

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Druckerei geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisprophet-Dienst

„Tagblatt-Dienst“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. — 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Beleglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jeder Postanstalt in Wiesbaden die Postämter entgegen. — In allen anderen Orten in allen Ländern der Welt: die Postämter und in den benachbarten Staaten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in runderlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wähen wird keine Gebühr übernommen.

Sonntag, 12. Mai 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 222. • 60. Jahrgang.

## Vom frohgemuten Leben.

Sonntagbetrachtung.

Wenn man durch die Straßen Berlins geht, so wird man selten viel freundliche Gesichter sehen. Die Menschen haben große Eile, sie schauen erst vor sich hin und denken womöglich, es geht ihnen an den Stragen, wenn sie sich ein paar Minuten verlaufen. Man kann in der Elektrischen ziemlich lange warten. Bis man ein freundliches Gesicht bemerkt, auf dem der Sonnenschein sich wieder spiegelt, der durch die Fenster bricht. Die meisten Menschen rücken gar aus der Sonne fort, so wenig sind sie gestimmt, an der lachenden Sonne sich zu freuen. Und das sind nicht nur die vom Leben Gedrückten, die forgnoll vor sich hinschauen, sondern auch die, mit denen mancher an sich gern tauschen möchte.

Da mag man durch die Schwefellager Siziliens wandern, man findet dort unter den vielen bemitleideten Schwefelarbeitern mehr freundliche Gesichter als in unseren Großstädten. Diese gehen nie heim aus ihrer Grube, ohne ihr heiteres Liedchen zu trällern, und ohne daß die Jugend beiderlei Geschlechts im neckischen Spiel sich die Zeit vertreibt.

In Berlin steht auf dem Gendarmenmarkt eine gefüllte Kirche, so etwas Wunderbares an Blütenstaub findet man selten. Ich habe wiederholt dort gestanden und die zahllosen Menschen beobachtet, die vorüber kamen. Nur selten warf jemand einen Blick nach dem lachenden Baum, die meisten achteten ihn nicht.

Der Erwerb, das Geschäft, die Sorge hält die Menschen gefangen. Was helfen da den Menschen die Millionen, wenn sie darüber ihren fröhlichen Sinn, ihre leichte Art, das Leben zu betrachten, verlieren? Da ist es doch viel wertvoller, man hat eine Million an Frohsinn zu verpfänden als eine Million an Geld, von der man sich auch nur ein paar Wagen zu verpfänden hütet. Der Besitz ist den Menschen zur Last geworden, den sie wie eine Sklavenkette mit sich herum schleppen.

Das Leben ist so schön. Die Welt so voller Reize, daß der Mensch Grund genug hat, immerfort zu jauchzen und zu jubelieren. Der eine ja mehr und der andere weniger. Aber auch der Ärmste kann mit einem heiteren Gemüt sich die Grillen vertreiben und wie ein Sonntagskind durch den Nebel hindurch die Sonnenblicke sehen. Er kann Teufel austreiben, und wie es in der Bibel heißt, so er etwas Lössliches trinkt, wird es ihm nichts schaden.

Vom frohgemuten Leben, heißt ein wunderbares Buch von D. E. Marden, das bei Julius Kofmann in Stuttgart verlegt ist. Das Buch kann mancherlei Fingerzeichen geben, wie man ein heiteres Menschenkind wird. Denn wenn manchen so etwas auch halb angeboren sein mag, es gehört doch schließlich Übung und Selbsterziehung dazu, es zu können.

Ich kannte ein junges Mädchen, das, als es heranwuchs, häufig hören mußte, es sei von der Natur nicht gerade mit besonderen Vorzügen ausgestattet. Aber es besaß ein frohes Gemüt und durch Übung und

Energie gelang es ihr schließlich, jedermann eine solche gewinnende Freundlichkeit zu zeigen, daß man sie nur gerne haben konnte, daß in ihren Mundwinkeln und in ihren Augen immer ein Scherz und ein Rädeln verborgen war, so daß man glaubte, die Sonne ging auf, wenn sie ins Zimmer trat.

Ein frohgemuter Sinn erhält jung. Wer sich seinen Launen und einem galligen Wesen überläßt, dem graben sich die verräterischen Linien um den Mund tiefer ein und die Lippenfalten in den Augenwinkeln machen sich deutlicher bemerkbar als dem, der sich dem Arger verschließt wie die Blüte der Nacht. Wie kommt es, daß manche Mädchen, die vielleicht nicht mehr ganz jung sind, doch 10 Jahre jünger aussehen! Weil der Frohsinn wie Balsam ist, der Staub und Kratzeln nicht ansetzen läßt.

Aufregungen und Arger verbrauchen Nervenkräfte. Alle Nervosität unserer Zeit ist ein Zeichen, daß die Menschen es nicht verstehen, den Arger zu besiegen. Wir haben heute soviel Hilfsmittel, uns gesund zu erhalten, daß, wenn wir unsere Seele rein und unser Gemüt frisch und fröhlich erhalten, wir alle uns einer strahlenden Gesundheit erfreuen müßten.

Ein frohgemutes Leben ist auch am leistungsfähigsten. Wer immer trübe in die Zukunft sieht, wer immer über die Menschen greint und seufzt, der verdirbt sich wer weiß wie viel Augenblicke, und er läßt Wohltau auf seinen Acker fallen. Die schwierigsten Lebenslagen hat man mit einem humorvollen Wort entwirrt, die zartfühlendsten Menschen durch heitere Laune bezwungen. Im Mittelalter hielten die Fürsten sich Hofnarren. Das waren oft die einflussreichsten Menschen. Es war eine Karikatur der Wahrheit, daß fröhliche Menschen allen überlegen sind. Noch niemand hat in der Welt Grobes geleistet, der nicht geglaubt hat, er könnte lächelnd Lugeschick, dem Prometheus gleich, das Feuer vom Himmel holen.

Pastor a. D. Kötschke-Berlin.

## Die Politik der Woche.

In der Budgetkommission und der Brantwein-Kommission des Reichstags ist in dieser Woche im Automobiltempo gearbeitet worden, so daß die Geeresvorlage und der Militäretat bereits im Plenum zur Beratung gestellt und die Brantweinsteuer in erster Lesung erledigt werden konnten. Diese Erledigung verdient freilich den schönen Namen so wenig, daß die zahlreichen, bei dem Brantweinsteuergesetzentwurf in der Kommissionserörterung hervorgetretenen Unstimmigkeiten und Lücken die Ausschichten der Vorlage als recht unsicher erscheinen lassen, wie sich überhaupt die Deckungsfrage immer schwieriger gestaltet hat. Wehren sich doch auch die Stimmen, welche dafür plädieren, unbeschadet der Erledigung der Militärvorlage vor Pfingsten die heimgeschrittene Deckungsfrage auf den Herbst zu vertagen.

Als sehr bedeutsam werden die Beschlüsse bezeichnet werden müssen, die als Ergebnis des langen Kamp-

fes um die Änderung der Geschäftskordnung am Mittwoch mit den Stimmen aller Parteien gegen die der beiden konservativen gefaßt worden sind. Mag auch die parlamentarische Bewertung der kurzen Aufträge nicht allzu belangreich sein, so stellt doch die Erweiterung des Interpellationsrechts eine erhebliche Vermehrung der Rechte des Reichstags dar, ohne daß man jedoch Ursache hat, hierin gleich einen Schritt auf dem Wege zur Parlamentsherrschaft zu erblicken. Der Reichskanzler hat sich ausdrücklich dagegen verwahrt, daß aus einem seine Politik mißbilligenden Beschluß des Reichstags staatsrechtliche Konsequenzen gezogen werden könnten, aber es kann wohl auch als ausgeschlossen gelten, daß irgend eine Mehrheit des Reichstags die Meinung verspüren sollte, es auf eine Machprobe ankommen zu lassen, denn die Furcht vor einer sozialdemokratischen Majorität ist wohl für absehbare Zeiten unbegründet.

Von dem Terrorismus der verschwindenden sozialdemokratischen Minderheit hat das preussische Abgeordnetenhaus in letzter Zeit recht unerfreuliche Kostproben vorgezeigt bekommen. Die Modestaffel, welche diese sechs Männer seit geraumer Zeit betreiben haben, und welche die Führung der Geschäfte lahmzulegen drohte, hatte sich in der Donnerstagtagung zu Skandaljahren gesteigert, wie sie in einem deutschen Parlament bisher erfreulicherweise noch nicht zu verzeichnen waren. Mühte doch der Abgeordnete Borchardt, der wildeste unter den Wilden, durch einen Polizeileutnant und mehrere Schutleute wiederholt aus dem Hause entfernt werden, während seine Genossen sich in der Rolle der Paladine bei dieser Sanswurstraße gefielen. Mag man vielleicht auch sonst es zuweilen willkommen heißen, wenn der allzu nüchternen Politik das Satyrspiel folgt, so leidet denn doch unter dieser Tragikomik allzu sehr die Würde des ohnehin viel angefehdeten Parlamentarismus.

Auch auf dem Gebiet der hohen und höchsten Politik wurde die Nüchternheit des Alltags in letzter Zeit durch mehrere Zwischenfälle unterbrochen, deren bedeutendstes das Katespiel war: Mit welcher Mission wird Freiherr v. Marschall beauftragt? Die politischen Zeichendeuter haben aus der Meldung, daß der Reichskanzler zusammen mit dem so unpragmatisch aus Konstantinopel abberufenen Volschaster nach Karlsruhe zum Kaiser beschieden worden ist, mannigfache Schlussfolgerungen gezogen, von denen jedenfalls nur ein Teil sich bewahrheiten kann. Als am wahrscheinlichsten gilt es nach wie vor, daß der bewährte Diplomat dazu ausersehen ist, die ins Stocken geratenen Verhandlungen mit England in ein flotteres Tempo zu bringen; ob zum Ziel und zum ersehnten Ziel, das wird schließlich abzuwarten sein.

Als haltlos haben sich jedenfalls die Kombinationen herausgestellt, als ob die Mission des Freiherrn von Marschall mit einem neuen Vermittlungsversuch zwischen Italien und der Türkei zusammenhänge, denn über die Erfolglosigkeit derartiger Vermittlungen im gegenwärtigen Kriegsstadium kann kein Zweifel bestehen. Die Italiener waren unterdessen beflissen, sich

## Hochwasser.

Von Hermann Hoppe.

„Treibt die Eide vor der Eide, hält der Sommer große Wäse.“

Daran mußte Förster Kriegel denken, als er im strömenden Regen auf dem Holzschlage stand und den Polen befahl, mit der Arbeit aufzuhören.

Schon eine Woche lang hatte es unaufhörlich geregnet. Seit gestern hatte sich der Regen immer mehr verstärkt. Bei diesen andauernden Niederschlägen war an ein erfolgreiches Arbeiten doch nicht zu denken.

Der Bober ging schon ufervoll. Von den Zweigen der Bäume tropfte und floß es herab, aus tausend Rinnsalen kam das Wasser von den Bergen herunter geschossen, und immer neue, schwere Wolken gossen unaufhörlich neue Wasser Massen auf das vollgefüllte Sediment hernieder.

Kriegel schickte einen Mann nach der Mühle und ließ dem Müller sagen, er möge das noch im Schlage liegende Holz abfahren lassen. Denn wenn, wie zu erwarten stand, Hochwasser einträte, dann könnten die Stämme möglicherweise mit fortgeschwemmt werden.

Der Müller wollte das nicht zugeben. „Der Förster möge sich auslachen lassen“, ließ er ihm sagen. „Er habe das Hochwasser von 1897 mitgemacht und wisse aus Erfahrung genau, wie hoch der Bober im schlimmsten Falle steigen könne.“

Der Förster hatte seine Schuldigkeit getan und den Müller gewarnt. Jetzt blieb ihm nichts weiter übrig, als nach Hause zu gehen und abzuwarten, bis das Irrwetter vorüber wäre.

\*) Aus Hermann Hoppe's neuem Buch „Weltende“, einem prächtigen Roman aus dem Friesenlande. Herausg. von S. Heese, Schneidemühl.

Es wurde Abend und der schwere, niederdrückende Südwestwind brachte immer neue Wellenmassen herangefegt, die unaufhörlich zu knirschendem Regen sich auflösten und in dichten Schwaden zur Erde niederprasselten.

Eblich der Regen mit dem Winde um die Wette sein gleichmäßiges, einschläferndes Lied sang, konnten des Försters Augen in dieser Nacht keinen Schlaf finden. Es lag wie ein Aufruhr in der Natur, als wollte eine neue Sintflut alles Lebende verschlingen und vernichten. Und der Reich mußte untätig dabei stehen und konnte nichts tun. . . . hatte nicht einen Schimmer von Macht, um dem unaufhörlich herabströmenden Wasser Einhalt zu tun.

Starker, Hunger Mensch, wie schwach bist du! Als Kriegel endlich gegen Morgen in einem unruhigen Schlummer gefunken war, wurde er jäh wieder aufgeschreckt von einem Drausen und Tosen, als ob die alten Berge und die granitenen Felsen wollen in Trümmer gehen. Er eilte hinaus und hörte vom Bober her ein Grollen und Rollen, als ob eine unterirdische Festung von schweren Belagerungsschützen unaufhörlich beschossen würde.

Den Förster durchzuckte ein jäher Schreck.

Hochwasser! . . .

Wie? Wenn der Müller in seinem Eigensinn, der Warnung zum Trost, gestern sorglos zu Bett gegangen war? Dann mußte ihn ja die Flut im Schlafe überrollt haben?

Und Grete? Und die Müllerin? . . . Hier galt kein langes Besinnen! Er mußte hinunter und sehen, ob er Hilfe bringen könnte. Da hörte er Hufschläge. Gleich darauf kam ein Mann an der Försterei vorbei galoppiert. Kriegel rief ihn an und hörte, daß oben im Hochgebirge über Nacht Rollenbrüche hernieder gegangen seien und die Hochwasser-Schuttbauten zerstört hätten. Jetzt habe das Wasser freien Lauf und er rette nach Seifersdorf, um die Einwohner zu warnen.

Kriegel hat den Reiter, doch dann im Dorfe den Kubus und seine Polen aufzusuchen, sie sollten sich in der Buschmühle versammeln. Der Reiter sprengte davon, daß die Wasserläden der Straße hoch aufspritzten. Kriegel machte sich auch auf den Weg nach der Mühle. Der Viechsteig war unpassierbar, außerdem hätte er ja doch nicht über den zurückgestauten Bach hinüber gekonnt, deshalb wählte er die Chauffee.

Wie langsam ging es heute auf der schlüpfrigen, aufgeweichten Straße, wo ihn der scharfe Wind nicht vorwärts gehen ließ und ihm bei jedem Schritt einen Regenschauer ins Gesicht blies. Endlich . . . endlich kam ihm die Mühle zu Gesicht und er setzte sich in Trab, um seiner Grete nur schnell genug Hilfe bringen zu können.

Seiner Grete . . . ? Während er so lief, wunderte er sich, warum er das alles tat. Was ging ihm denn der Müller noch an? Und Grete . . . ? Hatte sie ihm nicht den Bescheid gegeben? Und ihm gemeinen Treubruch vorgeworfen? . . .

Doch er lief weiter, weiter . . . zu helfen . . . zu retten. Jetzt stand Kriegel auf der Anhöhe, die die Mühle von der Dorfsseite überbrachte, und er überfah mit einem Blick die Gefahr, in der die ganze Mühle mit allen ihren Bewohnern sich befand. Die Flut mußte plötzlich hereingebrochen sein und sie im tiefsten Schlafe übertracht haben.

Vor der großen Scheune liefen Dorfbewohner und Feuerwehrlente mit Leitern, Balken und Reinen (dreieckig durcheinander). Sie alle drängte nur der eine Wunsch, zu helfen und zu retten, und doch wußten sie nicht, was sie diesen tüchtigen, blindlings anstürmenden Wasser Massen für Kräfte und Schutzmittel entgegensetzen sollten. Wenn es ein ehrliches Feuer gewesen wäre, da hätte man ihm mit Balken und Spritzen zu Leibe gehen können, aber diesen unerschöpflichen, schmutzigen, braunen, gurgelnd und brebelnd daherschließenden Platen

weitere Faustpfänder zwecks späteren Ausgleichs bei den Friedensverhandlungen zu verschaffen, und diesen Zweck verfolgt die Besetzung der Insel Rhodos neben dem Bestreben, die Türkei müde zu machen, und die Mächte, die eine begreifliche Scheu vor dieser Ausdehnung des Kriegsschauplatzes haben, ein wenig zu beunruhigen. Die Pforte aber läßt sich anscheinend nicht müde machen, denn der dem türkischen Senat unterbreitete Adrehtentwurf zitiert bereits den „letzten Blutstropfen“, mit dem die ottomanische Nation die Ehre des Vaterlandes verteidigen will.

Auch die Franzosen werden in Marokko nach manchen „letzten Blutstropfen“ hergeben müssen, denn trotz aller Vertuschungsmeldungen scheidet immer mehr die Wahrheit über die Lage in Marokko durch die blutige Wahrheit. Steigt doch durch die jetzt abgehenden Verstärkungen die Anzahl der französischen Streitkräfte im Scherifenreiche bereits auf 43 000 Mann, und da nach den Meldungen aus dem Innern von mehreren Stämmen der heilige Krieg gegen die Eindringlinge gepredigt wird, so dürften die 43 000 am Ende nur einen bescheidenen Anfang darstellen, und das die Ende wird nachfolgen!

### Politische Übersicht.

#### Die Skandaljzenen im preussischen Abgeordnetenhaus

Bilden begreiflicherweise das Tagesgespräch in allen politischen Kreisen. Wo man den Dingen objektiv und ohne Vorurteil gegenübersteht, ist man sich klar darüber, daß das Verhalten der Sozialdemokraten im Preussischen Abgeordnetenhaus zu den schwersten Bedenken Anlaß gibt, daß aber andererseits der Präsident v. Erffa, wenn er auch vielleicht von den besten Absichten befeelt sein mag, doch kaum der geeignete Mann ist, um der ungemein schwierigen Verhältnisse Herr zu werden. Es fehlt ihm vor allem die Kunst, sich Autorität zu verschaffen, die Herr v. Kröner immer bis zu einem gewissen Grade gelungen war. Es befestigt sich die Auffassung, daß der Grund zur Ausweisung des Abgeordneten Vorhardt mit den äußeren Vorkommnissen nicht genügend motiviert werden kann, wenn auch zugegeben wird, daß Herr v. Erffa sich bei diesem Akt rein rechtlich innerhalb der Grenzen des berechtigten § 64 gehalten haben mag. Insbesondere wird, so schreibt die „Liberale Korrespondenz“ aus Berlin, die Passivität des Präsidenten gegenüber der Polizeistunde auf den Abg. Leinert lebhaft bedauert.

### Deutsches Reich.

Die „Welt“, der Kaiser und der Kronprinz. Zum 20. Geburtstag des Kronprinzen hatte die „Welt“ einen Artikel veröffentlicht, den wir in seinem wesentlichen Inhalt wiedergeben — ohne Kommentar, weil er genügend für sich selbst sprach. In diesem Artikel war neben anderem auch gesagt worden: „Damals, im Jahre 1888, habe es nur gegolten, das Geerbe zu bewahren und sorglich zu bewahren und dem historisch oder sprunghaft Gewordenen nach innen wie nach außen die Möglichkeit ruhiger Reife zu sichern. Wer aber heute in das Erbe Wilhelms I. eintritt, hat es von Grund auf neu zu erwerben.“ In einer Polemik gegen die „Germania“ und die „Adl. Volksztg.“ wegen dieses Artikels schreibt die „Welt“ in bezug auf die oben wiedergegebene Behauptung: „Das ist eine Tatsache, die von allen Geschichtsschreibern der neuesten Zeit und von jedem achtungsvollen Politiker ohne weiteres anerkannt wird. Wer das heute leugnet, ist entweder ein politischer Kindskopf oder ein Phantast allerersten Ranges.“

Herr v. Wangenheim. Nachdem der bevorstehende Austritt des Vizepräsidenten Grafen v. Wangenheim amtlich bekannt gegeben ist und auch darüber kein Zweifel herrscht, daß Herr v. Marschall sein Nachfolger wird, kann als zuverlässig angenommen werden, daß der gegenwärtige Gesandte in Athen, Herr v. Wangenheim, als Nachfolger für die Botschaft in Konstantinopel in Aussicht genommen ist. Herr v. Wangenheim ist geboren am 8. Juli 1859 in Georgenthal in Thüringen. Er besuchte die Landesschule in Pforta und trat im Jahre 1879 als Avantageur in das 11. Feldartillerie-Regiment ein, von dem er im Jahre 1882 zum 8. Manen-

Regiment versetzt wurde. Nach einem 1887 erfolgten Kommando zur Botschaft in Petersburg wurde er 1888 zur diplomatischen Laufbahn zugelassen und bestand 1890 das diplomatische Examen. Als Legationssekretär war er 1890 in Kopenhagen, 1893 in Madrid, 1895 in Stuttgart, 1897 unter Ernennung zum Legationsrat in Lissabon und 1899 als Botschaftsrat in Konstantinopel, von wo aus er 1904 zum Gesandten in Mexiko ernannt wurde. 1908 vertrat er während einer längeren Beurlaubung den Gesandten Dr. Rosen in Tanger, um hierauf nach Athen versetzt zu werden. Als Botschaftsrat in Konstantinopel und als Gesandter in Athen hat er mehrere Jahre Gelegenheit gehabt, auf dem Gebiete der Orientpolitik praktische Erfahrungen zu machen. Seine Stellung in Konstantinopel wird naturgemäß dadurch nicht erleichtert, daß er die Nachfolge eines Mannes antritt, der, wie Herr v. Marschall, durch lange Jahre mit allen dortigen Vorgängen aufs innigste vertraut war, die größte Personenkenntnis besaß und sich eines Vertrauens erfreute, wie es nur im Laufe langer Jahre erworben werden kann. Herr v. Wangenheim geht, so schreibt die „Köln. Ztg.“ aus Berlin, der Ruf voraus, daß er sehr klug, sehr tätig und mit Passion dem diplomatischen Berufe ergeben ist. Solche Personen, die ihn aus seinem früheren Posten kennen lernten, rühmen ihm ungewöhnliche weltmännische Gewandtheit und große Liebenswürdigkeit nach, ebenso wie seiner Gemahlin, einer geborenen v. Spixenberg, die überall die freundlichsten Erinnerungen zurückgelassen hat.

Ein neuer Militärbevollmächtigter in Bern. Der bisherige deutsche Militärattaché in Bern, Graf zu Rantzau, ist von dieser Stellung entbunden worden. Zu seinem Nachfolger wurde der Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment Graf v. Borsum (4. Westfälisches) Nr. 17 in Wörchingen, v. Bismarck, unter Verlegung in den Generalstab der Armee ernannt. Der neue Militärattaché ist ein entfernter Verwandter der Gattin des Schweizerischen Oberstleutnants v. Bismarck.

Der Besuch des Grafen Berchtold, des österreichisch-ungarischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, in Berlin erfolgt. Wittermeldungen zufolge am 25. Mai. Graf Berchtold wird zwei Tage in Berlin bleiben.

Die Sammlungen für die Nationalkassende haben, nachdem seit der ersten Veröffentlichung des Aufrufs noch nicht drei Wochen verflossen sind, bereits die Summe von mehr als 2 Millionen ergeben.

Eine türkische Sondermission. In Berliner gut unterrichteten Kreisen taucht neuerdings mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, die Türkei habe die Absicht, eine Spezialmission nach Wien, Berlin, Paris und möglicherweise auch nach London zu entsenden.

Ein Zwischenfall vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts. Vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts kam es zu erregten Erörterungen. Die Vertreter der Arbeiter in der Holzindustrie lehnten einen Beisitzer ab und erklärten das Einigungsamt erst an, als ein anderer Arbeitgeber als Beisitzer beigegeben war. Als dann der Einspruch der Arbeiter gegen den Friedensschluß des Einigungsamtes mit der Begründung zurückgewiesen wurde, er sei zu Recht erfolgt, erklärten die Arbeitervertreter, daß sie nicht weiter verhandeln würden. Der Abgeordnete Mahardt erklärte nunmehr, daß das Einigungsamt des Gewerbegerichts für das Holzgewerbe nicht mehr bestehe.

Die gettlosen Zeppelinluftschiffe. Das von dem Frankfurter evangelischen Pfarrer Werner herausgegebene Monatsblatt „Glaube und Tat“ bringt in seiner letzten Nummer einen Beitrag zu der obigen Spitzmarke, der sehr fehr sein dürfte. Man hatte es in erst kürzlich und kirchlich gesinnten Kreisen Transfuris schmerzlich empfunden, daß die Passagierluftschiffe des Luftkreuzers „Victoria Luise“ wiederholt am Sonntagmorgen, gerade zur Gottesdienstzeit, erfolgten. Pfarrer A. Bömel, der die Lebensbeschreibung des Grafen Zeppelin verfaßt hat und dem kirchlichen Hause nahe steht, gab dem Grafen hiervon Kenntnis und erhielt darauf eine briefliche Antwort, in der der Graf sich über diese Frage folgendermaßen äußerte: „Mir ist es immer leid gewesen, wenn Bitterungsbeziehungen oder andere Umstände zuweilen zu Ausfahrten an Sonntagen nötigten, und wo es sich tun ließ, habe ich das nicht zugegeben. Einen zwingenden Grund, mit der „Victoria Luise“ am Sonntagvormittag während der Kirchzeit und dazu noch über die Stadt hinauszufliegen, kann ich mir zwar nicht denken, aber ebensovienig, daß es ohne solchen geschehen ist. Für die Zukunft muß das aber unbedingt vermieden werden.“

### Parlamentarisches.

Versärfung der Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses hat am Freitag eine neue Versärfung der Geschäftsordnung beschlossen. Der Präsident soll das Recht erhalten, die Reihenfolge der Redner zu bestimmen. Bei Bemerkungen zur Geschäftsordnung und bei persönlichen Bemerkungen soll dem Präsidenten die Befugnis erteilt werden, nach erfolgtem Ruf zur Sache oder zur Ordnung dem Redner das Wort zu entziehen ohne vorherige Anfrage an das Haus.

### Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Lic. Schettler, Div. Pfarrer der Großherzog. Hess. (25.) Div. in Darmstadt, auf seinen Antrag zum 1. Mai 1912 mit Pension in den Ruhestand versetzt. \* Kiedtze, Div. Pfarrer der 4. Div. in Gießen, zur Großherzog. Hess. (25.) Div. nach Darmstadt versetzt. \* Salzfieder, Militär-Hilfsgeistlicher der Großherzog. Hess. (25.) Div. in Darmstadt, zur 4. Div. nach Gießen beurlaubt. \* v. Schröder, Admiral und Chef der Marinestation der Ostsee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disz. gestellt. Derselbe ist in Anerkennung der 20. Dienstjahre in die 1. s. des See-Offizierskorps in den Risten der Marine weiterzuführen. \* Coerper, Vizeadmiral und Inspektor des Bildungswesens der Marine, unter Ernennung zum Chef der Marinestation der Ostsee, zum Admiral befördert.

Ein neuer Generalinspekteur. Der sächsische Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen soll, dem „Leipziger Tagebl.“ zufolge, die Stellung eines Generalinspekteurs in der deutschen Armee erhalten. General v. Hausen, der am 1. April 1913 sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiert, ist als Führer einer der Parteien im nächsten Kaisermandat in Aussicht genommen.

Der Herzog von Sachsen-Roburg und Gotha, der kürzlich in der preussischen Armee zum Generalleutnant aufgerückt ist, ist auch in der sächsischen Armee, in der er à la suite des 1. Infanterie-Regiments Nr. 18 geführt wird, zum Generalleutnant befördert worden.

Schiffbewegungen. S. M. S. „Victoria Luise“ ist am 9. Mai von Apennab nach Helsingborg gegangen. S. M. S. „Bismarck“ ist am 8. Mai in Gedenksee eingetroffen und am 9. Mai wieder in See gegangen. S. M. S. „Grille“ ist am 9. Mai in Hamburg eingetroffen und am 9. Mai wieder in See gegangen. S. M. S. „Wittelsbach“, „Zähringen“, „Reichenburg“ und „Schwaben“ sind am 9. Mai von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. S. Kaiser Wilhelm II. ist am 9. Mai in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Bulgarischer Besuch. Wien, 10. Mai. Nach der „Wiener Allg. Ztg.“ werden der König, die Königin und der Kronprinz von Bulgarien in den ersten Zunitagen zum Besuch des Kaisers Franz Joseph in Wien eintreffen.

Ein Aspern-Denkmal. Wien, 10. Mai. Ein österreichisches Komitee, an dessen Spitze der Erzherzog-Thronfolger steht, wendet sich an die Öffentlichkeit, und nicht bloß an die österreichische, um Spenden zur Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfeld von Aspern. Das Denkmal soll wenn möglich, noch im Oktober 1913 enthüllt werden, um darzutun, daß die Schlacht von Aspern nur der Anfang jenes Kampfes war, der mit der Völkerschlacht bei Leipzig siegreich endete.

#### Niederlande.

Das die Demission des Marineministers. Haag, 11. Mai. Der Marineminister Admiral Benkholt hat infolge der Ablehnung des von ihm für die indischen Kolonien geforderten Panzerschiffes seine Entlassung eingereicht.

#### Frankreich.

Verbesserung der Arsenale. Paris, 11. Mai. Im Marineministerium wird gegenwärtig ein Dekret ausgearbeitet, um die Leistungsfähigkeit der Arsenale zu erhöhen. Dies soll einerseits durch eine allgemeine Verbesserung der Werke der Arsenalarbeiter, andererseits durch eine strengere Disziplin erreicht werden. Im Arsenal von Lorient soll ein vollständig gedecktes Dock erbaut werden, das dazu dienen soll, die Herstellung der Dreadnoughts zu erleichtern und zu beschleunigen.

Konnte man ja nicht Herr werden. Das Erdreich, das sie überfluteten, hatte im Ru seine Gestalt verändert; und wo eben noch der Fuß festen Boden gefühlt hatte, riß im Augenblicke darauf der wilde Strudel ein gähnendes Loch und zog den Reiter erbarungslos mit in die Tiefe hinunter.

Hilflos und reißlos fand der Brandmeister mit seiner modernen Schutze, wie so oft schon vor ihm viele kluge Köpfe und hilfserleichte Hände.

Das Vieh hatten sie aus den etwas höher als die Mühle liegenden Ställen glücklich nach retten können. Es war hinaufgetrieben worden auf die Höhe in das Birkenwäldchen; dort hatte man es an die Bäume angebunden, wo es ungeschuldigt brüllte und sich loszureißen suchte. Zu den Schweineställen hatte man nicht mehr gelangen können; sie waren schon bis an die Decke überflutet und die Schweine sämtlich ertrunken.

Durch den Mühlhof flutete unaufhaltsam ein breiter, reichender Strom. So plötzlich war das Wasser gekommen, daß man die abdämmenden Planen an der Lorcinfahrt gar nicht erst hatte anbringen können. Draufend schoß das Wasser daher. Wie ein unzufriedener, arbeitsunlustiger Volkshaus in das Vestibulum eines Reiches eindringt, nicht um sich selbst zu bereichern, sondern aus bloßer Lust am Zerbrechen. „Warum bist du reich, Wuchsmüller?“ grölten und brüllten die Wellen im wechselnden Chor. „Kannst du nicht arm sein wie wir, die für dich gearbeitet haben? Wir brauchen deinen Reichtum nicht, aber wir wollen ihn zerbrechen!“

Zerbrechen, vernichten! Und wie um diese Drohung wahr zu machen, kamen einzelne angeschwemmte Stämme und sausten mit dumpfem Krachen an die Mauern des Hauses, daß die Wände in allen Zugen krachten und zitterten.

„Wo ist der Müller und seine Frauen?“ rief der Förster. „Wo ist der Müller?“ fragte ängstlich und erregt die Menge.

In der Aufregung und bei dem Lärm und Geschrei des Rettungswerkes hatte man nicht daran gedacht, daß der

Müller mit den Seinen in der Mühle vollständig vom Wasser eingeschlossen war. Ihre Hilferufe hatte man nicht gehört.

Einen Augenblick lagerte tiefe, drückende Stille auf der eben noch laut lärrenden Menge. Da gestalte ein angstvoll verzweifelter Hilferuf von dem Wohnhaus herüber. Dem Förster ward es, als ob eine unsichtbare Hand ihm die Haut vom Kopfe riß, über den Rücken hinunter bis zu den Fersen hinab.

Das war Gretes Stimmchen! Sie war in Not und Gefahr und er konnte ihr nicht helfen. Doch nur einen Augenblick stuchte er. Die große Scheune verdeckte das Wohnhaus, aber schnell eilte er an die Gasse des Hoftores, wo sich die Pluten wägend in den Hofraum ergossen.

Nun sah er, in welcher Gefahr sich die Geliebte befand. Die Pluten hatten fast die Fenster des oberen Stockwerkes erreicht und unten in der Wohnkammer, wo er einst so schöne Stunden verlebte, hatten die ankürmenden Wellen wie Mauerbrecher gewirkt und ein mächtiges Loch in die Wand gestohen, das die nachströmende Flut immer mehr zu vergrößern drohte. Wenn der Gipsfeller nicht hielt, dann mühte die Last des darüber stehenden Giebels nachgeben und im Falle alles unter sich begraben und mit sich in die Pluten reißen.

Grete bemerkte den Förster, wie er mit den Augen einen Weg suchte, auf dem er Hilfe bringen konnte.

„Frei! Frei! Rette mich! Laß mich hier nicht elend untergehen!“ rief sie in höchster Angst und redte ihm bittend die Hände entgegen. Und auch der Müller rief mit bebenden Lippen: „Förster! Um Gotteswillen!“ Er war überzeugt, wenn hier einer helfen konnte, so war es der Förster.

Die Müllerin war nicht am Fenster zu sehen. Eine wohlthätige Ohnmacht besauste sie vor der Angst um ihre Lieben.

Dem Förster kam es, daß das Herz zusammen, doch jetzt war nicht der Augenblick, empfindsam zu sein. „Hierher, Ihr Leute!“ rief er, und die Mannschaften der Feuerwehr eilten willig herbei. Es kam ganz von selbst, daß alles seinen Anordnungen willig Folge leistete. Kriegel war jetzt ganz in seinem Elemente. Er war wieder ganz der

Feldweibel, der seine Kompanie einteilte. Trotz der drängenden Gefahr gab er ruhig und umsichtig seine Befehle. Jetzt kamen ihm auch die Erfahrungen zufluten, die er damals beim Hochwasser 1897 in Hirschberg gesammelt hatte, und bei dem sich die fünfzig Jäger so rühmlich an den Rettungsarbeiten beteiligt hatten.

Wenn nur die Mauer so lange aushielte? . . . Die Mauer . . .

Zuerst versuchte der Förster aus Heden und Bohlen einen Laufsteg herzustellen. Doch das Wasser war viel zu tief und die andrängende Strömung riß die Reinen durch, die die Notbrücke festhalten sollten.

Draußen brach Grete in Kampfhafte Schluchzen aus, als sie diesen Rettungsweg betrietet sah.

Zweizehnter suchte Kriegel nach einem Hilfsmittel. Wenn er einen Kahn gehabt oder ein Floß hätte bauen können! Da fiel sein Blick auf mehrere leere Eßsäfer in der Scheune. Er ließ sie durch Feuerwehrlente herausholen.

Ein Abteilungsleiter der Feuerwehr trat an Kriegel heran und sagte: „Mit da Haseln wird's geh'n. Ich wer' au mitte 'nüber fahr'n. Ich bin bei a Planieren gewest.“ Es war Stumpe, der Wätker des Ortes, im Dorfe kurzweg der Stumpe-Büttner genannt.

Nun ging alles eifrig an die Arbeit, um mit Hilfe der Tonnen ein leichtschwimmendes Floß herzustellen. Stumpe-Büttner spundete die Kasser fest zu, damit sie nicht Wasser holten, dann wurden sie durch darüber gelegte Balken und Bretter fest miteinander verbunden. Das in der Scheune vorgefundene Zimmerhandwerkzeug kam ihnen dabei trefflich zustatten.

„Das zieht wie Hechtstuppe“, sagte Stumpe-Büttner und trieb mit kräftigen Hammerschlägen Klammern und Nägel in Balken und Bretter. Und als er im Arbeitseifer kopfsber ins Wasser stürzte und pudelnag wieder herauskramelte, meinte er trocken: „Weiter wie bis uns Leder geht's ja nicht.“

Das war der Mann, den Kriegel zu seinem Rettungswerke brauchen konnte.

### Internationaler Hausbesitzer-Kongreß.

ab. Berlin, 10. Mai.

Am heutigen letzten Verhandlungstag der Hausbesitzerwoche hielt der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands seinen 31. Verbandstag ab. Den einzigen Gegenstand der heutigen öffentlichen Sitzung bildete das Thema „Die Bedeutung des privaten Haus- und Grundbesitzes für die Entwicklung der modernen Städte“. Das erste Referat hierüber erstattete Prof. Dr. Gemünd (Kachen), der die Hausbesitzer gegen die Vorwürfe, daß sie allein an den Schäden im Wohnungsweisen schuld seien, in Schutz nahm. Das städtische Hausbesitzertum dürfe nicht anders betrachtet werden als unter dem Gesichtspunkt der Verwaltung des Vermögens derjenigen Leute, welche die Hypotheken hergeleihen haben. Unter den modernen städtischen Verhältnissen sei allerdings ein großer Bruchteil der Bevölkerung auf Mietwohnungen angewiesen, aber es gäbe auch Leute, die ganz gut ein eigenes Haus besitzen könnten, aber aus Scheu vor den Schereisen des Hausbesitzes in Mietwohnungen logieren. Der städtische Hausbesitzerstand erfülle daher die hochbedeutsame Aufgabe der Wohnungsvermittlung. Der zweite Referent, Präsident Dr. van der Vorcht (Berlin) meint, wenn die Massen der Arbeiter an eine Wohnung geleitet wären, so könnten die freien wirtschaftlichen Grundzüge der Neuzeit nicht mehr durchgeführt werden. Der Hausbesitzerstand sei ein mittelstandsbildender und mittelstandserhaltender Stand, der den Wall gegen die rote Flut darstelle. Die Haus- und Grundbesitzer seien die Keimzellen in dem Kampfe gegen alles, was der Gesamtentwicklung schädlich ist. Daher solle man sich hüten vor feuerlicher Überlastung dieses Standes und vor Mißachtung seiner Arbeit. Wäre der Haus- und Grundbesitz nicht, so könnten die Gemeinden ihre Finanzen nicht in Ordnung halten. Ein Zwöftel der deutschen Bevölkerung ernährt der Hausbesitzerstand und unter diesen Verhältnissen sei es undenkbar, daß man diese Form des Erwerbs durch öffentliche gemeinnützige Einrichtungen verdränge. (Lebhafte Beifall.) Es müssen Gesetzgeber und Verwaltungen sich daran gewöhnen, Maßnahmen zu vermeiden, die dieser völlig legitimen Erwerbsarbeit ihre Unterlagen entziehen. Und es müsse die öffentliche Meinung aufhören, wahllos alles, was an Grundbesitz beteiligt ist, als schädliche Auswüchse zu betrachten. Jede legitime Arbeit sei ihres Lohnes wert, also auch die der Haus- und Grundbesitzer. (Lebhafte, anhaltender Beifall.) — In der sich daran anschließenden lebhaften Diskussion führte Kommerzienrat Haberland (Berlin) aus, daß es insbesondere gegenüber den Bestrebungen der Bodenreformer nötig sei, daß sich Terraininspektanten und Hausbesitzer die Hände reichen. — In einer geschlossenen Sitzung beschäftigte sich Johann der Verbandstag mit internen Angelegenheiten. — Als Ort der nächsten Tagung wurde Kiel gewählt. — Damit waren die Verhandlungen der Hausbesitzerwoche beendet.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Die Woche.

Zwei Ereignisse von Bedeutung stehen vor der Tür. Das erste und größte ist der Besuch des Kaisers, das zweite ist das Waisentum des „Wiesbadener Rennklubs“. Daß der Kaiser im Mai nach Wiesbaden kommt, nehmen wir bereits beinahe als selbstverständlich hin, so sehr ist es seit vielen Jahren zur Regel geworden. Der Besuch des Kaisers ist nicht nur schließlich ein großes, sondern auch ein hervorragendes erfreuliches solales Ereignis für unsere Stadt. Ganz abgesehen von patriotischen Regungen, von der Ehre, die der Stadt durch den Aufenthalt des Hauptes der deutschen Nation widerfährt; auch unser hauptsächlichster Erwerbszweig, die Kur- und Fremdenindustrie, wird durch den Kaiserbesuch gefördert, und wenn's unserer Hauptindustrie gut geht, dann geht's auch den anderen Erwerbszweigen nicht schlecht. Fremdenindustrie abhängig. Wenn der Kaiser eine Stadt besucht, die er aus den verschiedensten Gründen, vor allem wohl wegen ihrer hübschen Lage in der unmittelbaren Nähe der prächtigen Taunuswälder, ins Herz geschlossen hat, so ist das

gewiß keine Haupt- und Staatsaktion, gerade aber, weil sie das nicht ist, weil der Kaiser gemüßvoller als erholungsbedürftiger, naturfreundlicher Privatmann hierherkommt, dürfen wir uns der angelegentlichsten Nebenwirkungen erst recht freuen.

Der Besuch des Kaisers lenkt die Aufmerksamkeit besonders auch auf das Hoftheater, dessen Festspielzeit mit dem Eintreffen des Landesherren beginnt. Vor zwei Tagen hoben unsere Stadtverordneten ohne Widerspruch eine größere Summe für die Anbringung eines zweiten eisernen Vorhangs auf der Bühne bewilligt. Durch diesen Vorhang soll ein Raum geschaffen werden, in dem die Präben ohne ärgerliche Störungen durch die Kulissenbauenden Theaterarbeiter vor sich gehen können. Es ist nicht zweifelhaft, daß der Vorhang notwendig ist, diese Notwendigkeit haben denn auch unsere Stadtverordneten eingesehen und anstandslos den Beutel aufgetan. Nur ein Wunsch ist dabei laut geworden; dieser Wunsch erscheint uns aber in so hohem Maße berechtigt, daß wir ihn ebenfalls unterstützen möchten. Das ist der Wunsch nach vermehrten Volksvorstellungen und nach einer Einrichtung, die die Gewähre bietet, daß die Karten für die Volksvorstellungen, namentlich die billigeren Karten, auch wirklich den Kreisen zugänglich gemacht werden, denen der Besuch des Theaters zu den gewöhnlichen „niedrigen Preisen“ unmöglich ist. Es darf nicht sein, und es entspricht absolut nicht dem Wesen einer Volksvorstellung, daß die Karten zum großen Teil den Schülern der höheren Lehranstalten offeriert werden; wir haben natürlich durchaus nichts dagegen, wenn man den Schülern, und zwar den Schülern aller Schulen, hier und da den Besuch des Königl. Hoftheaters durch Herabsetzung der Preise erleichtert und ermöglicht, nur sollten dazu nicht die Volksvorstellungen benutzt werden. Es gibt selbstverständlich wichtigere Dinge als das Theaterpiel, insofern ist die Förderung noch vermehrter Volksvorstellungen und nach einer besseren Einrichtung des Konzertverkaufs keine der dringlichsten Angelegenheiten, wenn aber schon die Kunst, und insbesondere die Schauspielkunst, eine so große Rolle im Leben einer Nation spielt, dann muß schon um der städtischen Gerechtigkeit willen, alles geschehen, was dazu dient, auch der Klasse des Volkes den Genuß der Kunst zu verschaffen, so weit das nur immer möglich ist. Und wer wäre mehr berufen, dem Volke die Kunst zugänglich zu machen, als ein Institut des Königs, der allen Volksgenossen „der König“ ist?

Die Reiterinnen werden ebenfalls von der Tatsache profitieren, daß sie in die Kaiserlage fallen. Vielleicht sogar — man rechne damit — besucht sie der Kaiser. Als ein Mittel zur Belebung der Wiesbadener Kur waren die Rennen gedacht, und nach der Ansicht der betretenen Organe haben sie bis jetzt ihre Aufgabe durchaus erfüllt. „Sie haben sich glänzend bewährt“, meinte ein Mitglied des Klubvorstandes, und selbst ein kühlerer Beurteiler, Herr Bürgermeister Glöfing, konnte ihnen jüngst, als sich die Gelegenheit bot, ein gutes Zeugnis ausstellen. Aber: wo viel Licht ist, da ist viel Schatten; die Rennen sind zwar ein Vergnügen, auf das ein Teil des Publikums, allerdings nur ein kleiner Teil, nicht verzichten mag, und sie scheinen ein nennenswerter Faktor für das Wiesbadener Erwerbleben zu sein (was ungleich wichtiger ist!), insofern ganz einwandfrei sind sie nun leider nicht, sie zeigen Erscheinungen, die sicherlich auch der begeisterte Freund des Pferderennens nicht verteidigen mag. Man nehme es uns nicht übel — aber der Totalisator scheint uns doch übel zu sein, um so mehr, als er — leider — den Hauptbestandteil der Rennen bildet. Ohne Totalisator wäre noch unserer Überzeugung ein Pferderennen im heutigen Stil überhaupt unmöglich, folglich ist der Totalisator mindestens so wichtig als die laufenden Pferde. Nennen und Wetten gehört zusammen wie Brot und Butter zum Butterbrot. Wir möchten zwar das Werten an und für sich nicht als unmoralisch bezeichnen, schlimm ist der Totalisator, weil er nun einmal zahllose Leute zum Werten veranlaßt, die ihre Kurkrüde weit besser in der Tasche halten würden. Kein Mensch muß werten. Das ist richtig, aber wir wissen alle, daß sich die Weilschönheit nicht durch den Hinweis auf die städtische Freiheit des Individuums beseitigen läßt. Wir richten auch mit dieser moralischen Betrachtung nichts gegen die Macht und die suggestive Wirkung des Totalisators aus, wollen es aber trotzdem nicht unterlassen, auf den Schatten hinzuweisen, wenn wir das Licht loben. —

— Wiesbadener Kaiserlage. Wegen der Militärparade vor dem Kaiser am Samstag, den 18. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, hat der Herr Polizeipräsident nachfolgende Bestimmungen getroffen: Am Samstag, den 18. Mai d. J., werden bis zur Aufhebung der Absperrung durch die Schutzmannschaft folgende Straßenzüge für den öffentlichen Verkehr gesperrt: Von 10 Uhr vormittags ab: 1. die Wilhelmstraße von der Sonnenberger Straße bis zum Haupt Nr. 42; 2. der Weg zwischen Wilhelm- und Paulinerstraße, welcher quer durch die Kuranlagen unmittelbar hinter dem Theater am Schillerdenkmal vorbeiführt; 3. der Fahrbaum der Paulinerstraße; 4. der Kurhausplatz. Von 11 Uhr vormittags ab: die Sonnenberger Straße von der Taunusstraße bis zum Kurhaus; die Taunusstraße von der Wilhelmstraße bis zum Kochbrunnen. Das nicht mit Zulasskarten versehene Publikum kann auf den zu den beiden Kolonnaden führenden Treppen, jedoch nicht über die unterste Stufe hinaus, und in diesen selbst Auffstellung nehmen. Der Zugang zur alten Kolonnade ist nur von der Sonnenberger Straße her, zur Theaterkolonnade nur von der Paulinerstraße her gestattet. — Wie wir erfahren, werden die für die Kaiserparaden im Hoftheater bestellten Karten denjenigen Bestellern, die bereits im Besitz einer Karte über die Ausstellung der Plätze sind, heute Sonntag den ganzen Tag über im Reisebureau Vorn („Hotel Kaiserhof“) verabfolgt.

— Das Bierflaschenpfand. Von beteiligter Seite wird uns geschrieben: „Das Bierflaschenpfand, welches seit dem 10. d. M. von den Vereinigten Brauereien und Flaschenhändlern im Wiesbadener Bezirk zur Einführung gelangt, hat entgegen anderer lautenden Nachrichten, bei der Allgemeinheit volle Würdigung gefunden. Hieran ändert auch nichts, wenn eine bestimmte Interessengruppe von Wiederverkäufen gegen die Brauereien den Vorwurf erhebt, daß sie die Verluste an Flaschen nur auf die Wiederverkäufer abwälzen wollen. Den Wiederverkäufer trifft in der Praxis absolut kein Verlust, wenn er an Brauerei oder Bierhändler bei Bierbezug für jede Flasche ein Pfand von 5 Pf. zahl. Bei Rückgabe der leeren Flaschen werden ihm jeberzeit 5 Pf. für die Flasche zurückbezahlt. In ganz gleicher Weise wickelt sich die Abreglung des Pfandes zwischen Wiederverkäufer und Konsumenten ab. Es liegt für jedermann klar zutage, daß mit den Bierflaschen bisher ein großer Unfug getrieben wurde, entweder dadurch, daß die Flaschen nach Entleerung achtlos weggeworfen und zertrümmert oder daß sie durch unedelmäßige Behandlung für weitere Verwendung als Bierflaschen einfach unbrauchbar gemacht wurden. Der Einwand, daß die Bierflaschen sich für die Brauereien durch häufige Füllung rasch bezahlt machen und daß daher die Brauereien die Verluste tragen könnten, wird schon hinsichtlich, wenn man den hohen Prozentsatz der Flaschen, welche täglich neu herausgehen, aber niemals wieder an den Besitzer zurückgelangen, in Betracht zieht. In Städten, wie Berlin, München und vielen anderen, ist man sogar dazu gekommen, ein Pfand von 10 Pf. für jede Flasche zu erheben, und trotzdem hat sich das Flaschenpfand schnell und ohne Widerspruch eingeführt.“ — Wenn das Flaschenpfand wirklich von erheblicher Wirkung auf den Teil des Publikums sein würde, auf den es hier ankommt, und dadurch erreicht werden könnte, daß das tatsächlich nicht selten sicherheitsgefährliche Umherliegen von leeren Bierflaschen an allen Wegen und Stegen künftig verschwindet, dann könnte und müßte man schon aus diesem Grunde allein das Flaschenpfand begünstigen. Wie die meisten Neuerungen, so findet auch diese ihre Widersacher, wir glauben aber, daß auch diejenigen, welche sich vorläufig mit ihr nicht befreunden können, mit der Zeit ihre Notwendigkeit und Nützlichkeit einsehen und ihr zustimmen werden.

— Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten hat für den vom 14. bis 17. Juni in Frankfurt a. M. stattfindenden Gauag ein umfangreiches Programm aufgestellt. Am 14. ist während des ganzen Tages Empfang der auswärtigen Gäste, woran sich abends die offizielle Begrüßung in den Gesellschaftsräumen des Zoologischen Gartens anschließt. Für den 15. ist vormittags eine gemeinsame Sitzung der Vorstandsmitglieder und der Delegierten aus dem Reichspostgebiet vorgesehen, die sich hauptsächlich mit dem geplanten großzügigen Ausbau der Wohlfahrtsvereinigungen des Verbands befassen wird. Am Sonntag, den 16., werden vor- und nachmittags im großen Saal des „Kauf-

Wenn nur die Mauer bis dahin hielt . . . ?

Es beunruhigte den Förster, daß das Wasser gar keinen Abfluß mehr zu haben schien und in bedrückender Weise immer höher und höher stieg. Da kam ein Mann atomlos aus dem Dorfe herauf nach der Mühle gelaufen und meldete, daß sich vor der Oberbrücke unten im Dorfe eine große Menge Balken gestaut hätte, die dem Wasser den Abfluß verwehrten. Es wurde sofort eine Anzahl Feuerwehreinheiten mit Feuerhaken abgeschickt, um an der Brücke Hilfe zu leisten.

Endlich, endlich nach langen, unjählich langen Minuten für die Eingeschlossenen war das Floß fertig und sollte seine gefährliche Fahrt antreten. Kriegel hatte angeordnet, daß es von zwei Seiten durch aneinandergeknüttelte Feuerwehreinheiten gehalten werden sollte, damit es nicht von der Strömung fortgerissen würde.

Kriegel und Stumpe-Wittner traten auf dem gebrechlichen Fahrzeug ihre gewagte Fahrt an, und Grete betrie inbeunlich zum Himmel, daß er das Rettungsnetz gelingen lassen möge, das ihr das Leben erhalten und den Geliebten wiedergeben sollte. Das Floß schwankte bedenklich in der Strömung, doch die beiden mutigen Schiffer stießen es mit ihren Feuerhaken, die die Stelle der Staken verirrten, kräftig totwärts.

Da tönte ein dumpfer Schrei von brechendem Holz und herbstendend Mauerwerk herauf. Entsetzt blidte alles nach der Mühle hinüber und erwartete, daß das Dach unter dem unterwachsenen und durchbrochenen Grunde zusammenstürzen müßte. Doch die festgefügte Mauer hielt noch stand.

Das Krachen kam von der unterhalb liegenden Brücke her, die dem Andrang des Wassers und der vorgelagerten Balken und Stämme nicht hatte stand halten können. Sie war zusammengebrochen und nun drängten und strömten die frei gewordenen Planken, Balken und Brückenstücke mit sich führend, unaußhaltbar in brechendem Strome talabwärts, alles mit sich reichend, was ihnen im Wege stand.

Doch nun drohte auch der oberhalb liegenden Mühle und den rettenden Männern eine neue Gefahr. Durch das Ein-

stürzen der Brücke war der Rückfluß beseitigt, die zurückgedämmten Wassermassen stürzten nach, und die schon vorher starke Strömung wurde immer heftiger und reichender.

Die beiden Männer auf dem Floß befanden sich in der Mitte des Mühlfloßes, als diese vermehrte Strömung sie erfaßte. Das obere Leitseil spannte sich straff an, und die Männer am Lande mußten alle Kräfte anwenden, um das Floß zu halten. Da gab es einen Ruck . . . und die Männer stürzten hintereinander . . .

Das Tau war gerissen und das halblohe Floß wurde von der Strömung seitwärts an die Scheune geschleudert. Ein Krachen und Splittern . . . doch Stumpe-Wittner hatte gute Arbeit gemacht . . . das Floß hielt aus.

„So a Sirdla reißt wie Schaffeder“, sagte Stumpe lautblütig und schlug seinen Feuerhaken fest in die Scheunwand ein, damit die Plank das Floß nicht weiter mit fortziehen konnte. „A tausendes Glücke, daß wir zwei beide und ha'n a wing fester gearbeitt. Wir wer'n uns od lieber uf unsz Hols (Haken) verlass'n.“

Grete hatte angstvoll aufgeschrien, als sie bemerkte, in welcher Gefahr der Geliebte schwebte. Und auch der Brandmeister am Lande rief Kriegel zu:

„Herr Förster, hier könn' mir net helf'n. Kommen Sie od zurück, sonst kommen Sie auch noch um a Hals!“

Doch Kriegel rief: „Für mich gib's kein Zurück! Was ich im Herbst um zwei Hasen gewagt habe, das werd' ich doch jetzt um drei Menschenleben wagen!“

Und trotzig stieß er mit seinem Haken das Floß hinaus in die Strömung. Wackte kommen, was da wollte. Das Bild seines Kameraden Dunkel schwebte ihm vor, der bei der Rettung von Menschenleben den Selbsterlöbten gefunden hatte.

Stumpe-Wittner sprudelte sich in die Hände und stemmte seine Stange kräftig gegen das andringende Wasser. Jetzt zeigte er, was er als Pionier im Staken gelernt hatte. Er verstand den Förster.

„näher müß' mir“, sagte er. „Ich ha' au Weis und Kind dahome . . . Und wer'n's nie anders is . . . nu Jeses-

neel . . . Wir könn'n doch die Müllerleute nicht so gu' willig erkaufen lass'n.“

Und es ging. Der Himmel hatte ein Einsehen und ließ das Netz der beiden mutigen Männer gelingen, die sich lieber auf ihre eigene Kraft als auf die Sicherung durch ein schwaches Leitseil verlassen. Wohl war es noch ein schweres, gefährliches Stück Arbeit, die gefährdeten Menschen aus dem Fenster heraus auf das Floß zu bringen, besonders den vor Schreck und Aufregung halb gelähmten Müller und die auf neue ohnmächtig gewordene Müllerin. Doch endlich war es gelungen, und die Getreideten wie ihre Reiter fühlten wieder festen Boden unter den Füßen.

So schwer lastete der Druck des Unwetters auf den Gemütern der Menge, daß kein befreiter Jubelruf das gelungene Rettungsnetz begrüßte. In ehrsüchtigen Schweigen machte man dem schwergeprüften Müller und seiner Familie Platz.

Nur die Brüden in der Mühle und der Holzschleife beschäftigten Mühlknappen und Arbeiter, die von ihrem Dachfenster, wohin sie sich geflüchtet, das Rettungsnetz verfolgten, machten ihrem geprehten Herzen durch ein lautes, erlösendes „Hurra“ Luft. Sie fühlten sich nicht gefährdet, denn die Fabrikanlagen waren durch das davorstehende Wohnhaus vor der Strömung geschützt.

Das in den Kammern der massiven Scheune wohnende Gefinde brachte zur Aushilfe schnell tragene Sachen herbei, und die eben herbeigeilte Frau Pastorin bemühte sich um Grete und die Müllerin, die auch bald wieder zu sich kam. Dann wurden die Getreideten ins Pastorhaus geführt. Kriegel führte Grete, die vor Erschöpfung und Angst, Nässe und Kälte fast zusammengedrückt drohte. Bänder folgte der Buschmüller. Jammer und immer wieder sah er zurück, als ob er etwas vergessen habe oder allein gegen das Wasser anfließen könnte. Doch er war ja dem tüchtigen Element gegenüber schwach und hilflos . . . so schwach und hilflos wie alle die vielen tausend anderen vor ihm und um ihn.

Der Förster ging wieder zurück, um die Rettungsarbeiten weiter zu leiten.

männlichen Vereins" Mitgliederzusammenkünfte mit Vorträgen und anschließender Diskussion über Ständes- und Organisationsfragen abgehalten. Während der Mittagspause findet im großen Saal des Zoologischen Gartens ein Festessen statt. Neben den geschäftlichen Verhandlungen sind, um den auswärtigen Mitgliedern gerecht zu werden, Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten Frankfurts und Ausflüge nach der Saalburg und nach dem Rhein vorgesehen. Die große, gut organisierte mittlere Postbeamtenchaft, zu der natürlich auch die Wiesbadener gehört, will durch die Veranstaltungen von neuem zeigen, daß sie die Achtung und Wertschätzung, denen sie sich in weiten Volkskreisen erfreut, wohl verdient.

**Todesfall.** Nach kurzem, schwerem Leiden starb am Freitag Scherer a. D. Johannes Kilp. Er war lange Jahre an der Wiesbadener Volkshochschule tätig und bei seinen Vorgesetzten, Kollegen und Schülern geschätzt und beliebt. Seine Gesundheitsverhältnisse zwangen ihn seinerzeit, vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

**Städtische Weinversteigerung.** Im Anschluß an die gestrige Mitteilung über das erfreuliche Gesamtergebnis der Versteigerung der Weine der Stadtgemeinde Wiesbaden „Keroberg" und „Langoltsweinsberg" lassen wir noch die Namen der hiesigen Weingroßhändler folgen, die hauptsächlich Soziogener gebildet sind: P. Wargelshahn, W. Nuthe, W. Rosenstein, Gebr. Simon, Stramitzel und so. Schmid (Kölsch Weinstuben). Die letztgenannte Firma ist allein mit 7370 R., ausschließlich für 1911er „Keroberg", also mit rund einem Viertel, an dem Ergebnis der Versteigerung beteiligt.

**Die Uhrmacher-Zwangsbannung für die Kreise Wiesbaden-Stadt und -Land, Rheingau und Unter-Taunus hat sich konstituiert und ihren Vorstand wie folgt zusammengesetzt:** Stadtmetrodoret Otto Baumbach (Wiesbaden), Obermeister; Moritz Dehmann (Wiesbaden), stellvertretender Obermeister; Christian Müller (Wiesbaden), Schriftführer; Fritz Nagel (Wiesbaden), stellvertretender Schriftführer; Wilhelm Weverbach (Wiesbaden), Kassierer; Müller (Wiesbaden), Hendorf (Hüdesheim) und Belg (Langenselbold), Beisitzer.

**Die Sammlung für die Juden in Fez.** Infolge des vor einigen Tagen im „Wiesbadener Tagblatt" erlassenen Aufrufs für die durch die marokkanischen Unruhen ins Unglück geratenen Juden in Fez sind Spenden eingegangen lauti Beweisen für die in der heutigen Nummer. Alle edel denkenden Menschen werden dringend um weitere Gaben gebeten.

**Streitende Grünröde.** Im Gerichtsgebäude, im Hauptkorridor, spielte sich gestern mittag eine posierliche Szene zwischen zwei im Jagdostium erschienenen Personen ab. Der eine ist ein Gemeindefürsorger aus der Nähe von Rüdesheim, der andere ein Jagdaufsicht aus derselben Gegend. Die Leute waren vor der Sitzkammer in einer Sache wegen Diebstahls als Zeugen aufgetreten, der eine als Hauptbelastungs-, der andere als Hauptschutzeuge. Sie schienen schon früher nicht gut aneinander zu sprechen zu sein. Plötzlich behauptete der Gemeindefürsorger, der andere sei überhaupt nicht befragt zum Tragen einer Waffe, und er machte sogar den Versuch, vermöge seiner amtlichen Autorität den Jagdaufsicht zu veranlassen, den Hirschsänger an ihn auszuliefern. Dabei jedoch hatte er keinen Erfolg. Der Jagdaufsicht verteidigte mit aller Entschiedenheit sein Recht, wie er dem Förster bestritt, daß er auch nur zu irgend einer Amtshandlung hier in Wiesbaden und außerhalb seines Reviers befragt sei. Ohne das Dazwischentreten eines Gemeindefürsorgers wie des Gerichtsdieners wäre es bestimmt zu einem Zusammenstoß zwischen den Parteien gekommen, welcher unter den gegebenen Umständen vermieden blieb.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Pianovorträge.** Am Montag und Dienstag, den 13. und 14. Mai, finden nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Piano-Magazin Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 9, Pianovorträge auf dem weltberühmten Steinway-Pianovorträge, zu welchen Interessenten höflichst eingeladen sind.

**Berein Frauenbildung — Frauenstudium.** Dienstag, den 14. Mai, unterrichtet der Verein Frauenbildung — Frauenstudium und seine Jugendgruppe eine gemeinsame Besichtigung der Haus- und landwirtschaftlichen und der Kolonial-Frauenstudium, die im Herbst in dem früheren Bad Weilsbach errichtet worden ist. Der Besuch soll am Vormittag — Abfahrt 8.35 nach Hirschheim, Rückkehr in Wiesbaden 1.04 — stattfinden, um alle Abteilungen in vollem Betrieb anzutreffen. Mitglieder und Interessenten sind zur Beteiligung eingeladen.

**Im Nassauischen Kunstverein (Rufsam, Bildhauertische) sind neu ausgestellt:** Von A. Köglitz in Wiesbaden 19 Gemälde: „Rhein und Rheingau", „Bildnis", „Rhein und Rheingau", „Partie an der Fischschänke", „Partie aus dem Paradies bei Niederwalluf", „Partie vom Fortbauhaus Hügel", „Partie aus den Rheingauen bei Schierstein", „Partie aus Reidenbach im Taunus", „Partie aus den Rheingauen", „Partie an der Fischschänke", „Aus den Rheingauen", „Partie vom Nordfriedhof", „Rathhaus", „Rathhaus im barockem Gebirg", „Studienkopf", „Alte Wassermühle", „Studienkopf", „Portrait" und „Portraitstudie".

**Vereins-Nachrichten.**

**Der Männergesangs-Verein „Fidelio"** unternimmt heute Sonntag einen Familienausflug nach Biedrich (Saal „Zur Turngesellschaft", Wiesbadener Straße).

**Die ordentliche Generalversammlung des „Sozial-gewerlevereins"** findet am 13. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Warburg" (Klubzimmer) statt. Zur Verhandlung stehen: Entgegennahme des Jahresberichts, Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Erhaltung der Jahresrechnung 1911, Vorlage des neuen Haushaltsplans, Wahl einer Rechnungsprüfungskommission, Renouveau für die Jahrgangsgemäß ausscheidenden Vorstandmitglieder, Herren Privatier A. S. Hartmann (stellvertretender Vorsitzender), Tapeziermeister Nalwaffer, Tischlermeister J. Ludwig, Badermeister Gg. Sonder und für den verabschiedeten Privatier Th. Salzer, Anträge für die Generalversammlung des Gewerlevereins für Kalkau, die diesmal in Homburg stattfinden, Wahl von 10 Abgeordneten zu dieser Versammlung und sonstige Angelegenheiten. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches persönliches Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

**Der Athletik-Sportklub „Athenia"** hält heute Sonntag, den 12. Mai, in dem Saal „Zur Waldlust", Pfaffenstraße, eine Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit Preisgelein.

**Vereins-Versammlungen.**

**Im Krieger- und Militärverein Fürst Otto von Bismarck** gestaltete sich der am vergangenen Mittwoch veranstaltete Vortragabend zu einem Ehrenabend für den früheren ersten Vorsitzenden Herrn v. Bianconi. Nachdem der 1. Vorsitzende Stadtrat Dr. O. Dr. Otto die Verdienste seines Vorgängers mit beredten Worten geschildert, überreichte er dem neuernannten Ehren-Vorsitzenden Herrn v. Bianconi das

Ehren Diplom und brachte ein Hoch auf denselben aus. Nachdem der 10. Vorsitzende seinen herzlichen Dank ausgesprochen hatte, trug er zur großen Freude aller mehrere höchst originelle und interessante Epitheta aus seiner Krieger- und Militärgeschichte vor. Unter weiteren, in angenehmen Wechsel sich abwechselnden Vorträgen der Herren Biermann und Meyer-Ebling, von denen namentlich ersterer durch seine überaus humorvollen Klavier-vorträge zur Belustigung beizug, verließ der Abend nur zu rasch; die zahlreich erschienenen Kameraden trennten sich in dem Bewußtsein, ein kleines Fest echter Kameradschaft in verangenehmer Stunde verließ zu haben.

**Der Verband der unteren Post- und Tele-graphenbeamten, Ortsgruppe Wiesbaden,** hält am 13. d. M., abends 9 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Post-mundstraße 25, eine Versammlung ab, zu der Redakteur Kemmers von der „Deutschen Post", Berlin, ein Referat übernommen hat. Zweck der Versammlung ist eine gründliche Besprechung der Verhältnisse, Aufklärung über die Gutsverhandlungen und nochmalige Stellungnahme zu der am 22. d. M. beginnenden dritten Lesung des Postgesetzes.

**Der Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein,** der 377 Mitglieder zählt, hatte im letzten Jahre an Mitgliederbeiträgen 1154 R., aus einer Kirchenamtlung 1451.15 R. und aus einer Hausamtlung 6934.70 R., wozu noch 600 R. vom Zentralverein kamen, so daß sich die Gesamteinnahme auf 10345.60 R. beliefen. Von diesem Betrag konnten 4000 R. für den Konfirmandenbeirat Wiesbaden zur Verteilung kommen. Es erhielten für kirchliche Zwecke, insbesondere für Diakonissenstationen und Kleininderkassen: Herborn 500, Kambach 275, Nied und Dautzbe je 250, Biedrich, Rüdesheim-Weisenheim, Sossenheim, Siedlungen, Vattenberg und Birges je 150 R., Gschach-Eltsche 125, Bornich, Weidenstadt-Galm, Bergebersbach-Randeln, Gemünden, Bellerod, Bierstadt, Niederweidbach und Oberstein je 100 R., Wehen, Niederlaufen, Anspach und Wetterburg je 75 und Sinn, Bahrad, Herzhausen, Villenburg, Ober- und Niederroßbach, Kirchhof und Jagst je 50 R. Außerdem sollen Nied, Sossenheim und Schwannheim noch dem Zentralverein empfohlen werden.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**(?) Schierstein, 11. Mai.** An unserem Bahnhof ist diese Woche eine Verbesserung eingetreten dadurch, daß an der östlichen Siebelseite ein Wellblechhäuschen aufgestellt und ein Ausgang durch die eiserne Umfriedigung geschaffen wurde. Es soll dadurch den Ansammlungen, die bei dem lebhaften Sonntags- und sonstigen Rosenverkehr entstehen, vorgebeugt werden. — An der F i r m u n g in der katholischen Kirche nahmen etwa 400 Firmlinge teil. Sie waren je zur Hälfte aus Schierstein und Frauenstein. — Die P f e r d e - m u s t e r u n g fand gestern mittag am Hofen für Schierstein und Frauenstein statt. Für dauernd unbrauchbar wurden dabei 22 Pferde befunden. — w o. Gestern nachmittag wurden auf dem hiesigen Rathaus verschiedene Immobilien vor dem königl. Amtsgericht zwangsweise versteigert. Es handelte sich dabei um ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Adolfsstraße 24 dahier, mit 4 Ar 83 Quadratmeter Fläche, sowie fünf Acker Neuberg, Neuweg, Schloßberg, Wallufer Reck und Lach, in der Gemarkung Schierstein, mit zusammen 72 Ar 33 Quadratmeter Fläche, Gesamtwert 15 000 R. Die Höchstbietenden liefen dabei: Für das Wohnhaus der Dachdecker Moritz Wintermeier in Schierstein mit 15 010 R., für einen Acker Wilhelm Steinheimer 1. in Schierstein mit 505 R., für einen weiteren der Kaufmann Karl Stebler in Coblenz mit 3000 R., für die drei übrigen der Geschäftsführer Georg Castellhan in Mainz mit 3700 R., 1100 R., resp. 600 R. Für das Wohnhaus sowie den ersten Acker wurde der Zuschlag gleich an Ort und Stelle erteilt, im übrigen aber wurde die Zuschlagserteilung ausgesetzt.

**# Bierstadt, 11. Mai.** Das diesjährige Ausschungs-geschäft für die Verteilungspflichten des hiesigen Gemeindebezirks findet am 23. und 24. Mai im Gasthof „Zum deutschen Hof" in Wiesbaden statt.

**Nassauische Nachrichten.**

**m. Vom Rhein, 10. Mai.** Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen größeren Regenmassen ist der Rhein stark im Answellen begriffen. Besonders am Oberrhein steigt das Wasser mit einer derartigen Geschwindigkeit, daß in den nächsten Tagen der normale Wasserstand erreicht sein wird. Am Mittelrhein, wosin die Wasserfluten ja langsamer gelangen, ist ebenfalls steigendes Wasser zu verzeichnen. In den letzten 24 Stunden ist das Wasser des Oberrheins um etwa 0.25 Meter, das des Mittelrheins um 0.18 Meter und das des Niederrheins um 0.10 Meter gestiegen. Auch die Nebenflüsse des Rheins sind im Steigen begriffen. So ist der Main um 0.15 Meter, der Neckar um 0.05 Meter, die Nahe um 0.25 Meter und die Rofel um 0.20 Meter gestiegen. Da hierdurch dem Rhein größere Wasserfluten zugeführt werden, so ist wohl ein weiteres Steigen des Rheins zu erwarten.

**= Idstein, 10. Mai.** Wie die „Abt. Hs." meldet, plant der hiesige Verkehrsverein in Verbindung mit den gegenwärtig hier anwesenden ehemaligen Mitgliedern des Rhein-Naindiner Verbandstheaters die Veranstaltung eines Festes, das mit einer Naturtheater-Aufführung, „Abteiner Burgspiele", als Hauptveranstaltung. Die Künstler führen am Schloß und Bergfried Widenbrunn „Rabenstein" auf.

**h. Marienberg, 10. Mai.** In der vorletzten Nacht sind in Großreifen drei Häuser niedergebrannt. Das Feuer entstand im Hause des Karl Schenke. Mit großer Schnelligkeit sprang es auf die Häuser des Heinrich Rudolf Kempf und des Karl Kempf über, so daß bereits in einer halben Stunde die drei aneinanderhängenden Gebäude in lichter Flamme standen.

**= Limburg, 10. Mai.** Die 14. ordentliche Generalversammlung der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden fand im Hotel „Zur alten Post" statt. Sie wurde von dem Präsidenten des Aufsichtsrats, Reichstagsabgeordneten Bürgermeister Henn (Seelbach) eröffnet, war gut besucht und die Verhandlungen nahmen einen regen Verlauf. Den Jahresbericht erstattete Direktor Schäfer (Wiesbaden). Er führte aus, daß im Jahre 1911 ein bedeutender Mehrertrag an Waren zu verzeichnen sei, welcher teils auf die ungenügenden Futterverhältnisse, dann aber auch auf die stärkere Inanspruchnahme der Bezüge durch die Zentrale zurückzuführen sei. Der Warenumsatz betrug an Futtermittel 55 760 Zentner, Düngemittel 66 218 Zentner, Sämereien und Saat 1508 Zentner, Hoblen und Bretts 30 Waggons, Loristreu 51 Waggons, Speisefertstoffe, Weizen, Hafer und Gerste usw. 21 Waggons, zusammen 940 Waggons. Außerdem wurden für rund 4000 R. landwirtschaftliche Maschinen und Geräte bezogen. Der Gesamtbezug hatte einen Wert von 610 458 R. Futter- und Düngemittel wurden unter Gehaltsgarantie an Fett und Protein gekauft. Zur Untersuchung an die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt wurden 94 Stüd Düng- und Futtermittelproben eingesandt, wovon 12 Stüd Düngemittelproben untersucht zeigten, wofür ein Schadenertrag von 28828 R. vergütet wurde. Die von Direktor Schäfer vorgelegte Bilanz für 1911 ergab einschließlich des Gewinnvortrags aus 1910 einen Reingewinn von 7825 R. Derselbe kommt zur Verteilung wie folgt: Dem Reservefonds und der Betriebsrücklage werden überdies 3130 R., an Dividenden für die Geschäftsanteile werden 4 Proz. gutgeschrieben, als Warenrückver-gütung werden den Mitgliedern 3000 R. gutgeschrieben und der Rest wird als Gewinnvortrag für 1912 übernommen. In den Vorstand wird wiedergewählt Herr J. S. Wette in Wehrheim,

in den Aufsichtsrat werden wiedergewählt die Herren Lehrer Beder in Bied und Joseph Wibo in Biedrich. Es kamen dann noch sehr interessante Mitteilungen über Futter- und Düngemittelanwendung und Ankauf zur Kenntnis und fernar wurden verschiedene landwirtschaftliche Fragen erörtert, wozu sich verschiedene Teilnehmer lebhaft beteiligten. Der Vorsitzende konnte hierauf die Generalversammlung schließen, deren Verhandlungen ergaben, daß die Tätigkeit und das Wirken der Zentralgenossenschaft auf gesunder Grundlage beruhen.

**ht. Oberursel, 10. Mai.** In der hiesigen Rotorenfabrik trat ein Teil der Arbeiter in den Ausstand, darauf sperrte die Fabrikleitung die übrigen Arbeiter gleichfalls aus.

**ht. Gransberg i. T., 10. Mai.** Zum Andenken an Ihren kaiserlichen Besuch hier selbst ließ die Kaiserin auf ihre Kosten die gesamte Dorfjugend im „Deutschen Kaiser" mit Kuchen und Schokolade bewirten.

**Aus der Umgebung.**

**ö Gonsenheim bei Mainz, 11. Mai.** Ein hiesiger wohlhabender verheirateter Landwirt, der erwachsene Kinder besitzt, wurde gestern wegen Sittlichkeitsverbrechen, verübt an mehreren schulpflichtigen Kindern, verhaftet und kam ins Untersuchungsgefängnis.

**ht. Hanau, 10. Mai.** Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte in geheimer Sitzung der Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen Mark zu Zwecken der Hofen-erweiterung und des Grundbesitzes zu. Ferner genehmigte sie gegen die Stimmen der Sozialdemokraten eine weitere Anleihe von 325 000 R., aus deren Beständen die Kaiserlichen Neubauten für das nach hier bestimmte zweite Eisenbahn-Regiment errichtet werden sollen.

**Gerichtliches.**

**Aus den Wiesbadener Gerichtshöfen.**

**F. C. Keine Vollmilch** war das Getränk, das der Milchhändler D. aus Jagststadt eines Tages einer Wiesbadener Milchhändlerin aufhängte, da der Rahm bereits abgeseigt war. Infolgedessen durfte er die Milch nicht als „Vollmilch" bezeichnen. Weil er das aber getan hat, verurteilte ihn das Schöffengericht zu 30 R. Geldstrafe. Williger kam der Milchhändlermann R. aus Kloppeheim davon, der ebenfalls unter der Bezeichnung Vollmilch entrahmte Milch in den Handel brachte. Er braucht nur 3 R. zu bezahlen.

**F. C. Die Handtasche.** Am 26. April d. J. entziff der 17jährige Damenschneider Julius R. aus Coblenz einer Dolordsgattin in der Bierfabler Straße eine Handtasche, die mit Inhalt einen Wert von 91 R. repräsentierte. Diese Frechheit grenzte nahe an Raub; nur dem Umstand, daß die Sache ohne besondere Kraftanstrengung vor sich ging, hat es der diebische Schneidergeselle zu verdanken, daß er nicht wegen Raubs, sondern wegen einfachen Diebstahls bestraft wurde. Immerhin schickte ihn das Gericht auf 3 Monate ins Kote Haus an der Albrechtstraße.

**Sport.**

**\* 11. internationales Lawn-Tennis-Turnier zu Wiesbaden.** Im Doppelspiel für Herren mit Vorgabe schlugen O. Froitzheim-O. v. Müller, Freizeiter v. Wiffing, „Hloba". Im Damen- und Herrendoppelspiel ohne Vorgabe kamen Fräulein M. Nied-R. Kleinschrot mit 6-2, 6-2 gegen Fräulein Weber-„Hloba" in die Schlussrunde. Im Einzelspiel mit Herren mit Vorgabe schlug Dr. Broebsting E. Goery 1-6, 6-1, 6-4 und Berend 4-6, 6-5, 6-0 O. Sommer. Beide Herren sind damit in der dritten Runde. Im Einzelspiel für Damen mit Vorgabe schlug Fräulein Kleinadel 3-6, 6-3, 10-8 Fräulein S. Goldschmidt. Im Damen- und Herrendoppelspiel mit Vorgabe sind Fräulein Bomberger-„Vänder", die das Paar Fräulein S. Nied-R. Bruns 6-4, 6-2 schlugen, bereits in der dritten Runde. — Gestern nachmittag schlug Kreuzer J. W. Nahe im Wiesbadener Pokal mit 6-2, 6-3 und kam damit in die Schlussrunde, wo er heute mit O. Froitzheim zusammentrifft. In der Damen-Meisterchaft von Wiesbaden befindet sich jetzt neben Fräulein Nied Fräulein Solin in der Schlussrunde, die Fräulein Endevert mit 6-8, 6-2, 6-4 schlug. Im Damen- und Herrendoppelspiel ohne Vorgabe ist jetzt auch noch das Paar Frau „Larida"-O. Froitzheim gegen Fräulein Kirchhölzer-Freiherr v. Wiffing mit 7-9, 6-3, 6-0 in die Schlussrunde gelangt. — Die Preisverteilung findet heute abend 6 Uhr statt.

**\* Fußball.** Heute Sonntag spielt die 1. Mannschaft des Turnvereins Wiesbaden gegen den Wiesbacher Fußballklub 1902 auf dem hiesigen Eggenplatz. Das Zusammentreffen der beiden gut in Form befindlichen Mannschaften verspricht einen interessanten Verlauf. Beginn 2 1/2 Uhr.

**Handel, Industrie, Verkehr.**

**Der Schiffs- und Güterverkehr im Mainzer Hafen.**

Über den Schiffs- und Güterverkehr im Mainzer Hafen einschließlich Kastel während des Jahres 1911 gibt die „Zentralstelle für hessische Landesstatistik" folgende interessante Zahlen: Personenschiffe kamen an zu Berg 1739, zu Tal 408, Schlepper zu Tal 690, Güterschiffe zu Berg 3137, zu Tal 3363. Im ganzen kamen zu Berg an 4866, zu Tal 4451, zusammen 9317 Schiffe. Die Personenboote zwischen Mainz und Biedrich bezw. Kostheim und Ginsheim sind nicht mitgerechnet. Es gingen ab von hier zu Berg 413, zu Tal 1727 Personenschiffe, Schlepper zu Berg 687, Güterschiffe mit eigener Triebkraft zu Berg 1291, zu Tal 1332, Güterschiffe ohne eigene Kraft zu Berg 2622, zu Tal 1173. Im ganzen fuhren ab zu Berg 5013, zu Tal 4232, zusammen 9245. Die Summe der ausgeladenen Güter betrug von Berg 518 292, von Tal 231 088 Tonnen, zusammen 749 380. Eingeladen wurden zu Berg 121 115, zu Tal 194 051 Tonnen, zusammen 315 166. Die Zahl der zu Tal angekommenen Flöße belief sich auf 332 mit 155 576 Stämmen, es gingen ab talwärts 204 Flöße mit 161 272 Stämmen, die alle ein Gesamtgewicht von 317 441 Tonnen darstellten. Im Nahverkehr wurden 117 761 Tonnen aus- und eingeladen.

**Banken und Börse.**

**= Berliner Börse.** Berlin, 11. Mai. (Drahtbericht.) Bei Beginn des Verkehrs war eine Reihe günstiger Momente vorherrschend, die der Börsenhaltung ein freundlicheres Gepräge gaben. Anregend wirkte namentlich die Hoffnung auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank, doch bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Auch die Kurse zeigten nur geringfügige Erhöhungen. Besondere Nachfraga



# Kursbericht vom 11. Mai 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 30
1 Götterfl. I. O.	— 1.70
1 H. G. Wärg.	— 1.70
1 Götter-ungar. Krone	— 45
100 fl. Konv.-Münze	105 fl. Wärg.
1 skand. Krone	— 1.135

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	— 4.20
1 Dollar	— 12.20
1 T. widdische Wärg.	— 12.20
1 Mk. Diao.	— 1.50

### Staats-Papiere.

ZL	Deutsche	In %
1. D.R.-Anl. unk. 1912	101.25	
2. D.R.-Schatz-Anw.	100.00	
3. D.R. Reichs-Anleihe	90.25	
4. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
5. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
6. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
7. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
8. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
9. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
10. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
11. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
12. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
13. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
14. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
15. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
16. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
17. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
18. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	
19. Pr. Schatz-Anw. 1909	100.00	
20. Pr. Cons. unk. v. 18	101.25	

### Provincial- u. Communal-Obligationen.

ZL	In %
1. Rheinpr. 20, 21, 31-34	99.20
2. do. 22 u. 23	99.20
3. do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	99.20
4. do. Ausg. 10. u. 09	99.20
5. do. 28 u. 30	99.20
6. do. 31	99.20
7. do. 32	99.20
8. do. 33	99.20
9. do. 34	99.20
10. do. 35	99.20
11. do. 36	99.20
12. do. 37	99.20
13. do. 38	99.20
14. do. 39	99.20
15. do. 40	99.20
16. do. 41	99.20
17. do. 42	99.20
18. do. 43	99.20
19. do. 44	99.20
20. do. 45	99.20

### Bank-Aktien.

Vorl. Ltz.	In %
1. Deutsch-Hyp.-B. Thl.	129.50
2. do. Überseebank	144.40
3. do. Ver.-Bank	124.00
4. Dtsch. Hyp.-B. Thl.	129.50
5. do. Dresdener Bank	124.75
6. do. Eisenbahn-R. Bk.	190.00
7. do. Frankfurter Bank	201.00
8. do. Hyp.-B. Thl.	129.50
9. do. Gotthard-Bank	170.00
10. do. Ost.-Länderb.	119.50
11. do. Cr.-Bank	123.25
12. do. Natb. f. Dtsch.	246.00
13. do. Nitrab. Ver. einb.	141.80
14. do. Ost.-Ungar. St. Kr.	120.00
15. do. Ost.-Länderb.	123.50
16. do. Cred.-A. f. B.	201.13
17. do. Platz-Bank	130.00
18. do. Hypot.-Bk.	191.60
19. do. Prus. B.-C.-B. Thl.	140.80
20. do. Hyp.-A.-B.	118.20
21. do. Reichsbank	137.20
22. do. Rhein. Credit-B.	136.00
23. do. Hypot.-Bk.	189.00
24. do. Rh.-Westf. Disc.-G.	124.50
25. do. Lok.-u. Str.-B.	168.00
26. do. Süd. Bk. Mannh.	193.00
27. do. Bodenk.-B.	174.70
28. do. Schwarzb. Hyp.-B.	123.80
29. do. Württ. Bankanst.	137.50
30. do. Landbank	116.50
31. do. Nollb.-B.	128.00
32. do. Vereinsb. B.	128.00

### Kuxen.

Vorl. Ltz.	In %
1. Deutsch-Luemb.	124.25
2. do. Eschweiler Bergw.	128.00
3. do. Friedrichsh. Bergw.	172.00
4. do. Gelsenkirchen	124.00
5. do. Harpener Bergw.	124.00
6. do. Hibernia Bergw.	246.80
7. do. Kaliw. Aschberg	246.00
8. do. Westph.	123.75
9. do. do. do. P.-A.	101.25
10. do. Oberschl. Eis.-B.	87.50
11. do. Phönix Bergbau	241.00
12. do. Riebeck. Montan	193.50
13. do. V. Köm.-u. L. Thl.	140.50
14. do. Ostr. Alp. M. & F.	—

### Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

ZL	In %
1. Bay. Ver.-B. München	90.00
2. do. H.-E. Sack 1912	91.40
3. do. do. Ser. 1 u. 13	92.20
4. do. Hyp.-u. W. Bk.	99.20
5. do. do. unverl.	90.70
6. do. do. (unverl.)	99.00
7. do. do. C.-A. W. Bk.	94.90
8. do. do. E. 9 u. 10	94.75
9. do. do. S. 11, 12, 14	94.75
10. do. do. S. 22, 23	94.75
11. do. do. S. 1, 3-5, 20, 21	94.75
12. do. do. do. ab 07	94.75
13. do. do. S. 13, 20, 21	94.75
14. do. do. S. 22, unk. 1912	94.75
15. do. do. S. 24-32, unk. 18	94.75
16. do. do. S. 21-32, unk. 18	94.75
17. do. do. S. 21-32, unk. 18	94.75
18. do. do. S. 21-32, unk. 18	94.75
19. do. do. S. 21-32, unk. 18	94.75
20. do. do. S. 21-32, unk. 18	94.75

### Staatlich od. provincial-garant.

ZL	In %
1. Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.25
2. do. S. 14-15 u. 17 u. 1914	100.25
3. do. S. 16-20 uk. 1910	100.40
4. do. Serie 1, 2, 0-9, verl.	99.50
5. do. do. 3-2, verl.	99.40
6. do. Cont. Ser. 5-6	100.40
7. do. do. Serie 7-9	100.40
8. do. do. 10-12	100.60
9. do. do. 1-3	99.50
10. do. Ser. 4, verl. 1915	99.70
11. do. L. (Kass.) S. 22 uk. 1914	100.60
12. do. do. S. 23 u. 1916	100.10
13. do. do. S. 24 u. 1921	101.60
14. do. do. S. 21 u. 1917	99.00
15. do. do. S. 21 u. 1915	101.50
16. do. do. L. H. U.	99.00
17. do. do. L. H. U.	99.00
18. do. do. L. H. U.	99.00
19. do. do. L. H. U.	99.00
20. do. do. L. H. U.	99.00

### Ausländische.

ZL	In %
1. Belgische Rente Fr.	87.00
2. do. Ser. Anl. v. 1895	81.50
3. do. u. Herzog. 99 Kr.	97.50
4. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
5. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
6. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
7. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
8. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
9. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
10. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
11. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
12. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
13. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
14. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
15. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
16. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
17. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
18. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
19. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50
20. do. u. Herzog. uk. 1913	97.50

### Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Vorl. Ltz.	In %
1. Ostaf. Eisenb.-Ges.	99.00
2. do. do. do. do.	99.00
3. do. do. do. do.	99.00
4. do. do. do. do.	99.00
5. do. do. do. do.	99.00
6. do. do. do. do.	99.00
7. do. do. do. do.	99.00
8. do. do. do. do.	99.00
9. do. do. do. do.	99.00
10. do. do. do. do.	99.00
11. do. do. do. do.	99.00
12. do. do. do. do.	99.00
13. do. do. do. do.	99.00
14. do. do. do. do.	99.00
15. do. do. do. do.	99.00
16. do. do. do. do.	99.00
17. do. do. do. do.	99.00
18. do. do. do. do.	99.00
19. do. do. do. do.	99.00
20. do. do. do. do.	99.00

### Aktien industrieller Unternehmungen.

Vorl. Ltz.	In %
1. Alum. Neuh. (Süd) Fr.	124.50
2. do. do. do. do.	124.50
3. do. do. do. do.	124.50
4. do. do. do. do.	124.50
5. do. do. do. do.	124.50
6. do. do. do. do.	124.50
7. do. do. do. do.	124.50
8. do. do. do. do.	124.50
9. do. do. do. do.	124.50
10. do. do. do. do.	124.50
11. do. do. do. do.	124.50
12. do. do. do. do.	124.50
13. do. do. do. do.	124.50
14. do. do. do. do.	124.50
15. do. do. do. do.	124.50
16. do. do. do. do.	124.50
17. do. do. do. do.	124.50
18. do. do. do. do.	124.50
19. do. do. do. do.	124.50
20. do. do. do. do.	124.50

### Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

ZL	In %
1. Allg. D. Kleinb. abg.	101.50
2. do. Allg. L.-u. S. B. v. 98	101.50
3. do. Bad. A.-G. I. Schiff.	97.50
4. do. Casseier Strassenbahn	97.50
5. do. D. E.-B. B. v. S. H.	100.50
6. do. D. E.-B. B. v. S. H.	94.50
7. do. D. E.-B. B. v. S. H.	102.00
8. do. D. E.-B. B. v. S. H.	98.75
9. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.65
10. do. D. E.-B. B. v. S. H.	100.50
11. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
12. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
13. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
14. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
15. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
16. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
17. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
18. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
19. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00
20. do. D. E.-B. B. v. S. H.	99.00

### Ausländische.

ZL	In %
1. V. Ar. u. C. P. S. B.	100.50
2. do. do. do. do.	65.00
3. do. do. do. do.	95.00
4. do. do. do. do.	95.00
5. do. do. do. do.	95.00
6. do. do. do. do.	95.00
7. do. do. do. do.	95.00
8. do. do. do. do.	95.00
9. do. do. do. do.	95.00
10. do. do. do. do.	95.00
11. do. do. do. do.	95.00
12. do. do. do. do.	95.00
13. do. do. do. do.	95.00
14. do. do. do. do.	95.00
15. do. do. do. do.	95.00
16. do. do. do. do.	95.00
17. do. do. do. do.	95.00
18. do. do. do. do.	95.00
19. do. do. do. do.	95.00
20. do. do. do. do.	95.00

### Amerik. Eisenb.-Bonds.

ZL	In %
1. Centr. Pacif. I Ref.	96.10
2. do. do. do. do.	96.10
3. do. do. do. do.	96.10
4. do. do. do. do.	96.10
5. do. do. do. do.	96.10
6. do. do. do. do.	96.10
7. do. do. do. do.	96.10
8. do. do. do. do.	96.10
9. do. do. do. do.	96.10
10. do. do. do. do.	96.10
11. do. do. do. do.	96.10
12. do. do. do. do.	96.10
13. do. do. do. do.	96.10
14. do. do. do. do.	96.10
15. do. do. do. do.	96.10
16. do. do. do. do.	96.10
17. do. do. do. do.	96.10
18. do. do. do. do.	96.10
19. do. do. do. do.	96.10
20. do. do. do. do.	96.10

### Ausereuropäische.

ZL	In %
1. Arg. I. O. v. 1897 Pes	100.00
2. do. do. do. do.	101.15
3. do. do. do. do.	101.30
4. do. do. do. do.	100.20
5. do. do. do. do.	97.80
6. do. do. do. do.	97.50
7. do. do. do. do.	97.50
8. do. do. do. do.	97.50
9. do. do. do. do.	97.50
10. do. do. do. do.	97.50
11. do. do. do. do.	97.50
12. do. do. do. do.	97.50
13. do. do. do. do.	97.50
14. do. do. do. do.	97.50
15. do. do. do. do.	97.50
16. do. do. do. do.	97.50
17. do. do. do. do.	97.50
18. do. do. do. do.	97.50
19. do. do. do. do.	97.50
20. do. do. do. do.	97.50

### Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl. Ltz.	In %
1. A. Elsas. Bank R.	122.50
2. do. do. do. do.	122.50
3. do. do. do. do.	122.50
4. do. do. do. do.	122.50
5. do. do. do. do.	122.50
6. do. do. do. do.	122.50
7. do. do. do. do.	122.50
8. do. do. do. do.	122.50
9. do. do. do. do.	122.50
10. do. do. do. do.	122.50
11. do. do. do. do.	122.50
12. do. do. do. do.	122.50
13. do. do. do. do.	122.50
14. do. do. do. do.	122.50
15. do. do. do. do.	122.50
16. do. do. do. do.	122.50
17. do. do. do. do.	122.50
18. do. do. do. do.	122.50
19. do. do. do. do.	122.50
20. do. do. do. do.	122.50

### Bergwerks-Aktien.

Vorl. Ltz.	In %
1. Boch. B. u. G.	232.50
2. do. do. do. do.	232.50
3. do. do. do. do.	232.50
4. do. do. do. do.	232.50
5. do. do. do. do.	232.50
6. do. do. do. do.	232.50
7. do. do. do. do.	232.50
8. do. do. do. do.	232.50
9. do. do. do. do.	232.50
10. do. do. do. do.	232.50
11. do. do. do. do.	232.50
12. do. do. do. do.	232.50
13. do. do. do. do.	232.50
14. do. do. do. do.	232.50
15. do. do. do. do.	232.50
16. do. do. do. do.	232.50
17. do. do. do. do.	232.50
18. do. do. do. do.	232.50
19. do. do. do. do.	232.50
20. do. do. do. do.	232.50

### Reichsbank-Diskont 9%.

ZL	In %
1. Amsterdam fl. 100	100.00
2. do. do. do. do.	100.00
3. do. do. do. do.	100.00
4. do. do. do. do.	100.00
5. do. do. do. do.	100.00
6. do. do. do. do.	100.00
7. do. do. do. do.	100.00
8. do. do. do. do.	100.00
9. do. do. do. do.	100.00
10. do. do. do. do.	100.00
11. do. do. do. do.	100.00
12. do. do. do. do.	100.00
13. do. do. do. do.	100.00
14. do. do. do. do.	100.00
15. do. do. do. do.	100.00



# Herren-Anzüge

in sorgfältiger Ausarbeitung in 25 Größen fertig am Lager.  
Tadellos passende Spezialgrößen für korpulente und  
:- :- sehr schlanke Herren. :- :-

**Sacco-Anzüge** aus grauen, grünlichen und bräunlichen Cheviots und  
Kammgarnzwirnstoffen mit feiner Streifenmusterung, ein-  
und zweireihige Formen.  
Mk. 24.<sup>50</sup> 29.- 34.- 39.- 45.- 50.-

**Sacco-Anzüge** beste Qualitäten in hochfeiner Ausführung.  
Mk. 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 82.-

**Sacco-Anzüge** aus marengo und dunkelblauen Melton-Cheviots und  
dunkelblauen Sergestoffen, vorwiegend zweireihig.  
Mk. 36.- 45.- 50.- 55.- 60.- bis 72.-

Regenmäntel ≡ Ulsters ≡ Raglans ≡ Sport-Paletots.

# Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 153

## Damen-Blusen und Damen-Unterröcke

**Weißer Kimono-Bluse**  
mit rundem Halsausschnitt, reicher Stickerei, Spitzen-  
und Säumchen-Garnitur . . . . . Mk. 6<sup>25</sup>

**Weißer Hemd-Bluse**  
a. feinst. Batist, m. Stickerei-Einsätzen u. Fältchen, Mk. 7<sup>50</sup>

**Weißer Kimono-Bluse**  
mit festem Halsbördchen u. eingesetzten Ärmeln,  
Stickerei und Valenciennes-Einsätzen . . . . . Mk. 8<sup>50</sup>

**Weißer Hemd-Bluse**  
mit abknöpfbar. Stehkragen; Vorderteil u. Rücken  
mit Stickerei-Einsätzen u. Lochsäumen . . . . . Mk. 10<sup>50</sup>

**Weißer Encoeur-Bluse**  
aus feinstem Wasch-Voile, ganz in Säumchen mit  
imit. irischer Passe und Klöppeleinsatz . . . . . Mk. 13<sup>25</sup>

**Wasch-Unterrock**  
schwarz-weiß und blau-weiß gestreift, Volant mit  
breitem dunklen Saum . . . . . Mk. 1<sup>55</sup>

**Wasch-Unterrock**  
aus gutem gestreiften Siamosen-Stoff mit quer  
gestreiftem Falten-Volant . . . . . Mk. 2<sup>10</sup>

**Unterrock, Leinen-Imitat.**  
mit Plissé-Volant und Blenden-Garnitur . . . . . Mk. 4<sup>00</sup>

**Alpaca-Unterrock**  
mit Plissé-Volant und Atlas-Blenden in verschie-  
denen Farben . . . . . Mk. 4<sup>60</sup>

**Leichter Moiré-Unterrock**  
Directoire-Façon, Plissé-Volant mit Säumchen in  
allen modernen Farben . . . . . Mk. 6<sup>20</sup>

**Jabot aus Batist mit Einsatz und  
Spitzen-Garnitur . . . . . Mk. —,95, —,75**

**Feines Tüll-Jabot, plissiert mit  
schwarzer Samtschleife . . . . . Mk. —,80**

**Doppelt fallendes Tüll-Jabot, aus gutem  
Waschtüll mit breiter Spitze u. Einsätzen, Mk. 1,40**

**Breite Tüll-Schleife, plissiert mit  
Valenc.-Einsatz . . . . . Mk. 1,20**

**Elegante Schleife aus prima Waschtüll  
in weiß uni u. weiß mit schwarz, Mk. 1,30**

**Doppelte breite Schleife aus Valenciennes-Spitze  
mit schwarzer Kante u. schwarzen Samtknoten 1,80**

**Spachtel-Kragen für Blusen in weiß  
und ecru . . . . . Mk. 1,40, 1,—, —,65**

**Spachtel-Koller mit Stehkragen in weiß  
und ecru . . . . . Mk. 2,90, 2,50, 1,90**

**Kosacken-Kragen aus fein. Waschtüll  
m. breit. Einsatz u. Fältchen-Garnitur, Mk. 5,—**

**Schwarze Hemdblusen**  
in Satin und Batist  
von Mk. 5.50 an.

**Poulet**  
Wiesbaden

Kirch-  
gasse,  
Ecke  
Markt-  
straße.

**Eleganter Unterrock**  
aus Baumwoll-Trikot mit ge-  
streiftem Moiré-Volant, Mk. 5.50

K 159

# Für die Rennwoche.

## Frühjahrs- und Hochsommer-Neuheiten

infolge besonders günstigen Einkaufs

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Neueste Voile- und Seiden-Paletots, 140 cm lang, mit moderner Garnierung . . . . .	24	30	48	Mk.
Neueste Popeline-Paletots, 135 cm lang mit modernen Spachtelkragen . . . . .	18	27	36	Mk.
Eleg. Batist- u. Voile-Kleider, aus bestem Stickereistoff, Robespierre-Form . . . . .	16 <sup>50</sup>	bis		75 Mk.

ca. 400 Stück Moderne Jackenkleider,

aparte, hochmoderne Fassons, aus den neuesten Stoffen englischen Charakters, sowie feinsten Kammgarnstoffen, durchweg mit Seide gefüttert,

jetzt 22.<sup>50</sup> 27.— 36.— 45.— 54.— Mk. usw.

# Frank & Marx

Kirchgasse 31,  
Ecke Friedrichstrasse.

K 123



36 Stunden vorher

gibt

Lambrecht's Wettertelegraph

auf die denkbar einfachste Weise das Wetter bekannt. Der Apparat ist absolut zuverlässig, für Jedermann sehr interessant und als Geschenk besonders geeignet.

Generalvertreter:

P. A. Stoss Nachfolger,  
Tannusstrasse 2. K 76

Sonder-Offerte: In selbgefertigten  
Rotwein à 70, Weißwein à 80 Pf.  
per Liter franco jed. Bahnstat., in Fäss.  
(lehm.) von 10 Str. ab. 1900er Bore  
beauy 1 Mk. per Str. ob. Pf. mit Glas.  
J. Carbonell, Doulin, Sr. Neg.  
Preisliste und Proben gratis.

Pflanzenkübel

in allen Grössen.

Gottfr. Bröel,

Wiesbaden, 835

Ellenbogeng. 5. Tel. 2526.

**ZINEUMANNA**  
Corsets

Wiesbaden,  
Langgasse 25.

Unsere Corsets sind  
aus best. Material gearbeitet u.  
unübertroffen in  
**Hygiene**  
**Sitz und**  
**Eleganz**

Sie erzielen die fließende Linie,  
die allseitige Bewunderung findet.  
Auswahlendungen bereitwilligst.  
Größtes Lager in  
Amerikanischen Untertailien.

75  
eigene  
Spezial-  
Geschäfte  
für  
moderne  
Corsets

Anerkannt erstklassige Massenfertigung

Preiswertes Pfingst-Angebot!

<b>'Gudrun'</b> ganz lang nach unten in gestreift. Stoff mit Strumpf- halteru	<b>'Senta'</b> strong modern in gestreiftem Stoff mit Strumpf- halteru	<b>'Raffaella'</b> herrlich sitz. Modell in prima gemustert. Satin mit 2 Paar Strumpfhalteru
M. 4.25	M. 7.50	M. 13.50

## Flüssiges Gold

ein unentbehrlicher Schatz und Talisman in gesunden und  
Franken Lebenslagen. Jeder Tropfen ein Meisterstück der  
Natur, eine Urkraft! Jeder Tropfen ein Königstrank, für  
den die Magnaten im Mittelalter Schätze opferten. Für  
jedermann zu jeder Zeit nützlich, für Niemanden entbehrlich.

Das ist der echte Tokajer! Ein naturreiner, flaschen-  
reifer Genuß- und Medizinal-Wein von höchstwerteter  
Befömmlichkeit, wunderbar vollem Bukett, ohne aufdring-  
liche Einseitigkeit. Kreszenz der kaiserlichen Weingüter der Tokaj-  
Gegyalja, kurzweg Hof Tokajer genannt. Zur Wahrung  
der Originalität dieser Weine werden sie nur in Flaschenfüllung  
des Kais. u. Kgl. Hofkellers der Wiener Hofburg abgegeben.

In den meisten Weinhandlungen, Delikatessengeschäften,  
Apotheken und Droguerien vorrätig. Andernfalls wende man  
sich wegen Depotaufgabe und Uebersendung der ausführlichen  
Schrift „Flüssiges Gold“ nebst Qualitätsverzeichnis an die  
bevollmächtigte Generalvertriebsfirma Brüder Tauber,  
L. u. K. Hof- und Kammerlieferanten in Prag.

Transit- und verzolltes Lager bei

Philipp Goebel, Hoflieferant,

Wiesbaden,

Fernsprecher 926. Friedrichstrasse 34.



## Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken  
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden  
Verbesseerungen, empfindlich bestend.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Telephon 3764.

Eigene Reparaturwerkstätte.

## Modehaus M. Schneider.

==== Großer Spezial-Verkauf ====

in

### garnierten Damen-Hüten, Hutformen - Hutgarnituren.

<p>ca. 200 Stück garnierte Damen- und Mädchen-Hüte, neueste Fassons in allen Geschlechtsarten, mit modernen Blumen-, Seiden- und Bandgarnituren, 6<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> M.</p>	<p>Große Gelegenheit: ca. 2000 Stück Hutformen in den beliebtesten Strohartan: schwarz, champagne, weiß und viele Farben, nur diesjährige Fassons, 95 Pf. 1<sup>50</sup> 1<sup>85</sup> 2<sup>50</sup> 2<sup>90</sup> 3<sup>50</sup> M.</p>	<p>Blumen. Stiefrose mit Laub . . . . . 65 Pf., 40 Pf. Seiden-Stiefrose mit Laub . . . . . 1<sup>00</sup>, 95 Pf. Flieder . . . . . 75 Pf., 45 Pf. Flache Rosen, 6 Stück im Piquet . . . . . 95 Pf. Ranken aus kleinen Blüten . . . . . 85 Pf., 55 Pf. Eleg. seidene Fantasieblumen . . . . . 1<sup>00</sup> Hyazinthen, viele Farben . . . . . 45 Pf.</p>
---	---	--

## Damen-Konfektion.

Weiße Leinen-Jacken-Kostüme	mit großem Revers und reicher Knopf-garnierung . . . . .	21.—, 19.75, 15.50, 12.50,	9 <sup>75</sup> M.
Leinen-Baletots	mit breitem Revers und Knopfgarnierung, moderne lange Formen . . . . .	19.75, 15.50, 12.75, 9.50,	6 <sup>00</sup> M.
Popeline-Mäntel	in neuen hellen Farben mit breitem Taill- und Spachtelragen . . . . .	24.50, 19.50, 16.50,	12 <sup>75</sup> M.
Elegante seidene Mäntel	schwarz und farbig mit breitem besticktem Taill- u. seidener Stickerfragen . . . . .	45.—, 32.—, 25.—,	19 <sup>50</sup> M.
Weiße Kleider	aus Seidenbatist, Boile und Stickerstoff, reich mit Einfägen garniert . . . . .	25.50, 18.50, 14.75, 12.50,	8 <sup>50</sup> M.
Enorme Auswahl in weißen Blusen	aus Seidenbatist, Boile u. Stickerstoff mit reich. Spitzen u. Sticker-Einfägen . . . . .	9.50, 7.50, 6.50, 4.75, 3.90,	2 <sup>50</sup> M.
Leinen-Kostüm-Höcke	weiß und beige, mit Sticker-Einfägen und Knopf-garnierung, vorzügliche Passformen . . . . .	9.75, 7.50, 6.75, 5.50, 4.75,	3 <sup>50</sup> M.

### Hervorragend billig! ca. 10000 Meter Waschstoffe.

Muffelin-Zmital	in neuen kleinen Mustern, mit und ohne Vordüre . . . . .	Meter 48, 35, 25 Pf.
Muffelin-Zmital	beste Fabrikate, helle und dunkle Vordüren . . . . .	Meter 65, 55, 45 Pf.
Zephyr	einfarbig und hübsche Streifen . . . . .	Meter 55, 48, 35 Pf.
Bollmuffeline	Tupfen und mod. feinen Streifen . . . . .	Meter 1.25, 1.10, 95 Pf.
Bollmuffeline	neueste kleine Muster u. Vordüren . . . . .	Meter 1.85, 1.65, 1.45
Seidenbatiste	weiß und farbig, ca. 120 cm breit . . . . .	Meter 95, 85, 65 Pf.
Weiße gestickte Mulle u. Baliste	. . . . .	Meter 1.10, 95, 68, 48 Pf.
Weiße Schweizer-Stickerstoffe	ca. 120 cm br., mod. Lochsticker, Meter	6.50, 4.75, 3.25, 2.50, 1.75

Foulardine	sehr elegantes leicht sitzendes Gewebe, Meter	1.65, 1.40, 1.10
Kleider-Satins	in dunkelblau und schwarzweiß gemusterten Dessins . . . . .	Meter 1.10, 95, 85, 68 Pf.
Boile imprimé	in vornehmem Mille-Neur-Geschmack . . . . .	Meter 1.75, 1.45
Boile uni	ca. 70 cm breit, weiß und vielen Farben . . . . .	Meter 1.25
Kleiderleinen	weiß und alle Modefarben . . . . .	Meter 1.45, 1.10 95 Pf.
Frottéstoffe	letzte Neuheit für Jackenkleider . . . . .	Meter 1.65
Einfarb. Bollmuffeline	eleg. Kleiderfarben . . . . .	Meter 1.25
Weiße Kleiderbatiste	mit modernsten, hohen Sticker-Einfägen, ca. 120 cm breit . . . . .	Meter 5.50, 4.25, 3.25, 2.50

# Unseren verehrlichen Abnehmern

bringen wir hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir beschloffen haben, mit

**Freitag, den 10. Mai 1912,**

daß



# Flaschenpfand



allgemein einzuführen.

Nicht nur mit Rücksicht auf die ständig großen Verluste an Bierflaschen, sondern auch um der stetig wachsenden Belästigung durch die allenthalben umherliegenden Scherben von zerbrochenen Flaschen, der mißbräuchlichen Benutzung fremden Eigentums und der undelikaten Behandlung von Bierflaschen zu steuern, haben wir die Einführung des **Flaschenpfandes** als dringendste Notwendigkeit erkannt.

Wir glauben hierin der Zustimmung der Behörden und weitesten Kreise der Bevölkerung sicher zu sein.

**Unsere Verkaufsstellen sowie die Bierfahrer sind daher gehalten, vom 10. Mai 1912 ab Bier in Flaschen nur noch gegen sofortige Bezahlung eines Pfandes von 5 Pf. pro Flasche abzugeben.**

Alle Bierflaschen werden gegen Pfand von 5 Pf. nach wie vor nur leihweise überlassen und bleiben unverkäufliches Eigentum der Brauereien, Flaschenbierhändler usw. Wir bitten höflichst, uns in unseren Bestrebungen unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1912.

## Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler.

## Arieheller Sprudel,

weltberühmtes natürliches Mineralwasser,

empfiehlt der General-Vertrieb, die **Wilh. Ohlemacher,**

Dotzheimer Strasse 98. — Telephon 3326.

Auch erhältlich in einschlägigen Geschäften und bei der Agentur **Ferd Henckel.** Telephon 712.

Man verlange Preisliste und Brunnen-Prospekte.

B 9203

Staatlich anerkannte  
gemeinnützige Mineralquelle.


Staatlich anerkannte  
gemeinnützige Mineralquelle.

**OGHURT**  
— Dr. Trainer, —  
der Feind der schädlichen Darm- und Magen-  
Bakterien, der Regulator des Stoffwechsels u. des  
Säuregleichgewichtes, l. b. gemindert, Dr. Trainer's  
Yoghurt-Tabletten, 1,75 u. 3 Pf., fern. l. Yoghurt-  
Wasser, wenn man diese leicht herstellt mit  
Dr. Trainer's Yoghurt-Maya-Ferment,  
2 Pf., ausreißend für 30 Port.  
1/2 Liter; mittels Selbstkochen  
je 20 Minuten 18-25 Pf.  
b. 1/2 Liter, 30 Minuten  
u. 20 Pf., was nicht  
erhältlich, direkt  
postet.

Die schnelle Gewähr für die  
Güte der Präparate bildet allein  
die Erfahrung, welche die Werte  
bestimmt, Dr. Trainer's  
Präparate ständig zu emp-  
fehlen. Intern. Hygiene-Aus-  
stellung: Silberne Medaille.

Man verlange kostenfrei  
die interessante Broschüre:  
"Entscheidende Lebensvorgänge"  
nach Professor Weiskopf  
vom  
Laboratorium f. Therapie  
G. m. b. H., Dresden. E. 44 F 118

**Reinliches Yoghurt-Ferment 2 Pf. 1.50.**



**REMINGTON**  
SCHREIBMASCHINEN  
NAHEZU  
**1 MILLION**  
BEREITS VERKAUFT  
**GLOGOWSKI & K. K. HOFL**  
BIEBRICH A. RHEIN,  
DILTHEYSTRASSE 8.

Filialen in 60 Städten  
Prospekte gratis u. franko

## Balkonbepflanzungs-Institut

Albrechtstr. 11  
(Garten).  
Lorbeerbäume,  
Balkonkästen,  
in allen Größen vorrätig.



Stand auf dem  
Blumenmarkt,  
daneben  
Massen-Verkauf.

Henri Arend.

Wirkliche durchaus fachmännische Bedienung.  
Sämtliche Ausführungen finden unter persönlicher Leitung statt.  
Auf Wunsch Besuch. — Postkarte genügt.

## Balkonkasten

aus Ton sind haltbar, wetterbeständig und — weil porös — das  
ideale Pflanzgefäß für  
**Fenster- und Balkonschmuck.**  
Großes Lager in allen Sorten und Farben von 90 Pf. an.  
**Blumenampeln** von 60 Pf. an.  
**Jul. Mollath,**  
Schulberg 2. Telephon 1956.

## Gartengeräte

gut  
sortiertes  
Lager



nur  
beste  
Qualität

bei  
**Hch. Adolf Weygandt**  
Eisenwarenhandlung  
Telephon 2176. Ecke Weber- u. Saalgasse.

## Alle Reparaturen



an  
**Leder u. Gummischuhen**  
werden bei schonender Behandlung u.  
Verwendung besten Materials  
sachgemäß ausgeführt

**Fein-Sohlwerk**  
Mauergasse 12.

**„Reform“** -Gunde-Ruden  
erhll. Fabrikat).  
Hptb. Otto Siebert (Schloß).

## Alle Gartengeräte

als  
**Spaten, Hacken, Rechen, Rasenmäher,  
Rasenwalz., Rasensprenger, Schlauch-  
wagen, sowie la Hochdruckschläuche**  
finden Sie in reichster Auswahl und nur  
in den in der Praxis bewährten Formen, in  
erstclass. Qualität zu billigsten Preisen bei  
**G. Eberhardt, Hofmesserschmied,  
Langgasse 46.**  
Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug,  
langjährige Spezialität.  
Verlangen Sie Liste 10: Geräte zur Bodenbearbeitung,  
Liste 11: Geräte zur Zucht u. Pflege v. Bäumen  
und Pflanzen, Liste 12: Geräte zur Rasenpflege,  
Tausende von Anerkennungen. Höchste Auszeich-  
nungen. — Beachten Sie bitte meine Spezial-Aus-  
stellung eigener Fabrikate.



745

# Schluss-Räumung.

Ab Montag, den 6. Mai, auf alle Waren

**Nur kurze Zeit! 50 Prozent Rabatt. Nur kurze Zeit!**

Günstigste Kaufgelegenheit für Kunstgegenstände in Bronze, Marmor etc. Kunstblätter — darunter wertvolle Originale — gerahmt und ungerahmt, elektr. Beleuchtungskörper, Leder- u. Bijouteriewaren, Schreibzeuge, Wand- und Standuhren, Holz- und Rohrmöbel etc. zur Hälfte des realen Wertes.

Kunstgewerbe-  
Haus

## Gebrüder Wollweber

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

810



Inhaber:  
**L. Rettenmayer,**  
Hofpediteur Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofpediteur.  
**Spedition u. Möbeltransport.**  
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.  
Aufbewahrung von  
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,  
Reisegepäck, Instrumenten,  
Chaisen, Automobiles etc. etc.  
**Lagerräume nach sogenanntem  
Würfelsystem, Sicherheits-  
kammern, vom Mieter selbst  
verschlossen.**  
**Tresor mit eisernen Schrank-  
flächen für Wertgegenstände, Silber-  
kasten etc. unter Verschluss der  
Mieter.**  
Prospekte und Bedingungen  
gratis und franko.  
Auf Wunsch Besichtigung  
einzelner Möbel etc. und Kosten-  
vorschläge. 239



Mein Korsettlager umfasst über 200 Nummern nur **der allerneuesten Formen und Schnitte**, sowohl in einfacher, wie in feiner und feinsten Ausführung. 771

Während des Ausverkaufs gewähre ich

### 20% Rabatt

auf die seitherigen Preise. — Anprobensendungen gerne zu Diensten.

Reformleibchen, Kinderleibchen, Hüftformer, Büstenhalter  
in grosser Auswahl.

Telephon 2419. **Ludwig Hess, Webergasse 18.**



## Tapeten

Reste zu jedem Preis.  
**Rudolph Haase,**  
Tel. 2618. Kl. Burgstraße 9.

**Noch 1 Heilame-Feld**  
in der Durangasse des Tagblatt-  
Dankes jährl. zu vermieten. Näb.  
im Tagblatt-Kontor, rechts der  
Schulterhalle.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1904.

**Abholung und Spedition**  
von Gütern und Reise-Effekten zu bahuseitig  
festgesetzten Gebühren. 645  
Verzollungen. Versicherungen.

## Treppenhaus- Tapeten u. Linerusta.

Günstiges Angebot.

**Hermann Stenzel, Schulgasse 6.** 808



## J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 777

Ehe

Schliessung in England, rechtmässig in allen Staaten, besorgt  
erhaltenste: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau  
**BROCK'S Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London, W.**  
Prospekt No. 52 gratis. Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf. 7160

SÄNGER:  
REDNER:  
RAUCHER:

# WYBERT-TABLETTEN

schützen Sie vor:  
**HUSTEN  
HEISERKEIT  
KATARRH**

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.—

**Total-  
Ausverkauf**  
wegen vollständiger  
Geschäfts-Aufgabe.

# A. Koerwer, Langgasse 9.

Letzter grosser **Preis-Abschlag**  
für garnierte  
**Damen-Hüte.**

Um bis Pfingsten gänzlich damit zu räumen, habe ich eine nochmalige Preisreduzierung eintreten lassen.

Bei la Materialien u. erstklassiger Verarbeitung  
**enorm billige Ausverkaufs-Preise.**

Jabots eigene Konfektion, a. best. Material, 65 Pf.  
Stück 3.75, 2.75, 1.95, 1.45, 95.

**Spitzen und Einsätze**  
in versch. Arten, früher bis 1.50, jetzt Mtr. 45 Pf.  
früher bis 2.50, jetzt Mtr. 95 Pf.

**Spitzen u. Einsätze** schwarz Chentilly, 2.45  
fr. b. 5.50, jetzt M.

**Motive und Borden** früher bis 6.50, 2.95  
jetzt Meter

**Blusen-Stoffe** in Batist, Leinen und Spachtel, früher bis 9.50, jetzt Meter 5.50  
in Spachtel, Leinen, Tüll etc. Meter von Mk. 1.50 an.

Beachten Sie die Preise in m. Schaufenster.

Einige 1000 Seidenband-Reste Rest 10, 25, 45, 65, 95 Pf.

Auto- und Spitzenschals enorm billig.

Hutblumen mit 50 Prozent Rabatt

Krone's Eishandlung liefert Natur- und Kunst-Eis von 5 Pfund an aufwärts bei billigster Berechnung. Gmfer Str. 23 - Teleph. 3643.

**Bett-Sofa „Dorma“**  
Eigene Polsterarbeit.  
**Bett-Ottomanen**, bequemste, beste Raumsparende.  
Eigene Polsterarbeit.  
**Chaiselongues**, feststehend und verstellbar.  
Eigene Polsterarbeit.  
**Liege-Stühle** jeglicher Art billigst.  
**Klapp-Sessel** neuester Konstruktion.  
**Rohr-Möbel** 701 hervorragend preiswert.  
**Gustav Mollath, 46 Friedrichstr. 46.**

**„Bandera“**, die beste G.-Pf.-Zigarre, allseitig beliebt, empfiehlt **J. C. Bürgener, Hellmundstr. 27, Zigarren u. Zigaretten.**

**Wäsche-Mangeln** von 20 Mk. an.  
**Wäsche-Maschinen** 498  
**Wring-Maschinen**, Bügelöfen, Dampf-Blühstoff-Eisen billigst.  
**Franz Flössner, Wehrstr. 6, Telephon 4181.**

**Lager in amerik. Schuhen.** Aufträge nach Mass. 743 **Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 2.**

Die **Schweizer Stickerei-Manufaktur**  
**W. Kussmaul aus St. Gallen**  
Rheinstrasse 39  
empfiehlt ihre Erzeugnisse vom Billigsten bis Feinsten.  
Das Lager ist reich sortiert.

Bitte beachten Sie dass der neue Kaffee-Ersatz **Perlka** sehr kräftig und enorm ausgiebig ist. Man braucht deshalb davon lange nicht soviel zu nehmen, wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln, um ein gutes, aromatisches Getränk zu haben. Jeder Zusatz ist überflüssig. — Ohne Malzgeschmack, hülsenfrei, durchaus gesund. — Verlangen Sie Perlka bei Ihrem Kaufmann. — 1 Pfund-Pakete 35 Pfg., 1/2 Pfund-Pakete 18 Pfg. — **Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.**

**Churmelin**  
mit der schwarzen Kammerjäger, unerreichtes Abkühl-Mittel gegen alle Infektionskrankheiten, in 1/2 Liter zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Liter, einzig praktische Churmelin-Spritzen 40 Pf. in den besten P 121

**Progerien Wiesbadens.**  
Generaldepot bei **Witt. Sackheimer, Adlerdrogerie, Bismarckring 1.**

**Nur mit Rotband**  
**Luhns** wäscht am besten

**Damenhüte** werden schön garniert, große Auswahl in schönen Formen und allen Zutaten. **Dohheimer Strasse 31, Part. links, Ecke Leonorenstraße, B 9561** (Bitte auf die Hausnummer zu achten.)

**Günstige Offerte!**  
Industrie-Kartoffeln, Ia Qualität, Belg. Kartoffeln, gelbfl. Sommer-Mais, Neue Ägypter Zwiebeln, West-Äpfel.  
Liefert reell und preiswert  
**Otto Bester,** Landesprodukt- und Süßfrüchte-Teleph. Großhandlung, 62-9, **Zulienstraße 28.**

Anerkannt hochfeine Schlesw.-Holst. **Süßrahm- Tafelbutter,** sehr mild gefalzen, gesundheitshalber pasteurisiert, in 1/2 Liter zu 9 Pf. netto (eigentlich frisch) liefert zu den billigsten Tagespreisen, franco-Probierpackung, gegen Rücknahme B. Süßb., Arnst, Provinz Schleswig.

## Pelzwaren-Aufbewahrung

gegen Mottenschaden nach bewährtem Verfahren unter Garantie sorgfältigster fachmännischer Behandlung.  
Versicherung gegen Feuer und Diebstahl.  
Auf Wunsch Abholung der Gegenstände.

**JACOB MÜLLER, Pelzwaren-Konfektion**  
Langgasse 6. (Geschäftsgründung 1828) Telephon 2890.

Goldene Medaille Leipzig 1903 Goldene Medaille Wiesbaden 1909

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

# ganz besonders preiswert!

Eine **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **180.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, Nußb. pol., mit Intarsien-Einlage, 2 tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **250.-**

Eine **moderne Küchen** mit Messingverglasung . . . . . à Mk. **65.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **365.-**

Eine **moderne Schlafzimmer** in echt Partie Mahag., innen ganz Eiche, mit Empire-Intarsien-Einlage, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **395.-**

**Echte Pitäpne-Küchen**, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, hell Nußb. pol., mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **350.-**

**= Einzelne Möbel =**  
in enormer Auswahl.

Eine **Nußbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.- bis 98.-**

Eine **Zugstühle**, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.- bis 150.-**

Eine **Kleiderstühle**, Nußbaum poliert, von Mk. **48.- bis 145.-**

Eine **Spiegelstühle**, Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.- bis 160.-**

Eine **Bücherstühle**, Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.50 bis 300.-**

Eine **Diwan-Umbanten**, mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.- bis 150.-**

Eine **Pflicht-Diwans**, eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.- bis 165.-**

Eine **Salon-Polstergarnituren**, eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.- bis 350.-**

Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.

Blücherplatz 3/4.

## Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B 10141

### Vergleichen Sie

meine Spezial-Einrichtungen für 3 Zimmer zu Mk. **1850.-**, **2450.-** und **3300.-** mit andern in gleicher und höherer Preislage.

Mk. **1850.-**

Mk. **2450.-**

Mk. **3300.-**

**Schlafzimmer, ital. Nußb.:**  
2 Bettstellen, 2 Nachttische u. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-tür., für Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

**Esszimmer, eichen, reich geschliffen:**  
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch.

**Wohn- u. Herrenzimmer, vliem. eich.:**  
1 Bibliothek, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibessel, 4 Lederstühle, 1 Sofa, 1 Sofa-Überbau.

**Schlafzimmer, afrik. Birnbaum:**  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-tür., für Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

**Esszimmer:**  
1 Büfett, 200 cm, 1 Silbergeschrank, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch.

**Wohn- und Herrenzimmer, eichen:**  
1 Bibliothek, 3-teil., 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibessel, 4 Lederstühle, 1 Umbau mit seitl. Schränken, 1 Sofa mit feinem Überzug.

**Schlafzimmer, birken mit Intarsien:**  
2 Bettstellen mit Überbau, 2 Nachttische mit Marmor u. Apotheken, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Spiegelschrank f. Kleider u. Wäsche, 3-tür., 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

**Esszimmer, bes. reich geschliffen, eich.:**  
1 Büfett, 200 cm, 1 Kredenz, extra reich, 1 Buschweytisch, 6 Lederstühle, 1 Abstelltisch.

**Wohn- und Herrenzimmer, eichen:**  
1 Bibliothek, 3-tür., vorgebaut, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibessel, 1 Tisch, 4 Lederstühle, 1 Ottomane mit eleg. Decke, 1 Überbau.

Diese Zimmer sind in meinen Lagern komplett und übersichtlich aufgestellt.

Freie Besichtigung erbeten.

**Fritz Mahr, G. Schupp Nachf.**

Tannusstr. 38.

## MORTON FÜLLHALTER

DAS IDEAL EINES JEDEN SCHREIBENDEN

**CARL KOCH** Papierlager Ecke Michelsberg u. Kirchgasse Telefon 6440.

**Stridmaschine u. Arbeit** zu vergeben, 3-5 Mk. Verdienst tägl. Brosch. gratis. **Neher & Fohlen**, Erntemaschinen- und Stridmaschinenfabrik, Saarbrücken 28, 34. P 182

Telephon 1927. Gegründet 1859.

**Mch. Reichard vorm. J. Alshach,**  
Tannusstrasse 18, neben Tannus-Apothek.

**Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung. Vergolderei.**

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==  
Kunstgewerbliche Werkstätte.  
Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage und reichster Auswahl. 121

**Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.**  
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

**Ehe** Sie sich eine Wadewanne oder Dien anschaffen leben Sie sich bitte die nur allein praktische **Saronia-Wanne** mit Gasheizung an. Mit Gasb. 44, 46, 48, ohne 22, 24, 26 Mk. Klein-Vertreter: **M. Gerhardt,** Spengler- und Installations-Geschäft, Seerodstr. 16, früher Deubenstr. 7.

**Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,**  
Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

**Grosses Lager in Möbeln aller Art**  
in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**

**30 erstklassige Fahrräder**  
zur Auswahl, à St. von 65 Mk. an, 1 Jahr Garantie. Fabrik-Niederlagen von Bestradler, Möbeler u. Erprobter. Aufschlüsse v. 2,50 Mk., Kaufbeden v. 3 Mk. an, sowie alle Zubehör billig. — Verlangen Sie Preisliste. **Reparaturwerkstätte für alle Fahrräder u. Nähmaschinen.** Fr. E. Mayer, Wellritzstr. 27. Tel. 4362.



Die abermalige Vergrößerung meiner Geschäftsräume ermöglicht es mir, mein Lager sowohl in Einzelmöbeln als besonders in kompletten Zimmereinrichtungen derart zu vervollkommen, dass sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhnten Geschmack in reichstem Masse Rechnung getragen ist. Durch bekannte Reellität, beste Qualitäten und

## aussergewöhnlich billige Preise

biete ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

**Moderne Schlafzimmer**  
in allen Formen und Holzarten  
von Mk. **170 bis 650**

**Wohn- und Speisezimmer**  
in Eiche und Nußbaum  
von Mk. **150 bis 1200**

**Eichen-Herrenzimmer**  
besonders schöne Formen  
von Mk. **300 bis 900**

Riesenauswahl  
**Kompletter Küchen**  
von Mk. **55 bis 300**

Nußb. Spiegelschränke von Mk. **68 an**  
" Bücherschränke " " **58 an**  
" Büfett " " **120 an**  
Kleiderschränke, 1tür. " " **15 an**  
desgl. 2tür. " " **28 an**  
Nußb. Schreibtische " " **32 an**  
Eichen-Flurtoiletten " " **16 an**  
Ottomanen " " **27 an**

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872.

Langjährige Garantie, Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei.

Telephon 3670.

# Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein und schneeweiß, sondern schon **auch das Gewebe!** Dieses bildet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zerlösen der Gewebefaser!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinstufige Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

F 60

Echt Königsberger Marzipan — täglich frisch!  
Echt Cottbusser Baumkuchen u. solche Zacken  
verkauft: **Der süsse Onkel**, Kirchgasse 44.

## Gaskocher u. -Herde

mit **Bratöfen** und **Grill-Rost** mit  
**besten Doppel-Sparbrennern**

kaufen Sie am billigsten bei

### L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.

Jederzeit praktische Vorführung. K 189

Selt 20 Jahren bewährt  
Lauterbach'sche

### Hühneraugen-Seife,

vorzüglich gegen Hühneraugen und  
Hornhaut. Vorrätig à 50 u. 75 Pf.  
Haupt-Niederlage

### Drogerie Bruno Backe,

Parfümerie-Spezialgeschäft,  
Tannusstr. 5 — Tel. 6334,  
gegenüber dem Kochbrunnen.

### Muster-Hüte.

Biele 1000 der feinsten Hüte,  
Blumen u. echte Federn spottbillig,  
edle Panama, Lapal, Fohhaar, som.  
Nobelhüte, Wert bis 35 RM., jetzt 5,  
6, 4, 2 RM. u. 85 Pf., zurückgelehrt  
von 10 Pf. an.

Wengasse 13

Edle Ellenbogenasse,

Luisestr. 44

neben Residenz-Theater.

### Spezial- Vogelfutter.

Nestmann'sche Bgl., Grabenstr. 2.

### Fischweine!

Wasserheilmer (rheinhess.) 80  
Obermoister  
Königsbacher (Pfälzer) 31.  
Rotwein  
per Flasche ohne Glas b. 13 Pf.,  
eigeln 5 Pf. mehr. 815  
E. Braun, Weinhandlung,  
Heldstr. 45. Tel. 2274.  
Herzogl. Anb. Hoflief., gegr. 1857.

### Setzbohnen.

Nestmann'sche Samenhandlg.,  
Grabenstr. 2.

### Bohnenstangen

zu haben bei Schütz, Grabstraße 27.

### Gesichtspflege!

Erstes und ältestes Institut  
am Platze.

Falten, welke Haut,  
Gesichtshaare

werden entfernt unter Garantie

Kirchgasse 17, 1. St.

Frau E. Gronau.

### Grützen

100—200 RM. und  
mehr pro Monat  
auch im Neben-  
beruf können meist. Herren und Damen  
durch ein Polsterhand-Geschäft in eigener  
Wohnung verdienen. Glänzende Ge-  
werbeform. Näheres kostenlos durch  
Dr. Aders & Co., Berlin W. 579  
Lutherstraße 7/8. F 170

## Die echte Original- Browning- Pistole



auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht  
ohne Kaufzwang.

Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrika-  
tionsnummern, mit dreifacher mechanischer Sicherung.

Original-Fabrikpreis Mk. 36.—,  
bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag.  
Monatsrate

# 3 M.

Preisliste über **Jagdgewehre**,  
Doppelflinten, Drillinge etc. kostenlos.

**Köhler & Co.,** Breslau 5, Postf. 64/6

F 3

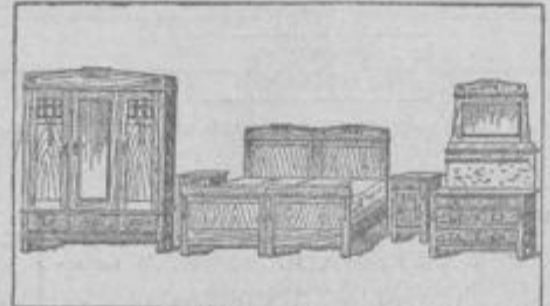
Gut  
gearbeitete

# Möbel

selten  
preiswert

infolge unserer geringfügigen Spesen.

- Schlafzimmer
- Wohnzimmer
- Esszimmer
- Herrenzimmer
- Küchen
- einzelne Möbel.



Spez.: Gutbürgerl. bis einfache Wohnungseinrichtungen.

Polstermöbel und Betten eigener Herstellung.

## Gebrüder Anton und Adolf Leicher,

6 Granienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Mein

### Gradhalterkorsett „Ideal“

ist das wirksamste Mittel gegen  
schlechte Haltung bei  
heranwachsenden jungen Mädchen.

Mit meinem

### Gradhalter „Bella“

welcher nicht aufträgt, waschbar  
und mit jedem Korsett in Ver-  
bindung zu bringen ist, erzielen  
Erwachsene eine tadellose  
aufrechte Haltung.

Korsetts zum Ausgleich  
größerer Deformitäten ohne Polster.

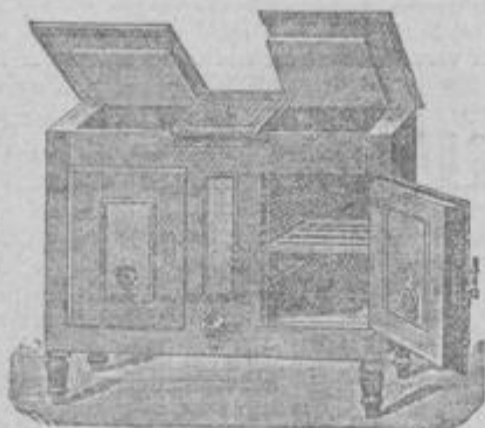
Frau Fritz Assmann, Corsetière — Bandagistin,  
Saalgasse 30.

## Spezialität: Glas-Eisschränke

:: Grösste ::  
Sauberkeit!

Eismaschinen,

Eis-  
zerkleinerer



Vollständig  
geruchlos!

Eisformen

Eis-  
Servierplatten

Grosse Auswahl. Mässige Preise.

Gegen Cassa 3% Skonto.

Kleine  
Burgstrasse.

## Erich Stephan,

Ecke  
Häfnergasse,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

K 153

30% Rabatt

Wegen Geschäfts-Aufgabe

## Grosser Ausverkauf

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken.

Immer noch grosse Auswahl in 709

Brillantschmuck, Herren- u. Damen-Uhren, Uhrketten,  
Ringen, Armbändern, Broschen, Ohrringen, Kolliers,  
Manschettenknöpfen, Krawatten-Nadeln, Bleistiften,  
Serviettenringen, Fingerhüten etc.

## E. Bücking,

Langgasse 5.

30% Rabatt

30% Rabatt

Vom Schuh-Konsum für Kinder



Braune echte Chevreauz Größen bis Nr. 24 mit Heel, 25 u. 26, für 3 25

Schwarz und braun, echt Ziegen, 19 bis 22 für 1 50
Braune, echt Ziegenleder, mit Absatz bis 21 für 2 50
Boy-Stiefel, extra weich, breite Normalform, 21-24 für 2 50
Dieselben in Größen 25 und 26 für 3 00
Mädchen braune echte Chevreauz-Stiefel, 27-30 für 4 50
Dieselben in Größen 31-35 für 5 00
alle mit Lackleppern in Normalform.
Dachsch-Stiefel, sowie für Knaben in schwarz und braun, die elegantesten Formen, für 7 50 und 8 50, hochprima Fabrikate.

Unser Pfingst-Angebot umfasst für Damen, Herren und Kinder in Halbstrümpfen zeigen wir wirkliche Modelle.

Für Herren in schwarz und braun

Modernste Halbstrümpfe in fein. Chevreauz 9 50
Herren-Schürstrümpfe mit Nadel-Einsatz 7 50
Herren echte Boy-Halb-Hafentiefel 8 70
Herren Maßboy-Stiefel, großer Gelegenheitskauf, alle Größen 6 75

Wiesbadener

Schuh-Konsum

Gef. m. h. G. An der Luisenstr. 19 Langgasse 19 An der Luisenstr. 3010 Telephon 3010.



Hohelegant, Chromleder mit Lackleppern 6 75

Vom Schuh-Konsum für Damen



Hochfeine echte Chevreauz 6 75

Damen schwarze Chrom-Halbstrümpfe in den modernsten Formen 6 50
Damen braune echte Chevreauz-Schürstrümpfe mit Lackleppern 7 50
Damen Chevreauz-Stiefel mit Lackl., in braun und schwarz, hochlegant 8 50
Gelegenheitskauf in Damen-Lack-Schürstrümpfen für 6 75
Damen feinste Maharbeit in schwarz u. braun, vornehmste Formen u. Ausfüh., 11 50
Für ältere Damen sind unsere bekannten „Comfort“-Stiefel die ideale Fußbekleidung.

Das Klavierspiel erlernt sofort, wer sich der währten Tastenschrift bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flüssig und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Euphonia, Friedensau 194 bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause des Schuhgeschäfts Herzog, Langgasse 50, I, Eingang Webergasse 31, eine

Praxis für Zahnleidende

eröffnet habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Rudolf Hohn, Dentist,

ehemal. langjähriger Assistent bei Herrn Zahnarzt Cramer. Sprechstunden von 9-1 und 2 1/2-6 Uhr. Sonn- und Feiertags von 10-12 Uhr. Spezialität: Kronen- und Brückenarbeiten.

Wegen Räumung meines Ausstellungslokals verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Partie Schlafzimmer-Einrichtungen, sechs Speisezimmer, sowie mehrere Küchen-Einrichtungen in Eichen- und geölten, und mehrere einzelne Möbel. Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. Anton Maurer, Wellstr. 6.

Nach langjähriger Tätigkeit als Assistent in zahnärztlichen und zahn-technischen Praxen des In- und Auslandes habe ich hier

Michelsberg 18

(Ecke Hochstättenstrasse)

eine

Zahn-Praxis

eröffnet. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich Hochachtungsvoll

L. Ludwigsen, Dentist,

ehemaliger langjähriger Assistent bei Herrn Dentist Willy Sander hier.

Spezialist in Kronen und Brückenarbeiten.

Behandlung von nicht gebesserten und ungeheilten Kranken, besonders solchen die behaftet sind mit:

Nervenleiden

Neuralgie, Schwindelanfälle, Vertigo, Epilepsie, Lähmungen, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Zwangsvorstellungen, Nervenschmerzen, Neuralgien, Gesicht- u. Kopfschmerzen, Gemütsstörungen, Angstzustände, Schwermut, Erregungszustände.

Frauenleiden

Entzündungen, Verlagerungen, Analfis, schmerzhaftes Erscheinungen etc. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Haut- und Blasenkrankheiten, Blasen-schwäche, Beinträgen etc., Magen- und Darmleiden, Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenkrankheiten, Skrophulose, Drüsenleiden, chron. Lungenleiden, Nasen-, Hals- und Luftröhrenkatarrhe, Asthma, Stinknase etc.

Malech's Kuranstalt „Carolus“

Kaiser-Friedr.-Ring 92. Sprechst. 10-11 1/2 und 3-7 1/2 nur Wochentags. Institut für Natur- u. elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie, Kräuter-kuren, Hellmagnetismus, Hypnose, Suggestion etc.

Strebsamen, fleißigen Herrn zwischen 24 u. 30 Jahren ist Gelegen- heit geboten, sich als

Reisender

in hochangesehener Rhein- und Moselwein-Großhandlung Lebensstellung mit wachsendem gutem Einkommen zu erwerben. Besuch von Privat- und feiner Hotelslandschaft, vorzüglich eingeführte Tour. — Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Auch Herren, die sich als

Verkäufer

in feinen Warengegeschäften bewährt haben, wollen sich melden. Angebote mit genauem Lebenslauf unter W. 3975 an P 71 Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Geburts-Anzeigen in einfacher Verlobungs-Anzeigen wie feiner Heirats-Anzeigen Ausführung Trauer-Anzeigen fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 21.

Begr. 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma

Adolf Zimbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 823

Wir suchen einen Herrn (auch Beamten oder Militär a. D.) zur selbstständigen Leitung unseres Unternehmens in Wiesbaden.

Jahresverdienst bis 8-10,000 Mk. in Aussicht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Spesen sehr gering, auch werden 800 Mk. für Büro vergütet. Nur ernsthafte, jüngere Selbstbetriebliebhaber, welche über ein eigenes Bar-Kapital von 3-4000 Mk. verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe unter U. G. 8840 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Berlin W. 8, richten. P 71

Zurückgekehrt vom Grabe meiner teuren untergegangenen Frau, unserer unerfeglichen Mutter, meiner lieben Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Caroline Häuser, geb. Hees, sprechen wir für die aufrichtige Anteilnahme unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank aus. Besonders herzlichen Dank Herrn Pfarrer Humerich für seine tröstliche Grabrede und der Schwester Anna für ihre liebevolle Pflege, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Häuser.

Erbenheim, den 12. Mai 1912.

Nach langem Leiden verschied heute Vormittag 11 1/2 Uhr sanft meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Luise Hees

geb. Weigel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

F. W. Hees.

Wiesbaden, den 11. Mai 1912.

Dambachtal 17.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauer-hause aus nach dem Nordfriedhof statt. — Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Für die Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben

Greti

sagen wir herzlichen Dank.

Familie Dr. Neidhöfer.

Hahnstätten, den 10. Mai 1912.

Hervorragend preiswerte Angebote

**DAMEN-KONFEKTION****Blusen.**

- Bluse**  
aus weiss Batist mit Feston  
und Spitzengarnitur . . . 1 25
- Bluse** aus weiss Batist,  
Vorderteil u. Quergarnitur  
aus breiter Stickerei . . . 2 50
- Bluse**  
aus Wasch-Voile, reich mit  
imit. Klöppelinsätzen . . . 5 75
- Bluse** aus Wasch-Voile,  
mit grossem Ueberkragen  
und Aermelgarnitur . . . 4 75
- Bluse** aus prima Wasch-Voile,  
Robespierre-Fassons mit Jabots  
und hellblauem Besatz. 5 75  
Reklamepreis

**Mäntel.**

- Mäntel**  
aus schwarz. Taffet mit  
farb. Kragengarnitur 17 50
- Mäntel**  
aus schwarz. Taffet mit  
grossem Spitzenkragen 27 50
- Mäntel**  
aus schwarz. Etamine m.  
reicher Kragengarnitur. 26 50
- Mäntel** aus reinwooll.  
Popeline. Kragen mit  
Stoffrüschengarnitur . 17 50
- Mäntel**  
aus reinwooll. Popeline m.  
reicher Spachtelgarnier. 22 50

**Blusenhemden.**

- Blusenhemd**  
aus weissem Batist, mit  
Stickerei-Einsatz . . . . 1 95
- Blusenhemd**  
aus weiss Pique, m. reicher  
Faltengarnitur . . . . . 3 95
- Blusenhemd**  
a. weiss Madapolam. Vorder-  
teil aus Festonstoff . . . 6 50
- Blusenhemd**  
aus imit. Leinen  
gestreift . . . . . 2 25
- Blusenhemd**  
aus gestreift. Zephir, mit  
abknöpfbarem Kragen . . 3 75

**Kostüme.**

- Kostüm**  
aus imit. Leinen mit  
Spitzen-Einsätzen . . . 12 75
- Kostüm**  
aus imit. Leinen, mode,  
schwarz gestreift . . . 19 25
- Kostüm** aus baumwollenem  
Frotté, weiss und mode,  
kassakartige Fassons . . 39 50
- Kostüm**  
aus weissem Cheviot, 45 00  
moderne Fassons . . .
- Kostüm** aus Bastleinen,  
glattes Schneiderfasson.  
auf Seidenfutter . . . 55 00

**Garnierte Kleider**

- Kleid**  
aus weissem Batist mit  
Stick. u. Spitzen-Eins. 13 75
- Kleid** aus Wasch-Voile, weiss,  
hellblau u. rosa, m. gross.  
Ueberkrag. u. br. Eins., 16 00
- Kleid** aus reinwooll.  
Muselin mit imitiertem  
Macramikragen . . . . 19 50
- Kleid**  
aus weicher gestr. Seide  
mit reicher Garnierung 29 50
- Kleid**  
aus Seiden-Surah mit  
Stick.-Garn. u. Rüsche 39 50

**Wasch-Stoffe.**

- |  |   |
|--|---|
| Musseline-Imitat<br>Meter 25 Pf.   | Schweizer Stickerei-Stoffe<br>in gross. Auswahl 95 Pf.                |
| Musseline-Imitat<br>m. neu. Bord. Mtr. 35 Pf.                                    | Shantung-Leinen<br>in allen modernen 1 45<br>Farben . . . Meter       |
| Leinen-Imitat<br>uni und gestreift,<br>Meter von 38 Pf. an                       | Wasch-Voile<br>ca. 110 cm br., in weiss 1 45<br>hell und rosa . Meter |
| Wasch-Voile<br>ca. 120 breit, uni<br>weiss mit schönen<br>Bordüren, Meter 95 Pf. | Woll-Musseline<br>in mod. Streifen, 75 Pf.<br>Meter von an            |

**Morgenröcke.**

- Morgenrock** aus bedr.  
Perkal mit Bordüre, mod. 9 50  
Kragen und lang. Revers,
- Morgenrock** aus bedr.  
Batist, grosser Kragen,  
m. Valenciennes-Einsatz, 17 50
- Morgenrock**  
aus reinwooll. Musseline  
mit Spachtelgarnitur . . 17 50
- Morgenrock** a. reinwooll.  
Foulé mit Kragen und 22 50  
Aermelgarnierung . . .
- Morgenrock** aus weiss  
gepunktetem Mull, mit grossem  
elegantem Kragen und  
Valenciennes-Einsatz . 25 00

Hervorragende Auswahl in **Damen-Hüten** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.**Handschuhe.**

- Damen-Handschuhe**  
Leinen imit., 2 Druckk.,  
farbig . . . . . Paar 50 Pf.
- Damen-Handschuhe**  
Leinen imit., Ia Qual., 2 Druckk.  
farbig und weiss . . . Paar 90 Pf.
- Lange Damen-Handschuhe**  
schwarz weiss u. farbig. 80 Pf.  
Paar
- Lange Damen-Handschuhe**  
Leinen imitiert, schwarz, 1 20  
weiss u. farbig . . . Paar
- Lange Damen-Handschuhe**  
Perflet, farbig u. weiss, 80 Pf.  
Paar
- Lange Damen-Handschuhe**  
durchbroch., Blumenmuster 1 25  
Paar
- Lange Damen-Halbhandschuhe**  
durchbrochen, schwarz 55 Pf.  
und weiss . . . . . Paar
- Lange Damen-Halbhandschuhe**  
durchbr., neues Dessin,  
schwarz u. weiss, Paar 95 Pf.

**Damen-Wäsche.**

- Damen-Hemden**, gute Qualität, mit Stickerei und  
Banddurchzug . . . . . 1 45
- Damen-Hemden**, Kretonne, solide Ware, mit Madeira-  
Passe . . . . . 1 95
- Damen-Beinkleider**, Kniefasson, mit Stickereivolant . . 1 45
- Damen-Beinkleider**, Kniefasson, gute solide Qualität,  
mit breitem Stickerei-Volant . . . . . 1 95
- Damen-Stickerei-Röcke**, gute solide Ware, mit Einsatz  
und Spitze . . . . . 4 25

**Brüsseler Wäsche**

- Brüsseler Damen-Hemden**, Batist, mit Stickerei-  
Einsatz, imit. Klöppelspitze und Banddurchzug 2 95
- Brüsseler Damen-Hemden** mit Stickerei-Einsatz und  
Valenciennes-Spitze und Banddurchzug . . . . 3 75
- Brüsseler Batist-Beinkleider**, weites Fasson mit Valen-  
ciennes-Einsatz, Spitze und Banddurchzug . . 3 85
- Brüsseler Untertalilen** mit Stickerei-Einsatz, imitiert.  
Klöppelspitze und Banddurchzug . . . . . 1 65

**Schirme.**

- Damen-Regenschirme** 3 50  
Gloria . . . . .
- Damen-Regenschirme**  
mit Futteral, 1000 Tage  
Garantie . . . . . 4 75
- Damen-Regenschirme**  
Stahlstock mit seidnem 5 75  
Futteral . . . . .
- Damen-Schirme**  
„Entoutca“, Halbseide m. 4 90  
Futteral . . . . .
- Damen-Schirme** „Entoutca“  
Reine Seide, Stahlstock,  
dünn und elegant . . . . 8 90
- Sonnen-Schirme**  
in Wasch-Stoffen 4.50, 3.50 2 50
- Elegante Sonnen-Schirme**  
Ia reine Seide  
8.90, 8.50, 7.90, 6.90, 4 90
- Herren-Schirme**  
Stahlstock, dünn u. solide 3 85
- Touren-Schirme**, Robseide  
mit durchgeh. Rohrstock, 5 50

**Blumenthal**

## Schon jetzt verkaufe ich

### grössere Posten Frühjahrs-Konfektion

infolge enormer Einkäufe der letzten Wochen weit unter Preis. ∴ Eine Gelegenheit, welche den Damen die Möglichkeit gibt, sich billig und schick zu kleiden. ∴ ∴

### Blaue Frühjahrs-Mäntel

130—140 cm lang, schicke aparte Formen . . . . . jetzt Mk. **17<sup>50</sup> 28<sup>00</sup> 32<sup>00</sup>**  
Regulärer Preis weit höher.

### Farbige Seiden-Mäntel

130—140 cm lang, in aparten changeant Tönen, schicke fesche Formen, jetzt Mk. **25<sup>00</sup> 38<sup>00</sup> 48<sup>00</sup>**  
Regulärer Preis weit höher.

### Schwarze halbschwere Mäntel

in neuen langen Fassons, mit vornehmer Kragengarnitur . . . . . jetzt Mk. **22<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 36<sup>00</sup>**  
Regulärer Preis weit höher.

### Seiden-Kostüme

Ein Posten — die grosse Mode — entzückend in Farbe und Ausführung . . . . . Einheitspreis Mk. **75<sup>00</sup>**  
Regulärer Preis bis 130 Mk.

### Blaue Jacken-Kostüme

kurze fesche Jacke mit aparter Frotté-Garnierung . . . . . jetzt Mk. **38<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 58<sup>00</sup>**  
Regulärer Preis bis 75 Mk.

#### Reklame-Angebot!

### Taffet-Kleid „Cleo“

in entzückenden changeant Farben, fesche Form . . . . . Mk. **39<sup>00</sup>**



Sämtliche Neuheiten für den Hochsommer sind nunmehr in seltener Vielseitigkeit am Lager.

**Voile und Stickerei-Kleider** 9<sup>75</sup> 12<sup>50</sup> 22<sup>00</sup>  
uni weiss und mit farbigem Besatz . . . . . Mk.

**Musselin-Kleider** 19<sup>75</sup> 26<sup>00</sup> 32<sup>00</sup>  
jugendliche fesche Formen . . . . . Mk.

**Frotté-Kostüme** 38<sup>00</sup> 42<sup>00</sup> 45<sup>00</sup>  
die grosse Mode, diverse Farben . . . . . Mk.

**Leinen-Kostüme** 12<sup>75</sup> 22<sup>00</sup> 32<sup>00</sup>  
in grosser Vielseitigkeit . . . . . Mk.

**Voile** (ca. 80 cm breit) in neuen schwarz und blauweissen Bandstreifen . . . . . Meter **1.10**

**Voile** (mit Bordüre) hell und dunkel Fond in wunderbarer Ausmusterung, original englische Ware . . . . . Meter **1.25**

**Voile** (uni) 110 cm breit, in allen gangbaren hellen u. dunkeln Farben, original englische Ware, vorzüglich im Waschen . . . . . Meter **1.75**

**Voile** (uni gestreift) 110 cm breit, vornehm dezenter Geschmack original englische Ware . . . . . Meter **2.10**

**Bordüren-Voile** (ca. 115 cm breit) die grosse Mode, aparte neue Ausmusterung . . . . . Meter **2.60**

Letzte Neuheit **Woll-Musseline** (120 cm breit) mit breiter, vornehmer Bordüre, für fesche Strassenkleider . . . . . Meter **2.40**

# S. GUTTMANN

WIESBADEN, Laugasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

WIESBADEN, Scharfes Eck.





Friseur-Geschäft, ausgeh. bill. zu vermieten. Off. unt. F. 3. Postlagernd Bismarckring.

**Rino.** Barriere-Lokal in Reichstraße zur Einrichtung eines Lichtspieltheaters zu vermieten. Anfragen u. Kapitalkraft. Unternehmen erbeten unter Z. 985 an den Tagbl.-Verlag.

In allerster Lage Bad Nauheim (Bart. Fr.) ein mod. Baden zu verm. Auskunft erteilt Dr. Stoll, Bad Nauheim. 1748

**Dampfwäscherei.** In vermieten ein für Dampf-wäscherei eingerichtetes Lokal in vorzüglicher Lage Damburg. Heiß- und Dampfmaschine vorhanden. Auf schriftl. Anfragen wird Auskunft erteilt durch den hier anwesenden Besitzer. Off. u. T. 201 an den Tagbl.-Verl.

**Lagerplatz.** 150 Ruten, neben Westbahnhof, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. Näh. Sedanplatz 5, 1. B9841

**Villen und Häuser.**

**Wiesbaden.** In bester Lage in eine reizende Einfamilien-Villa, 8 große Zimmer nebst reichlichem Zubehör, modernem Komfort, hübscher Garten, versorgungsbereit, sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

**Schönes Landhaus am Neroberg, Friedrich-Ringstr. 11.** in der Höhe, gesünder, aus-sichtreicher Lage, deponen zü-gänglich, nächster Nähe der elektr. Bahn, zu verm. od. zu verk. Moderne Anlage u. Ausstat-tung, 10 Zimmer, sehr reich-liches Zubehör, Zentralwarm-wasserheizung, großer, schön angelegter Garten, geschützte Veranden und Terrassen u. Näh. Architekturbüro Wolf-Lang, Luisenstr. 23. 1678

**Möblierte Wohnungen.** Elegante möblierte 4- bis 6-Zimmerwohnung mit Pension in Villenlage, zu vermieten Dambachtal 23.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.** Albrechtstr. 24, 1. fein möbl. Sim. dauernd od. vorübergehend zu verm. An der Ringstraße 9, 2. mod. Wohnz. mit Veranda u. Schlafzimmer.

**Borderes Kerotal** 2 oder 3 gut möbl. Zimmer, m. Klav. u. Küchenherd, an Damen billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. P. Rheinstraße 62, 1. einfach möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension. Rheinstraße 77, 1. in ruh. best. Gegend, 1 oder zwei hübsch möbl. Zimmer zu 30 Mk. an Dauermieter zu vermieten.

**Salon u. Schlafzim.,** schön möbliert, mit Balkon, schöne Aussicht, bei Dame zu vermieten Marktstraße 35, 2.

**Für Dauermieter!** 2 freundl. möbl. Sim., eins mit Balkon, sofort zu vermieten. Keller-strasse 7, 2 L.

**Fein möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten dauernd oder vorübergehend sofort zu vermieten Rüdeshheimer Straße 40, 3 links.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** elektr. Licht, Balkon, freie Lage, Schiersteiner Straße 20, 3 rechts.

**Gut möbl. Zimmer** mit Schreibtisch nur an besseren Herrn oder Dame zu verm. Zimmermannstraße 10, 1 1

**Wiesbadener Straße 81 (Sonnenberg)** schön möbl. Part.-Zimmer, separat, preiswert zu vermieten.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.** Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, zwei leere oder auch gut möbl. Zimmer zu verm. mit od. ohne Penl. Näh. 2. Et.

**Auswärtige Wohnungen.**

**Burg Wieneck Badesheim bei Singen.** Herrschaftliche 5- od. 6-Zimmer-Wohnung nebst reichl. Zubehör und Parkanlage für sofort oder später zu verm. auch könnte Herrschaft den Sommeraufenthalt nehmen. Elektr. Warmwasser-Abzug Singen-Badesheim. Mietpreis jährlich 650 Mk. Näh. A. Borthold baselbit.

**Schöne 6-Zimmer-Wohnung** mit Garten und Anlage zu vermieten. Puffort. Preis 200 Mk. jährlich. Näh. Götterstr. 5, 2, bei Wagner.

**Remisen, Stallungen etc.**

**Stallung** zu vermieten Ringerstraße 6.

**Stallung, 20 Stände,** bei den Wiesb. Kasernen mit Rem., Heuz., Keller, Berkf., gr. Hof m. u. o. 4-3. Wohnz. u. verm. Schl. u. Gel. f. Land u. Milchm. Pferdeh., Schweinez., Spd., Baugelch. u. Obf. billig u. g. Beding. zu verk. Off. u. N. 105 a. Tagbl. Bism.-R.

**Mietgehilfe**

**Wohnungs-Nachweis.** Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. Postfach 8, Part. Telefon 618.

**Kleine Villa (4-6 Zimmer)** 1 Badezimmer u. Küche, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasserleitung sehr erwünscht, H. Garten, von ruh. Mietern, 2 Personen, zu mieten gef. Miete ca. 1800 Mk. Offerten unter Kunze, Pension Prinzessin Luise, Sonnenberger Straße, erbeten. B9841

**Kleines Häuschen** in freier Lage, wird für 2 Personen zum Alleinbewohnen dauernd zu mieten oder zu kaufen gesucht. Vorort Wiesbadens oder Rheingau bevorz. Offerten unter H. 492 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung gesucht** 2-3 Zim., Küche, Bad, Gas, im Mittelpunkt der Stadt per 15. Juni. Offerten mit Preisangabe u. D. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**5-6-Zimmer-Wohnung.** Einzelnes Ehepaar sucht in guter Lage 5- oder 6-Z. W., mit Bad und reichlichem Zubehör. Gartenbenutz. erwünscht. Übermietung ausgeschlossen. Offert. u. Z. 201 an den Tagbl.-Verl.

**Zum 1. Juni** hübsch möbl. Zimmer, evtl. mit Klavier und Schlafzimmer, zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 201 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pensions**

**Einküchenhaus, Haus Dambachtal.**

**Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnungen i. Abschlus, 5 Min. vom Koöbr. u. Nähe des Waldes in bevorr. Lage, verbindet Luft- und Bäderkur, Dambachtal 23 - Neuberg 4.**

**Gut möbl. Zimmer** mit und ohne Pension. Vorzügl. Küche. Hotel Schwarzer Adler, Bidingenstr. 4, hinter dem neuen Abierbad.

**Familien-Pension Grandpax.** Villa Emter Straße 15 u. 17. Altrenoviertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Väder. Telefon 3613.

**Neu eröffnet!** Frankfurter Str. 12 **Haus Wenden,** erstklass. Fremdenpension. Komfort, Einrichtung, Lift, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder. Telefon 6279.

**Pension Villa Monbijou** Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage, 2 Min. v. Kurhaus. Fam.-Pens. I. Raages m. a. Hotel-komfort, Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei arm. Preisen. Besitzerin Emma Kruse. Fernruf 646.

**Haus Hilbig,** Döhrner Str. 2, Ecke Geibbergstr., 5 Min. vom Koöbrunnen u. d. Walde, selten ruh. u. frei gel. in prächt. Garten, ganzl. neu renoviert, schöne gr. Zim. mit allem Komf., vorzügl. Verpflegung. Nähige Preise. La Referenzen. English spoken. On paris francais.

**Pension Holdinghausen,** Mainzer Straße 36. Feinste ruhige Lage. Nähige Preise.

**Pension Charlotte,** Nikolastraße 39. Fremdenpension für Jn- u. Ausländer. Gut empfohlener Mittagstisch in und außer dem Hause. Telefon 1894.

Freigeübete Dame nimmt 1 oder 2 junge Mädch. in Pension. Gelegen. zur Erlern. der feinst. Küche, Sprach- u. wissenschaftl. Fächer. Freie gef. Lage. Prima Referenzen. Offerten unt. C. 204 an den Tagbl.-Verlag.

**Gute Pension** im Preise von Mk. 100-120 monat. für junge Dame (Gesangsschülerin) gesucht. Offerten unter Z. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wohnungs-Nachweis-Bureau** **Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Wer eine Wohnung sucht** wende sich mit einer Anzeige an das Wiesbadener Tagblatt, das ihm reiche Auswahl vermittelt.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr**

**Kapitalien-Angebote.**

**Hypotheken und Darlehen!** Näh. F. Herrmann, Schwof-bader Str. 44, 91. Sprechz. 11-1, 4-6. Sonnt. 11-1. Risporto. **5000 Mk.** auf gute 2. Hypothek auszuliehn. Näh. Luisenstraße 19, Part. F876

**Auf 1. Hypothek 16,000 Mk. zu vergeben.** Off. unt. Z. 202 an den Tagbl.-Verl.

**25,000 Mk. an erste Stelle auszuliehn.** Julius Altschmidt, Niddestraße 12.

**30,000 Mark** gegen erste Hypothek auf Hausgrund-rück auf 1. Instl. auszuliehn. Agent. verbeten. Offerten unter Z. 201 erbeten an den Tagbl.-Verlag.

**Habe 50,000 Mk.** auf 1. Hypothek anzulegen. Offert. unter H. 202 an den Tagbl.-Verlag.

**55-60,000 Mk.** auf gute erste Hypothek auszuliehn. Näheres Hausbesitzerverein, Luisen-strasse 19. F876

**Mk. 130,000 (Privatkapital)** an 1. Stelle, Mk. 15-20,000 an 2. Stelle, beide Beträge auch geteilt, billigst auszuliehn. Joseph Stern & Sohn, Bismarckring 22. Telefon 4539.

**Kapitalien-Gesuche.** 10,000 Mk. auf 2. Hyp. (sehr gutes Objekt) per 1. Juli zu 5 1/2 Prozent gesucht. Offert. u. G. 202 an den Tagbl.-Verl.

**Mk. 4-6000** auf Bauplatz in Baderort an 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Näh. unter G. 991 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufmann** sucht per sofort für circa 1 Jahr **Darlehen von 5000 Mk.** bei einem Nachsch. und guter Ver-zinsung. Mehrfache Sicherheit vor-handen. Offerten unter H. 496 an den Tagbl.-Verlag.

**12,000 Mark** zur Ablösung einer guten 2. Hypothek zum Juli od. früher aufzunehmen gel. Angeb. v. Selbstgebern unter Postlager-farte 80 Wiesbaden 1.

**15,000 Mk. vorzügliche sichere** in 5 Proz. verzinsl. nur 4 J. Hbe. **15,000 Mk.** vorzügliche sichere Hypothek auf Frankfurter Rentenhaus, im Besitze reichen Kaufmanns, nach Mk. 52,000 1. Hyp. Tare Mk. 88,000, Grundstoffe Mk. 65,000, in anderer Unternehmung halber mit Mk. 600 Nachsch. löstent-frei gegen bar abzutreten. Gefl. Off. an Chr. Ferd. Sirens Postlagernd Wiesbaden 1.

Wer übernimmt von zwei. Hypothek u. 140,000 Mk. die ersten 35,000 Mk. mit 10% Nachsch. u. vorzügl. Geschäftsb. in Großstadt, 7% rentier. Darüber bleibt innerhalb 65% der Tare lot. Off. erb. Z. 201 Tagbl.-Verl.

**35,000 Mk. zu 4 1/2 Prozent,** 50 Proz. der Tare, auf 1. Hypothek gesucht. Offert. u. Z. 201 an den Tagbl.-Verl.

**50,000 Mark Hypothek** an 2. Stelle auf prima Objekt für gleich oder später gesucht. Offerten unter Z. 998 an den Tagbl.-Verlag.

**87,000 Mk.** 1. Hypothek auf gutes Objekt, pünktl. Zinszahlung, per 1. Juli gefucht. Off. u. D. 202 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe.** Villen, Häuser, Hotels, Güter, Bergwerk u. J. Imvold. Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Poststraße 2.

**30.000 Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Pauslände u. Hypothekengelder u. Sacher erhalten sachkundigen kosten-losen Nachweis durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.** Marktplatz 3, Part.

**Vornehme Villenbesitzung am Kurpark** verkäuflich. Preis 225,000 Mark. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28

**In schönster Lage Wiesbadens Villenbesitz** ist ein herrschaftlicher **Villenbesitz** mit schönem, ca. 1 Morgen großem herrlichem Garten erbtteilungs-halber sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56, wofür jede Auskunft kosten-lost erteilt wird.

**Kerotal.** Reizende **Einfamilien-Villa** wegen Wegzugs **sofort sehr preiswert zu verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56.

**Für nur Mk. 65,000 netto** modernes Einfamilienhaus, hübscher Garten, bequeme Lage, Nähe Frankfurter Straße, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56.

**Villa am Rhein.** Im schönsten Teile des Rheingaus, mit herrlicher Fernsicht, in unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete herrschaftliche Villa mit einem woblgepflegten, ca. 4 Morg. großen Garten, teilweise parkartig angelegt, Obst- und Biergarten, **sofort zu verkaufen.** Alles Näh. re durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56, Postfach 12.

**Neuzeitliche 3-Tag-Villa,** je 7 q. Z., Warmwasserheiz., rüdtag. vornehm. Lage, gr. Biergarten, zu vk. Käufer erzielt groß. Ueberichuk. Näh. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

**5 Min. v. d. Wilhelmstr.** ist eine herrschaftliche **Einfamilien-Villa** mit allem Komfort d. Neuzeit wegen Sterbefall preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56.

**Todesfallhalber Villa** unter günstigen Bedingungen zu ver-kaufen. Offerten unter Z. 202 an den Tagbl.-Verlag.

**Gute Kapital-Anlage! Neuerbaute Stagenvillen** Wallmühlstraße 52, 3x5 Zim. usw., 122,000 Mk. in gesunder Lage am Walde; Fris-Ralle-Straße 9 (Südb.), 2x5 Z. usw., für 82,000 Mk. zu verk. Günstige Bedingungen. Näheres Wilh. Werum, Wiesbaden.

**Ginzia schöne Villa.** Meine Villa im herrlichen Dambach-tal, direkt an den Anlagen und nur 5 Minuten vom Wald entfernt, enthält: 12 Zimmer nebst reichl. B. behör., sowie Obst- u. Biergarten, verkaufe ich unter der geräthlichen Tare um billigen Preck von 90,000 Mk. Off. unter H. 1983 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa** mit schönen Gärten, 7 ar 54 am, Neu-berg 12, ist weggshalber billig unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Nur Selbstverpflichteten erhalten nähere Auskunft von dem Verkaufstragen **Rechtsanwalt Dr. Zweck,** Wiesbaden, Moritzstr. 5.

**M. Villa, u. Kerotal, f. 26,000 Mk.** zu verk. Näh. Schornhorstr. 22, P. 1.



**Gebrauchtes Klavier**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 997 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erhalt. Flügel zu kaufen**  
gesucht. Geil. Anzeigeb. mit Ang.  
der Fabrik, Nummer und Preis unt.  
O. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erb. Kinderbett**  
u. Klappwagen zu kaufen gesucht.  
Adresse im Tagbl.-Verlag. Fg

**Bauze-Schmübel**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
B. 202 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Leute suchen geb. Möbel**  
zu kaufen. Offerten unter M. 105  
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

**Gebrauchte Möbel**  
gesucht. Hellmündstraße 44, 1.

**Geb. Möbel zu kaufen gesucht.**  
Selenmstraße 18, 1 r.

**Für 3 Stm. möbl. versch. Möbel gef.**  
Off. u. Postlagernd 31, Amt 2.

**Ruß. Waffel- u. Narmorplatte**  
zu l. gef. Off. u. St. Bärenstr. 2, 2

**Garten-Kochmöbel**  
in best. Qualität, wenn gut er-  
halten, samt W. Frige, Nikola-  
straße 24, Part.

**Meiner Herd ob. Plattenofen**  
zu kaufen gef. Hermannstr. 15, 1. Ad.  
Kollmannstr. 7, 1 l.

**Unterricht**

**Jüngerer Lehrer (Akadem.)**  
555, Neustadt n. Privat- od. Beruf-  
schulpf. b. Schularb. Off. u. M. 105  
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

**Staats- u. Lehrerin höh. Schule**  
ert. Sprach- u. Elementar-Unterr. u.  
Madrill. Kautaler Straße 18, 2.

**Frans. Sch. u. w. Konverf. u. bill.**  
erteilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bz

**Für Gymnasialisten**  
und Realisten täglich 1 1/2 bis  
2 Arbeitsstunden mit Einzel-Unter-  
richt bei vielseitig empfohlenem  
Philologen. Bei zeitigem Beginn,  
Kontak 15 Mark, in leichten Fällen  
12 Mark. Man schreibe mit An-  
gabe der Schule und Klasse  
unter O. 987 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Engl., Franz., Italien., Deutsch spr.**  
jed. in 30 St., prakt. a 75. 15 Jahre  
im Ausl. stud. Heberstr. n. Schreib-  
maschine. W. Demmer, Neugasse 5.

**Tätige Klavierlehrerin**  
hat noch Stunden frei. Offert. unter  
M. 100 an D. Krens, Wiesbaden.

**Violin-, Klavier- u. Theorie-**  
Unterricht erteilt gründlichst. Chor-  
meister S. Scheurer, Meißstr. 35, 1 l.

**Mandoline u. Italien. Unterr.**  
ert. grdl. geb. Italiener zu möß. Fr.  
G. Speller, Bismarckring 42

**Verpachtungen**

**30 Acker Acker,**  
auch als Gartenstück sehr geeignet,  
ganz oder geteilt, sofort zu ver-  
pachten. Elbinger Straße 14, 2 lfs.

**Verloren Gefunden**

**Lisa Portemonaie**  
mit Inhalt u. Leuzinger, ges. J. P.,  
vom Ring bis Schierheimer Straße  
verloren. Gegen Belohnung abzug.  
Schierheimer Straße 1, Part. links.

**Katzen,**  
grau m. rot. Brust, entflohen. Engel,  
Adolfstraße 3, 1.

**Geschäftliche**  
**Empfehlungen**

**Schreiner- und Glaser-Arbeit**  
nebst Einrahmen von Bildern wird  
gut und billig bejort. Hellmünd-  
straße 37, 1. l. l. l. l. l. B10044

**Berger- u. Maler-Arbeiten**  
w. billig ausgeführt Herderstr. 9, 1.

**Alle Tapezierer w. gut u. billig**  
ausgeführt bei Tapezierer Hofmann,  
Raulbrunnstraße 5, Stb. 3. Stod.

**Achtung.**  
Tapeziere die Rolle für 25 Pf. Fritz  
Wahl, Dogheimer Straße 124.

**Das Reinigen und Reparieren**  
aller Feilen, Gerde, Feilungen usw.  
wird billig u. gut ausgef. von Karl  
Peper, Diensther, Karlsruher 40.

**Herren-Schneiderei wendet Röde 8.**  
neue Anzüge 26, Hose 5, Ueberr. 12,  
Kop. Rein. Anz. Aufst. 1.50 Pf.  
Rust. u. D. Kleber, Hellmündstr. 39, 1

**Kostümler, Kostüme, Anzüge**  
u. Kinderk. w. eleg. u. tabell. f. f. f.  
ang. Fr. Arnhuter, Geißstr. 16, 1

**Blusen, Röde**  
werden bill. angef., garantiert für  
guten Sit. Dohmstr. 10, 2 l.

**Tücht. Schneiderin, hier fremd**  
empf. sich im Anf. u. Blusen, Kleid,  
Röde u. Kinderk. in u. auß. dem D.  
Nietenring 3, Gartenb. 3.

**Näherin empfiehlt sich im Anf.**  
von Kleidern, Blusen, Röden, Kinder-  
kleidern. Daf. wird auch Wäsche a.  
Auss. ang. Seerobenstr. 29, Stb. 8.

**Blusen, Röde, Haus- u. Kinderkleid.**  
sow. Leud. Dohmstr. 8, 3 St. lfs.

**Empf. mich im Anf. u. Wäsche,**  
Kinderk., Daupfl., einf. Blus., sowie  
Auss. Fr. Weiss, Hellmündstr. 34, 3.

**Suche u. Stunden für Renanfertigung**  
u. Ausb. der Wäsche in und außer  
dem Hause. Minderstraße 14, 3 lfs.

**Perfekte Weißbiederin**  
empf. sich. Vertmannstraße 18, Part.

**Wäsche w. in u. auß. d. S. schid**  
u. bill. garu. Federn u. Spitzen ge-  
reinigt. Sieglers, Hebergasse 38.

**Wäschtin empf. sich in u. a. d. S.**  
Dohmstraße 7, Dohmstr. B10026

**Tüchtige Feileuse,**  
gewandt im Endulieren empf. sich.  
Nietenring 2, B. l. Telefon 3536.

**Tücht. gut empf. Feileuse u. a. Dam.**  
an. Plüschstraße 35, 2 r. B10109

**Wäschtin sucht Privatstunden,**  
dabei wird Wäsche zum Waschen u.  
Bücheln anen. Adlerstr. 60, 1 St. r.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Wäschtin u. gewand. u. gespannt**  
Nietenring 4, 1 rechts.

**Frau Schend, Gehammte,**  
wohnt jetzt Fortstraße 9, Part.

**Suche jemand**  
für feines Aufschnittgeschäft zu über-  
nehmen. Offerten unter O. 999 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Seuf. bef. Beamter, 47 J.,**  
übern. geg. freiwohn. Verpacht. von  
Villa, Schloß, Gut od. dergl. Off. u.  
H. D. 2 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

**Wetten u. sonstige Möbel,**  
meist neu, zu vermieten. Anton  
Krauer, Wellstr. 6.

**Piano mietweise billig abzug.**  
Off. u. H. 197 an den Tagbl.-Verlag.

**Roch 1 Kellereisfeld**  
in der Durchgangshalle des Tagblatt-  
Dauers jahresweise zu vermieten. Näh.  
im Tagblatt-Kontor, rechts der  
Schalterhalle.

**Kind**  
wird in gute gewissenhafte Pflege ge-  
nommen. Hollaender Str. 7, E. 3 l.

**Jünger Mann, 30 Jahre alt,**  
w. mit Dienstmädchen bel. zu werden  
zw. Geirat. Off. unter B. 30 post-  
lagernd Wiesbad. a. H.

**Alteinst. Julier junger Mann,**  
Auf. 30er J., fath. 42,000 Pf. Ver-  
mögen, w. mit best. Frau in gleichen  
Verhältn. in Verbindung zu treten,  
zw. Geirat. Offerten unter G. 201  
an den Tagbl.-Verlag.

**Handwerker, selbständ. mit Einr.,**  
sucht Bekanntschaft mit alleinst. Dame,  
37-45 J., zwecks Geirat. Offerten  
unter H. 203 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches Fräulein**  
mit etwas Vermögen, ebens. wünscht  
Serrn kennen zu lernen im Alter  
zw. 30 u. 40 Jahren, zwecks Geirat.  
Anonym. geschlos. Gefällige Offerten  
unter H. 202 an den Tagbl.-Verlag  
erbeten.

**Bitte O. 33 postlagernd**  
Schübenhofstraße abholen zu wollen.

**Französin (dipl.) ert. grdl. Unerr. u.**  
Konv. B-sto lief. Dotzheimer Str. 34, P.

**Italienerin (Lehrerin)**  
unterrichtet in ihrer Muttersprache.  
A. Vizzoli, Adolfsallee 33, 3.

**Norwegisch.**  
Konversation erteilt Norwegerin. Off.  
unter J. 991 an den Tagbl. Verlag.

**Stenographie,**  
**Maschinenschreiben**  
pro Kursu 15 Pf.

bis zur völligen Erlernung. Keine  
großen Klassen. — Individ. Unter-  
richt. Neue Kurse beginnen am  
15. und 1. jeden Monats.

**Lehmann's Schreibstube,**  
Marktstr. 12, 1. Tel. 5397.

**Handelskurse.**

Wer sein Gehalt erhöhen, seine  
Stellung verbessern, den Beruf  
ändern oder sich eine Existenz  
gründen will, der besuche unsere  
Handelskurse.

Wer Energie hat und im  
Maschinens schreiben etwas hervor-  
ragendes leisten will, lerne nur  
nach dem

**Smiths Premier Tastsystem**  
(Blindschreiben).

**Vorteile:** Größere Leistungs-  
fähigkeit (bis zu 70%), daher  
hö. Gehälter; leichtes, sicheres  
Arbeiten; Schonung der Nerven,  
keine Anstrengung der Augen!

Nur erste Klasse, neue  
Schreibmaschinen, Vorführin  
der Ansalt jeder, bereitwilligst.

**Unterricht in sämtlichen**  
Handelswissenschaften

Fächern, namentlich in allen  
Buchführungsar en, Wechsel-  
lehre, Kaufm., Rechnen, Korre-  
spondenz, Stenographie, Schön-  
schreiben.

**Tages- u. Abendkurse.**  
Mässiges Honorar. — Teil-  
zahlungen gestattet. — Indi-  
viduelle Behandlung der Schüler.  
Erfolg garantiert.

**Leichers Rheinische**  
**Handelsschule.**

Älteste Handelsschule an  
Platz. — Gegründet 1808.  
Kirchstr. 61, 1,  
(Walhalla-Ecke). — Tel. 3766

Prospekte frei! Persönliche  
Rückfrage das Richtige.

**Klavier-Unterricht,**  
Wiener Methode,  
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur  
höch. Stufe. Original. Methode. Marie  
Habich, Pianistin, Kautaler Str. 19, 1.

**Verkäufe**

**Konfitüren!**

17. Geschäft, 5 Jahre bestehend, in  
best. Lage Wiesbad., Nähe Kochstr.,  
gegen bar zu verkaufen. Offert. u.  
D. 201 an den Tagbl.-Verlag.

**Kino-Theater,**  
welches gute Rente abwirft, ist Verh.  
halber zu gütig. Bedingungen zu verk.  
Näh. von tadatalkräftigen Restl. u.  
Postlagernd 30, Wiesbaden 1.

**Fremdenpension,** erstl. gute Lage,  
Sommer u. Winter besetzt, zu verkaufen.  
Off. u. H. 995 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein seit 20 Jahren bestehendes**  
Drogen-, verbunden mit Kolonial-  
waren-Geschäft, in Verhältnisse halb-  
abzugeben. Erforderlich sind 3000 bis  
4000 Mark. Näheres Römerberg 7,  
Barriere rechts.

**Wirtschaft**  
mit prima Rindfleisch u. gutem Um-  
satz zu verk. Offerten u. B. 102 an  
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

**Zigarren-Geschäft,**  
gutgehend, in konkurrenzloser Lage,  
sodort zu verkaufen. Offerten unter  
Postlagernd 40, Wiesbaden 2.

**Frisiergeschäft**  
sehr preiswert umständehalber sofort  
zu verkaufen. Offerten unter B. 203  
an den Tagbl.-Verlag.

**Reitpferd,**  
fränkischer Wallach, gesund, fromm u.  
schonfrei, preisw. zu verkaufen. Geht  
auch tabellos im Wagen. Auch Sia  
und Gefährt abzugeben. Nachfrag.  
Reitstraße Weiff.

**Junge**  
**rauhreine Dadelröde,**  
hirschbraun, zu verk. Dohmstraße 33, 1.

**Ein Prädikat**  
mit tabellosm Stein. u. Karat, bill. zu  
verk. Mauritiusstraße 11, 2.

**Gelegenheit.**  
Schwarze u. weiße Strauchfedern  
a Stück 10 Pf., bef. Federn, Hügel,  
einzelne Stüte unter Preis zu verk.  
Langgasse 24, 2.

**Prädikat.**  
Neue Sobelkuch-Box weit unter  
Preis zu verkaufen. Anfragen unt.  
E. 202 an den Tagbl.-Verlag.

**Interessante Briefmarken-**  
**Sammlung,** alle 5 Welt. sehr alt, b.  
zu verk. Näh. Hebergasse 14, Laden.

**15 Schreibmaschinen,**  
wenig gebraucht, versicht. Systeme,  
mit Garantie wegen Geschäftöverän-  
derung weit unter Preis abzugeben.  
Offert. u. D. 202 an den Tagbl.-Verl.

**Gelegenheitskauf.**  
Ger nicht neue kleine Schreib-  
maschine zum Bindegebrauch (Bücher-  
binder) wegen Sterbefall billig 55 verk.  
Off. unter O. 201 an den Tagbl.-Verl.

**Stußflügel,**  
zwei fast neue, von Mühlner und  
Steinweg N.L. offiert sehr preisw.  
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 16.

**Ein gebrauchter gut erhalt. Trag-**  
stuhl zum Kranentransport über  
eine Treppe zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preisangabe an Reinmann,  
Maina. Austraße 14. F34

**Kompl. Salon** (erhalt. Fabrikat),  
ganz oder geteilt, billig zu verkaufen.  
Anfragen im Tagbl.-Verlag. Fm

**Geldschrank! Prima Piano**  
sodort zu verkaufen Friedrichstraße 17, 1.

**Glasvorbau auf Theke,**  
für Schutz der Waren, geeignet für  
Kucherei, Konditorei, Bäckerei, preis-  
wert wegen Umänderung und Ver-  
größerung zu verk. Schlotfabrik,  
Golonska, Kirchstraße 44.

**Wegen Stauerer-Umbau preisw.**  
zu verkaufen:  
Schaufenster-Einrichtung,  
50 Hasplatten u. div. Metallstangen  
u. Arme, Schaufenster-Beleuchtung,  
Dünge-Was-Heiß-Lamp. mit Neben-  
echt. Kristallglas-Schalen, Schloßab-  
Geschäft Golonska, Kirchstraße 44.

**Werkst. im Lagerraum, Barriere,**  
8-10 vormittags, 3-5 nachm.

**Verf. 1 gebrauchtes, gutg.**  
wert zu verkaufen Dohmstr. 130.  
Pfeiffer.

**Benzin-Motor,**  
geeignet für Gärtnerei, billig zu verk.  
Schlosserei Dahn, Weiffingstr.

**40 PS. Benz-**

**Wagen,** betriebsfähig, tabellos fun-  
ktionierend, mit 2 Karosserien, billig  
zu verkaufen. Berlin N., Hülbenau-  
straße 21. F71

**Ein gebrauchtes gutgehendes**  
**Oppel-Auto**

ist billig zu verkaufen. Näheres im  
Tagbl.-Verlag. Fu

**Wanderer-Motorrad, Bergschl.**  
sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen.  
Karrickel, Hebergasse 36.

**Motorrad,**  
billig. Wayer, Wellstr. 27.

**Kinderwagen**  
zum Sitzen u. Liegen, Gummiräder  
u. Räder, neu 60, für 22 Pf. zu verk.  
Reitelschstraße 14, 3. Eing. Holland.

**Günstige Gelegenheit**  
für Restaurateure und Hoteliers.  
Großer erstl.

**Restaurationsherd**  
nebst Anlage sehr preiswert zu verk.  
Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

**Untersatz zu Warmwasser-Apparat**  
u. Gummimantel für Damen- und  
Serviettenpress. f. 22 Pf. zu verk.  
Off. 332 Postamt Bismarckring.

**Wegen vollständiger Aufgabe und**  
halbiger Räumung verkaufe

**Lüster**  
aller Art, Kapseln, Uhrs u. dergl.  
für Gas u. Elektr., Badesen f. Gas,  
Kohlen u. Spiritus, Zimmerklosetts,  
Wanddecken, Klosettstücken, Boden u.  
sonst. Zubehörteile zu staunend bill.  
Preis, teilw. a. Hälfte u. unt. Einz.-  
Preis. Reininger, Luisenstr. 24, E. 8.

**10-20 Leclanche-Elemente**  
(10 El. = 15 Volt Sp.) für elektrische  
Chronenlage billig zu verkaufen. Näh.  
im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

**Spiralgummischläuche**  
für Weinbändler, Gärtner zc. geeignet,  
billig zu verk. Karlsruher 38, Laden

**Kaufgesuche**

**Größeres Flaschenbiergeschäft zu**  
kaufen gesucht. Ansführt. Offert.  
mit Preis u. Umsatz unter G. 105  
Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

**Alte Zahngebisse,**  
Gold, Silber und Brillanten,  
Karluit, guterb. D. u. Damensl., Wand-  
schneid. g. Nachl. werd. zu hoch Fr. angef.  
A. Geizhals, Hebergasse 25,  
Telephon 4733.

**Hohe Preise! Hohe Preise!**  
für alte Zahngebisse,  
Gold, Silber, Brillanten, Antiquit.,  
getr. Herren- u. Damenkleid.,  
Militärsachen, Schuhe, ganze  
Wohnungs-Einrichtungen zahlr.

**N. Schiffer,** Metzgergasse 21,  
Telephon 3697.

**Getragene Kleider.**  
**L. Grosshut,**  
Hebergasse 27, Telephon 2178,  
kauft von Herrschaften u. hohen Preisen  
gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderk.

**alte Zahngebisse,**  
Gold, Silber, Möbel, Nachl. Post aen.

**Granstimmer,**  
H. Wobergasse 9, 1. feinsten, laden,  
zahlr. die allerhöchsten Preise f. guterb.  
Herr-, Damen- u. Kinderk., Schuhe,  
Pelz, Gold, Silber, Nachl. Post. gen.

**Frau Grosshut,**  
Grabenstraße 26, Telephon 3395,  
zahlr. nachteilig am besten für  
Herrn-, Damen- u. Kinderk., Schuhe,  
Pelz, Möbel, Gemme, Gold, Silber zc.

**Wagner, Bleichstraße 27.**  
Getr. Kleider u. Schuhe zahlr. a. besten.

**Kleider, Schuhe, Wäsche**  
kauft D. Sipper, Reichstr. 11, M. 2

**Wer** für alle Herren u.  
Damenkleider,  
Wäachen und Knaben-  
Anzüge, Militärs-  
Anzüge, Stiefel, Betten, Möbel  
den höchsten Preis erzielen will, der  
besuche H. Jagelski, Viebrich,  
Rathausstraße 70. Christl. Händler.

**Getragene Schuhe**  
werd. gekauft Herderstr. 25, 1. Laden.

**Automobil**  
(Gelegenheitskauf) gesucht. Off. mit  
Preis u. näh. Angaben an Schür-  
feld, Wiesbaden, Postlagernd. F34

**Bitte ausschneiden.**  
Lumpen, Papier, Klischee, Eisen zc. H. u.  
holt ab. H. Sipper, Orientstr. 64, 1. l. l.

**Mlec,**  
1-1 1/2 Morgen, zu kaufen gesucht  
Kollstr. 6.

**Verpachtungen**

**Wirtschaft**  
in Dohmstr. preiswert zu verpachten.  
Verwerber wollen sich melden unter  
P. 105 Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

**Obstgärten zu verpachten**  
Frankfurter Straße 83.

**Nachtgesuche**

**Al. häßsch. Landhaus, ein. Stall,**  
Hühnerhof u. groß. Gemüsegart. zu verk.  
gel. per 1. 7. 1912. Off. u. H. 103 an  
Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B9788

**Unterricht**

**R W H**

**Straus'**  
Rheinisch-Westfäl.  
Handels- u. Schreib-  
Lehranstalt  
für Damen  
und Herren.  
(Zuh.: Emil Straus).  
Nur:  
46 Rheinstraße 46,  
6de Moritzstraße.

Prospecte frei.

Wiesbaden,  
**Kirchgasse 76, III,**  
**Becker'sches**  
**Konservatorium**  
für Musik.  
Eintritt jederzeit. Prospekt u. Beser.  
durch den Direktor **H. Becker.**

**Unterricht in Atemgymnastik**  
zur Stärkung und Beruhigung der Nerven, Erhöhung der Willenskraft, der Gedanken-Konzentration, der Energie und des Selbstbewusstseins.  
**Clara Müller,** Lambachtal 10, 1.  
Sprechstunden f. Damen 11-12.  
Komme zu Besprechungen kostenlos.

Für den  
**Koch-, Bad- und  
Einmach-Kursus**  
werden nach Anmeldungen entgegen-  
genommen.  
**Höhere Haushaltungsschule**  
von **A. Elbers,** Marktplatz 3.  
Zusatz-Unterricht erteilt jederzeit  
H. Klapper, Frankenstraße 3.

**Verloren Gefunden**  
**Gold. Uhr m. Kette verl.**  
auf dem Wege Kirchgasse, Albrechtstr.  
bis Adolphallee. Wiederbringer Bel.  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Verloren**  
schwarze Stahl-Uhr, gold. Monogr.  
J. R., mit Chateaufreitagabend  
18 Uhr Ballmühlstr., Eimer Str.  
Gegen gute Belohnung abzug. Ball-  
mühlstraße 71.

**Entlaufen**  
schwarz-grau getigerte junge Dadel-  
hündin, auffällig gezeichnet. Gegen  
Belohnung abzugeben Albinen-  
straße 7.

**Tier-Myl Wiesbaden.**  
Eingeliefert: Finkler, verrakt,  
hellerb. Svis, schwarz, braun;  
Füßel, schwarz-grau.  
Besitzer müssen sich innerhalb drei  
Tagen melden, andernfalls gilt das  
Tier als herrenlos Gut.  
In tierärztlicher Behandlung be-  
findliche Hunde können im Mtl durch  
denselben Tierarzt weiter behandelt  
werden.

**Geschäftliche  
Empfehlungen**

**Patentzeichnungen etc.**  
bittlich Quellsenaustraße 15. B3666

**Möbel** pol., matt., rep. u. in.  
u. v. d. best. Arbeit  
Straße 9. Mittelb. Part. 7.

**Wäsche** u. Kleider, sowie im Anfert.  
neuer Wäsche bewandert, hat noch  
einige Tage in der Woche frei.  
Nikolastraße 33, Frontstb.  
**Frau Krombachs**

**Gardinen-Wäscherei, Fanbrennen-  
straße 12. Schnelle Bedienung, bill. Preise.**

**Gardinenspannerei**  
Wdethstraße 3, Laden. Tel. 876.

**Manifure**  
empfiehlt sich den Herrsch. alten.  
Tel. **Wartha Babel.** Revostr. 12, 2.

**Manifure!**  
ärtl. gepr., empfiehlt  
sich. Marktstraße 25.  
**Massense,** Frida Stark.

**Verloren**  
Durch elektrische Massage, Natur-  
verfahren u. Homöopathie behandelt  
Rheumatismus, Nschlag, Lunge, Magen,  
Gallensteine, offene Beine u. f. w. mit  
großem Erfolg in und außer dem Hause  
**Hermine Frau,** Moritzstr. 12, 1.

**Ganzmaßage 1 Mt.,**  
n. f. Damen, v. ärztl. gepr. i. Mass.  
Fr. Käthe Ruster, Seebachstraße 29.  
ärtl. gepr.

**Massage, Marie Lavagner,**  
Coulmstraße 3, 2, am Michelberg.

**Massage, Manifure**  
**Charlotte Ashelm,** ärtl. gepr.,  
Webergasse 23, 3.

**Massage, Manifure,**  
ärtl. gepr. **Otilio Kassberger,**  
Langgasse 54, 2.

**Anny Kupfer,**  
ärtl. gepr., empf. sich in Massage,  
Manifure, Pedicure, Douchen etc. 2, 1.  
Tel. 3316 b. d. Diehl, W. Sonntag.

**Massage nur für Damen,**  
Franziska Wagner,  
ärtl. gepr., Albrechtstraße 3, 1,  
am Bahnhof.

**Manifure.**  
**Fifty Gehrke,** Friedrichstraße 9, 1.  
Institut für Naturheilkunde,  
Massage und Manifure Fr. Helene  
Reinwald, ärtl. gepr., Albinen-  
Str. 2, P. 7. Sprechst. 9-1 u. 8-8.

**System Kennemann,** Phrenologie,  
Chiromanie, Fr. **Klisa Gausch,**  
Coulmstraße 3, 2, am Michelberg.

**Phrenologin**  
**Schachtstraße 23, 1 St., Frau Luise**  
Mars. Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

**Berühmte Phrenologin**  
Kopf u. Handlinien, sowie Chiromanie's  
für Herren u. Damen, v. ärztl. am Blane,  
**Elise Wolf,** Webergasse 58, P.

**Berühmte Phrenologin**  
tätlich zu sprechen.  
**Frau Karoline Rossberg,**  
Rehgasse 33, 1 (nahe Goldg.)

**Verloren**  
**Welder best. Herrenschneider**  
liefert Anzug auf Gegenrechnung für  
Schüler? Offerten unter N. 999 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Tätowierungen**  
werden entfernt Helenestr. 27, 2 rechts.

**Tennis am Eschlub-  
Sportplatz.**  
Einige Plätze frei. Näheres Sport-  
platz Kaiserstraße. Fernspr. 362.

**Sportplatz Kaiserstraße.**  
Einige Damen und Herren finden  
bei Tennisgesellschaften Anschluss.

**Von einem Ehepaar,**  
Gutbesitzer, wird ein klein. Mädchen  
von 1-2 Jahren per sofort gesucht,  
am eb. später adoptieren zu können.  
Evang. Kind gesucht. Meldungen unt.  
N. 8. 12 hauptpostlagernd Wiesbaden.

**Besseres kinderloses Ehepaar**  
nähme gern ein Kind in gewissenhafte  
Vilge gegen einmalige Kostsumme.  
Offerten unter N. 999 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Diskr. Entb. und Beauf. bei**  
**Sebamme, Schwalbstr. 61, 2 St.**  
finden bei bill. Preisen  
freundl. u. diskrete Auf-  
nahme bei

**Damen**  
**Frau Koenzen, Sebamme,**  
**Bad Godesberg a. Rh.**

**Chevermittlung**  
ehren Ranges  
**Frau Simon,**  
Näherberg 39, 1.

**Die beste Gelegenheit**  
zum Heiraten bietet sich  
**Frau Wehner, Friedrichstr. 55.**  
Witwe, 50er, gebild., 6000 Mk. Ein-  
kommen, Tel. 30 3, 50 Mille und  
Ausst. 2000 Mk. Rente, Rattl. Witwe,  
45 J., kath., 25.000 Mk. bar, Fräul.  
24 J., ev., 60 Mille, Fr., 38 J., ev.,  
gebild., 20 Mille, gebild. Fräulein,  
24 J., gebild. Lehrerin, 20 Mille, zwei  
Fräul., 30-38 J., je 10 Mille, viele  
vermög. Witwen mit Häusern u. Ge-  
schäft wünsch. Heirat.

**Herr, kleinste, mittl. Jahre,**  
a. i. Frh., vermög., etwas musikal.,  
tätig in Haus u. Küche, heiterer  
Gemut, Naturst., wünscht gebild.  
Gehilfin, älteren Herrn in a. Hof-  
naturst., zw. Heirat lassen zu sein.  
Erfahrung. Offerten unter N. 3. 100  
hauptpostlagernd Wiesbaden.

**Jünger, gutkult., besserer**  
**Herr,**  
gr. Rattl. Erschein., w. Bel. mit freib.  
lebenslängl. Dame von guter Hin-  
sichts Heirat. Unbefristete Offert.  
unter N. 999 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**  
Junger Mann, Mitte der 30er J.,  
wünscht mit einer bes. Dame gleich.  
Alters, junge kinderl. Witwe nicht  
ausgeschlossen, bekannt zu w., zwecks  
Heirat. Offerten unter N. 40 an  
D. Frey, Mainz. Discretion Ehren-  
sache. F 54

**Heiratsgesuch**  
für ältere israelit.  
Damen.  
Mein Freund, Witwer, anfangs  
50er Jahre, möchte nach Verheiratung  
seiner Kinder sich wieder verheiraten.  
Derf. ist seiner gebild. Mann, gesund,  
in angeleg. Stellung, Teilhaber ein-  
Fabrik u. Einnahmeüberschuss in Frank-  
furt a. M. Jahreseinkommen über  
12.000 Mk. Ich glauhe ohne Heber-  
hebung sagen zu dürfen, daß seine  
Person u. Charakter gefallen. Damen  
in poffend. Alter, aus Ausländerin.,  
welche über großes Vermögen ver-  
fügen, das zum Teil sicher gestellt w.  
kann, wollen unter Discretion Off.  
unt. N. 201 an den Tagbl.-Verlag  
einsenden.

**Fräulein,**  
Geb. Fräulein, hübsche Hin-  
drin., w. Bel. mit geb., nur gut., a.  
ält. Herrn zw. Heirat. Offerten u.  
N. 201 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein,**  
von gut. Erschein., anfangs 30 Jahre,  
in geord. Verhältnissen, w. mit ält.  
Herrn, vornehm. Char., mit hohem  
Eink., zwecks Heirat bekannt zu w.  
Offerten unter N. 115 an Tagbl.-  
Sweigt, Bismarckring 29. B10154

**Director**  
eines Bankunternehmens, mit eigen.  
Vermögen und hohem Einkommen,  
37 Jahre, große, natürliche Erschei-  
nung, zwecks Heirat bekannt zu w.  
Heirat Anschlag an nur wohlst. u.  
höflicher Familie, evtl. Witwe ohne  
Kinder. Bestimmung kann durch Be-  
scheidung erfolgen. Offerten u. N. 997  
an den Tagbl.-Verlag.

**Herr (Kavalier)**  
wünscht mit junger Dame, freibent.,  
zwecks Heirat bekannt zu werden.  
Briefe (möglichst mit Photographie)  
unter N. 203 an den Tagbl.-Verlag.

**Beamter,**  
hübsche Erscheinung, 29 Jahre, w.  
Heirat durch  
**Frau Simon, Näherberg 39, 1.**

**Amstliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Im Angebots des gerichtl. folgen-  
der Personen, welche sich der Für-  
sorge für hilfsbedürftige Angehörige  
entziehen, wird erachtet:

des Verstorbenen **Albert Berger,** geb.  
am 26. 2. 1873 zu Neuwied,  
des Schlossers **Georg Bergsch,** geb.  
am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden,  
der ledigen **Emma Best,** geb. am  
25. 9. 1883 zu Baden-Laden,  
des Tagelöhners **Johann Widert,**  
geb. am 17. 8. 1866 zu Echlb.,  
der ledigen Dienstmagd **Karoline**  
**Wed.** geb. 11. 12. 1864 zu Wei-  
münster,  
der led. Dienstmagd **Anna Vant-**  
**gerb,** geb. am 4. 3. 1887 zu  
Rauig,  
der led. **Antonietta Bruisma,** geb.  
am 9. 10. 1886 zu Grafenb.,  
des Buchhalters **Karl Buch,** geb.  
am 29. 4. 1860 zu Niederhofheim,  
des Tagelöhners **Peter Deter,** geb.  
am 22. 1. 1874 zu Bielefeld,  
des Tagelöhners **Albert Dietrich,**  
geb. am 24. 11. 1870 zu Grafen-  
bornau,  
der Witwe **Konrad Ernst, Tina,**  
geb. Wlads, geb. am 18. April  
1874 zu Frankfurt a. M.,  
des Tagelöhners **Hober Ewald,** geb.  
am 30. 7. 1874 zu Solen,  
des Mühlensbauers **Willy Feys,**  
geb. am 9. 1. 1866 zu Oberoff-  
leiden,  
des Tagelöhners **Max Gochel,** geb.  
am 22. 6. 1876 zu Orica,  
des Fuhrmanns **Wilmhelm Gruber,**  
geb. 27. 5. 1864 zu Eschenb.,  
des Zimmermanns **Karl Grunig,**  
geb. am 26. September 1882 zu  
Dürrenheim,  
der Ehefrau des **Kellners Edmund**  
**Gelb, Maria,** geb. Arie, geb.  
19. März 1879 zu Oagen,  
der **Klara Hermann,** geb. am 31.  
März 1889 zu Wiesbaden,  
des **Josef Hundler,** geb. am 9. 11.  
1881 zu Göttingen,  
der geschiedenen Ehefrau des  
Schmieds **Walter Jung, Pauline**  
geb. Hinkel, geb. am 11. 12. 1883  
zu Rodenbachh.,  
des Tagelöhners **Karl Junger,** geb.  
am 5. 12. 1878 zu Limbach,  
des **August Kehm,** geb. am 29. 5.  
1873 zu Biersfeld,  
des Schlossers **Willy Kees,**  
geb. am 1. 2. 1878 zu Weisenbach,  
der ledigen **Anna Klein,** geb. am  
26. 2. 1889 zu Ludwigsb.,  
des **Kaufmanns Ernst König,** geb. am  
30. 9. 1888 zu Wiesbaden,  
des **Schuhmachers Willy Krüger,**  
geb. am 27. 2. 1864 zu Stern,  
des **Fuhrmanns Josef Kubicki,** geb.  
am 5. März 1873 zu Gnejen,

**Bekanntmachung.**  
Zur Ausführung von Installations-  
anlagen im Anschluß an das Net-  
znetz des städt. Elektrizitätswerks sind  
nur die folgenden Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26.
2. Wlly. Wehrens, Jahnstraße 2.
3. Peter. Wodt Söhne, Oranten-  
straße 24.
4. Max Gommigau, Michelberg 13.
5. F. Dofflein, Friedrichstraße 58.
6. G. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
7. G. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Ludwigshafen & Co., Moritz-  
straße 49.
8. Carl Gohleier, Neugasse 9.
9. G. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
10. R. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
11. Walter Gimmberg (vormals  
August Schaeffer), Langgasse 19.
12. Herr. Horn Söhne, Logheimer  
Straße 105.
13. Aug. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
14. R. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
15. Theod. Weininger, Nankelstr. 1.
16. O. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
17. R. H. K. v. G., vorm. G. Duch-  
ner, Orantenstraße 40.
18. Wlly. Steimer, Webergasse 51.
19. „Union“, Elektr.-Gesellschaft,  
Michelberg 28.

Wiesbaden, den 31. März 1912.  
Städtisches Elektrizitätswerk.

**Nichtamtliche  
Anzeigen**

**Detektiv- u. Ankunfts-Bureau**  
**„Union“**  
Am Rönertor 1, Telefon 3189,  
liefert schnellstens genaue  
**Auskünfte**  
über Lebenswandel, Vermögen etc.  
einer Person.  
**Heimliche Ueberwachungen**  
in Ehe- u. Familienangelegenheiten.  
**Beschaffung**  
von Rohmaterial in allen  
Privat-, Geschäfts-, u. Gerichts-  
Angelegenheiten.  
**Ausführung**  
aller vertraulichen Angelegenheiten,  
ohne Wahl des Ortes.  
Geschulte, fortan-talente Beamte.  
Eigene Spürhund.  
Separate Warte- u. Sprechzimmer.

**Wanderer**  
Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erst-  
klassigen Präzisionsmarke; sie  
sind unübertroffen in Leistungs-  
fähigkeit, Dauerhaftigkeit und  
Eleganz. Wenn Sie ein feines  
Rad fahren wollen, dann kaufen  
Sie die Marke „WANDERER“

**Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz**  
Vertreter: Mechaniker **Carl Kreidel,** Webergasse 36. 875

**Kein Laden, daher sehr billige Preise!**  
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum  
Größte Auswahl. — Muster sofort. —  
**JULIUS BERNSTEIN**  
1. Etage Michelberg 3. Etage.

**Noch nie dagewesen!**  
**Ca. 500 Herren- und Burschen-Anzüge,**  
eine und zweifelh. Dosen, Messen, Kinder-Anzüge. Sämtliche Anzüge  
sind aus modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Hochhaar gearbeitet,  
aus allerersten Firmen und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.  
Beste für Herren- und Knaben-Anzüge, Beste zum Anheften von 10 Pf. an  
Ansehen gehalten. — Kein Kaufzwang. — Große Verkaufsräume.  
**Schwalbacher Straße 44, 1 St., trüber Langgasse 5a**

Niederlage  
bei  
**August Engel,**  
Hofl.,  
Wiesbaden.

**Zucker Magen-  
und Darm-  
Kranken**  
empfehlen erste  
ärztl. Autoritäten  
**Günther's Aleuronat-Gebäcke**  
**FRANKFURT a. M., Hermesweg 10.**

**Wünschen Sie 20 Mark  
wöchentlich zu verdienen?**  
Zuverlässige Personen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Herstellen von Strumpfwaren auf unserem **Schnell-Stricker.** Besondere Vorkenntnisse nicht nötig, u. Entfernung kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekt gratis. F 120  
**F. Gricke & Co., Hamburg 6, Markstraße 39.**

**Amstliche Anzeigen**

des **Albert Küppers,** geb. am 17. 12. 1866 zu Rönigswinter,  
des **Christian Kuster,** geb. am 7. 1. 1876 zu Düsseldorf,  
des **Glasermeisters Heinrich Kuch-**  
**wann,** geb. am 16. 6. 1875 zu  
Wiedrich,  
der **Blätterer Koma Kulak,** geb.  
am 15. 10. 1876 zu Gommern,  
des **Küchlers Otto Kung,** geb. 6.  
9. 1883 zu Aulha,  
des **Restaurateurs Adam Lapp,**  
geb. 1. Sept. 1881 zu Weifel,  
des **Reisenden Bruno Rehner,** geb.  
am 23. 11. 1866 zu Raue,  
des **Tagelöhners Adolf Remalter,**  
geb. am 10. September 1873 zu  
Weinbach,  
des **Tagelöhners Wilhelm**  
**Wandach,** geb. am 27. 3. 1874 zu  
Wiesbaden,  
der led. **Widula Marshall,** geb.  
24. 11. 1877 zu Buerbach,  
des **Tagelöhners Karl Müller,** geb.  
am 17. 10. 1898 zu Mayen,  
des **Abbanus Kaufmänners,** geb. am  
28. 8. 1874 zu Wintel,  
der **Schneidern Gertrude Kerger,**  
geb. am 12. 9. 1887 zu Pöschne,  
des **Wohnbauers Wlly. Reichardt,**  
geb. am 26. 7. 1883 zu Wiedrich-  
lehen,  
des **Tagelöhners Otto Reih-**  
**ner,** geb. am 3. März 1886 zu  
Altenau, und dessen Ehefrau,  
Delma, geb. Gruber, geb. am  
6. 1. 1890 zu Wiesbaden,  
der **Dienstmagd Bertha Rühlina,**  
geb. am 30. 5. 1884 zu Neu-  
mandrum,  
des **Wlly. Schilling,** geb. 18. 11.  
1866 zu Wiesbaden,  
des **Instalateurs Heinz Schmieder,**  
geb. am 17. 3. 1873 zu Ardingen,  
des **Fuhrmanns Karl Schmidt,**  
geb. am 24. 5. 1866 zu Colmar  
am Elsch,  
der led. **Karoline Schöffler,** geb.  
20. 8. 1879 zu Weilmünster,  
des **Kaufmanns Max Schönbaum,**  
geb. am 29. Mai 1877 zu Ober-  
dollenborn,  
der **Dienstmagd Anna Theobald,**  
geb. am 8. Januar 1886 zu  
Frankfurt a. M.,  
des **Verlagsverlegers Aug. Theissen,**  
geb. am 2. Januar 1867 zu  
Strum,  
des **Johann Veltz,** geb. am 31. 7.  
1879 zu Karsruhe,  
des **Tagl. Corit. Vogel,** geb. am 9.  
9. 1868 zu Weinsberg,  
der **Elise, gen. Lucia Völker,** geb.  
am 8. 3. 1882 zu Marburg,  
der **Dienstmagd Emilie Wagner,**  
geb. 10. August 1884 zu Baiel,  
der **Büchtere Marie Weissedel,**  
geb. am 8. Sept. 1864 zu Mainz,  
des **Agenten Wlly. Wirtz,** geb.  
am 16. 8. 1884 zu Geroda,  
Wiesbaden, den 1. Mai 1912.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.



# Wiesbadener Kurleben.



## Vor den Kaisertagen.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Das gilt auch von den Kaisertagen, die in der kommenden Woche ihren Anfang nehmen. Besuche des Landesherrn sind in einem großen Staate keine Alltäglichkeit und müssen festlich begangen werden. Veranlassung genug auch für Wiesbaden, in Erwartung des hohen Gastes, der alljährlich für einige Tage in unserer Stadt Aufenthalt zu nehmen pflegt, ein festlich Gewand anzulegen. Die Einzugstraßen werden daher soeben in der üblichen Weise geschmückt. Hohe Fahnenstangen wachsen aus dem Erdboden längs der Kaiserstraße und Wilhelmstraße. Girlanden, Flaggen und Wimpel werden dem kaiserlichen Gaste nach seiner Ankunft den Weg bis zur Burgstraße weisen, wo die Ausschmückung den Höhepunkt zu erreichen pflegt. Die Burgstraße, deren Häuser noch enger einander gegenüberstehen, scheint so recht geschaffen für eine Feststraße und ihr Charakter als solche kommt namentlich dann voll zur Geltung, wenn abends bei der Fahrt zum Theater, dem unter einem Baldachin von Tannengirlanden und Wimpeln dahinfahrenden Staatsoberhauptes von der zu beiden Seiten der Straße Spalier bildenden Volksmenge Begrüßungsovationen dargebracht werden.

Der Kaiser ist populär in Wiesbaden, und es sind nicht zuletzt die Fremden, die dazu beitragen, daß diese Popularität immer wieder neuen Ausdruck findet. Sind auch die Tage der Maifestspiele und des überladenen prunkvollen Empfangs vorbei — wir sind darin etwas einfacher geworden — so ist die Aufnahme darum nicht weniger warm, und auch diesmal wird der Kaiser, wenn er sein Hoflager am Schloßplatz aufschlägt, nicht weniger herzlich, als in all den Jahren vorher, empfangen werden.

Festspiele, auf allerhöchsten Befehl, werden im Königlichen Hoftheater während der Kaisertage allabendlich zur Aufführung kommen. Früher sagte man Maifestspiele und die dabei gebotenen Aufführungen erlangten Weltbedeutung. Das Programm war wochenlang vorher bekannt und das Ganze bedeutete für Wiesbaden ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges. Heute ist man auch darin etwas anspruchsloser geworden, nicht zum Vorteil der Veranstaltung. Besonders festlich mutet das Programm des Hoftheaters bezüglich der Auswahl der Stücke auch diesmal nicht an und über den Rahmen des üblich Gebotenen erhebt es sich kaum, aber es verspricht doch musterartige Aufführungen, und der festliche Eindruck, den das Theater an solchen Abenden macht, an denen der Kaiser in der Hofloge der Vorstellung beiwohnt, inmitten der Spitzen der Gesellschaft, ist an sich schon ein festliches Bild, dem jeder Teilnehmer mit Interesse entgegen sieht.

Im Kurhause werden ebenfalls Vorbereitungen für einen bevorstehenden Besuch des Kaisers getroffen. Für den 22. Mai, 2 Uhr nachmittags ist ein Galakonzert in Anwesenheit des Kaisers vorgesehen, an dem die Kurkapelle unter Leitung des Musikdirektors Schuricht sicherlich ihr Bestes geben wird. Der Wiesbadener Männergesangsverein wird unter Leitung seines Dirigenten Professor Mannstaedt verschiedene Chöre und Volkslieder bei dieser Gelegenheit zum Vortrag bringen. Der Kaiser wird mit der Teilnahme an dem Konzert zum dritten Male dem Kurtempel seinen Besuch abstatuen und mit dem Gebrauch eines der „Kuraktoren“, zu denen nach der Kurtaxordnung ja auch das Kurhaus gehört, sein Recht als Wiesbadener Kurgast in Anspruch nehmen.

Noch bei einer anderen Gelegenheit wird das Kurhaus im Mittelpunkt der Kaisertage stehen. Am Samstag findet auf dem Platz vor dem Kurhause die übliche Kaiserparade statt, an der außer den Truppenteilen der hiesigen Garnison auch einige Regimenter aus den Nachbargarnisonen teilnehmen werden. Das militärische Schauspiel, dem durch die Anwesenheit des obersten Kriegs-

herrn besonderer Glanz verliehen wird, bedeutet den Höhepunkt der Kaisertage und dürfte sich auch diesmal wieder unter Mitwirkung eines größeren Publikums abspielen.

Über einen Besuch der Rennen seitens des Kaisers ist noch nichts bekannt geworden, doch steht zu erwarten, daß der Monarch auch diesem jungen, so schnell zu Bedeutung gekommenen Wiesbadener Unternehmen seine Aufmerksamkeit schenken wird.

## Aus dem Kurhause.

Im Kurhause hat sich die Aufpolierung der marmornen Wandbekleidung als notwendig erwiesen. Die Renovierung wird zunächst an dem vorderen Treppenaufgange zur Empore des großen Saales, dem Aufgange, den der Kaiser beim Besuch des Galakonzerts am 22. d. M., benutzen wird, vorgenommen. Dieser Treppenaufgang ist daher zurzeit durch ein Gerüst versperrt. Es darf wohl erwartet werden, daß nach Fertigstellung dieses Teils mit der weiteren Aufarbeitung und der damit verbundenen Aufstellung von Gerüsten, die dem Innern des Kurhauses durchaus nicht zum Vorteil gereichen, bis zum Ablauf der Saison gewartet wird. Bei dieser Gelegenheit sei wieder einmal auf die Prunkmöbel in den Salons aufmerksam gemacht, deren mangelhafte Beschaffenheit auffallend ist und mit der übrigen Ausstattung durchaus im Widerspruch steht. Der wenig erfreuliche Zustand besteht nicht seit heute und gestern und hätte längst beseitigt werden können. Wir können nicht annehmen, daß die Renovierungsbedürftigkeit des Seidenstoffes der Sessel den Aufsichtsorganen im Kurhause seither entgangen ist und sind daher zu der Annahme gezwungen, daß der unerfreuliche Eindruck, der auf die Besucher des Kurhauses seine Wirkung nicht verfehlen kann, in übertriebener und schlecht angebrachter Sparsamkeit der Stadtverwaltung seine Ursache hat.

## Hotelwesen.

Krankheit und Todesfall im Hotel. Die „Blätter für Rechtspflege im Bezirk des preussischen Kammergerichts“ bringen den ausführlicheren Text eines interessanten Urteils, dem wir folgendes entnehmen: Wenn auch im allgemeinen ein stillschweigender Vertrag dahin, daß der Hotelgast die Haftung für den durch seine Erkrankung an der Mietsache entstehenden Schaden übernehme, nicht anzunehmen sein mag, so nötigt doch der vorliegende Fall zu der Annahme, daß hier ein solcher Vertrag zwischen Wirt und Gast nachträglich zustande gekommen sei. Hier erlitt der Gast, gerade als er abreisen wollte, einen Blutsturz in den Mieträumen, verblieb darauf in denselben und starb nicht ganz drei Wochen später, an Tuberkulose. Ob bei seinem Einzuge seine Krankheit schon so schwer war, daß er damit rechnen mußte, sie könne von schädigendem Einfluß auf die Mieträume werden, kann dahingestellt bleiben. Jedenfalls war er sich bewußt, daß er an einer Krankheit leide, bei deren ansteckendem und Beschädigungen des Mietobjekts verursachendem Charakter er einen so weit über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Gebrauch von der Mietsache mache, daß dem Kläger nur dann zugemutet werden könne, das Mietverhältnis, welches von einem zum anderen Tage gekündigt werden konnte (§ 565 Abs. 3 BGB.), fortzusetzen, wenn er nicht für den entstehenden, sondern auch bereits für den entstandenen Schaden voll entschädigt werde. Wenn er auf solche Regelung nicht eingehen wollte, hätte er sich alsbald aus dem Hotel in ein Krankenhaus transportieren lassen müssen. Daß ein solcher Trans-

port nicht möglich gewesen wäre, kann nicht angenommen werden. Setzte R. also das Mietverhältnis fort, so kann nach Treu und Glauben nur angenommen werden, daß er dies mit dem Willen getan hat, dem Kläger allen durch seine Krankheit entstandenen und entstehenden Schaden zu ersetzen. Andersseits kann auch bei dem Kläger, wenn er das Mietverhältnis mit einem kranken Gaste unter solchen Umständen fortsetzte, nur angenommen werden, er habe Übernahme der Haftung für den Schaden durch den Gast als stillschweigend vereinbart betrachtet. Wirt und Gast sind also stillschweigend dahin einig geworden, daß der Wirt für allen Schaden, der ihm an der Mietsache durch die Krankheit des Gastes entstehe und entstanden sei, entschädigt werden solle.

Was den Schaden angeht, so ist zunächst unbestritten, daß dem Kläger durch Desinfektion und Instandsetzung des Zimmers Kosten in Höhe von 220 Mark entstanden sind. Für den Ersatz der für den Gebrauch im Hotel nicht mehr verwendbaren Sachen ist dem Kläger der von ihm in seiner Berufung nachgeforderte Betrag von 794.50 Mark zuzubilligen. Auch kommen ihm nach § 291 BGB. Zinsen von der Rechtschängigkeit an zu. Urteil des Kgl. Kammergerichts, Zivilsenats 20, vom 30. Mai 1911 in Sachen G. c/a. R. — 20, U. 3552. 11. — Vergl. Neumann, Jahrb. 2.

## Meinungen und Wünsche.

Die Kurverwaltung hat die Liebeshwürdigkeit, die meisten Gartenfeste um 8 Uhr beginnen zu lassen; auf diese Weise geht den Abonnenten, zu denen auch die vielen mit Kurtaxe belegten Fremden zählen, das Abonnementskonzert nachmittags nicht verloren. Diese Rücksicht wird allgemein anerkannt und läßt sich ganz gut ohne Ausnahme durchführen, wenn „Ballonfahrt und Fesselballon“ endlich von dem Programm verschwinden! Wir sehen heute fast jeden Tag „Zeppelin“, wer verzichtet da nicht gern auf die veralteten Darbietungen zu Gunsten kleiner Kurorte? Abgesehen von der genannten Bedeutungslosigkeit ist noch der Übelstand zu beklagen, daß auf dem Konzertplätze und den Terrassen, auf welchen doch fortwährend Speisen und Getränke eingenommen werden, den ganzen Tag von früh bis spät der bei der Füllung des Ballons entstehende Gasgeruch bemerkbar ist. Das allein schon sollte genügen, „Ballonfahrt und Fesselballon“ zu streichen, damit alle Gartenfeste um 8 Uhr beginnen können. X. E.

Es ist lustig, zu beobachten, wie am runden Schreibtische in Kurhause die Herrschaften sich Mühe geben, die Freimarken und Umschläge zu befeuchten, ohne ihrer Gesundheit zu schaden. Da nimmt dieser seinen Zeigefinger, leckt ihn an und streicht über den Klebstoff. Es genügt aber nicht und er benutzt denselben Finger noch ein-, zwei-, dreimal. Das ist schließlich auch ungesund, schadet vielleicht noch mehr, da man nicht Gelegenheit hat, die Hände vorher zu waschen. Ein anderer versucht, gut zielend, ein Tröpflein seines Speichels auf die Marke zu bringen. Manchmal ist's zu viel und es läuft über, oder es geht gleich daneben. Er nimmt sein Taschentuch und wischt und reibt. Jener nimmt alle fünf Finger nacheinander und führt sie zum Munde, und wieder ein Anderer macht ein Eckchen seines Schnupftüchleins feucht und versucht es so. Die meisten gebrauchen aus alter Gewohnheit und Bequemlichkeit die Zunge.

Wäre es nicht angebracht, kleine Näpchen mit feuchten Schwämmchen hinzustellen? Es würde der Kurverwaltung nicht allzu große Kosten verursachen, und den Besuchern von Nutzen sein. Y.

## Wiesbadener Kurhausaktien und Kurgesellschaftsaktien.

Die Erbauung des Kurhauses zu Wiesbaden in den Jahren 1808 bis 1810 war ein Aktienunternehmen. Die zu 100 000 Gulden veranschlagten Baukosten sollten nach der landesherrlichen Konzessionsurkunde vom 20/22. November 1807 durch Ausgabe von 200 Aktien zu je 500 Gulden aufgebracht werden, je eine Freiaktie erhielten der Bauleiter und der Rechnungsteller. Diese 202 Aktien sollten nach einem weiteren landesherrlichen Edikt vom 20/25. November 1809 auf den Inhaber lauten, damit den an dem Unternehmen Interessierten die Möglichkeit geboten sei, ihren Umlauf nach Gutfinden zu bewerkstelligen. Zugleich garantierte es den Besitzern, vorbehaltlich einer etwa noch zu bewilligenden außerordentlichen Dividende, eine Verzinsung mit 5 Prozent, zu der die Hälfte der Spielgelder, die Restaurations- und Bodenmiete, das Eintrittsgeld zu den Kurhausbällen und ähnliche Einnahmen Verwendung fanden. Mit der anderen Hälfte der Spielpacht gedachte man die Vorschüsse zu decken, die die Staatskasse zur Bestreitung der Mehrkosten des Baus und der Kosten der Kuranlagen machen mußte, weil sich die veranschlagte Bau Summe von 100 000 Gulden als zu niedrig erwies. Wie hoch jene Einnahmen der Kurhausaktienkasse anfänglich waren, gibt der Rechnungsteller, Rechnungskammerrat Steinberger, am 23. April 1810 in Nr. 123 des „Allgemeinen Anzeigers der Deutschen“ den Aktionären öffentlich bekannt, indem er schreibt:

„Das ganze Gebäude samt den demselben anliegenden Rechten ist auf zwölf Jahre von 1. Januar 1810 an verpachtet worden mit der Verbindlichkeit für den Pächter, das Ameublement der Nebengebäude zu stellen und in sämtlichen zu unterhalten, für die Summe von 7000 fl. jährlich in den sechs ersten und 7500 fl. in den sechs letzten Pachtjahren, voraus zahlbar. In der Verpachtung sind die zu Boutiquen dienenden Nebengebäude nicht begriffen, deren jährlicher Ertrag wenigstens auf 600 fl. angeschlagen werden kann. Sonach wird die jährliche Einnahme in den ersten sechs Jahren 7000 fl., in den 4 folgenden 8100 fl. und in den zwei letzten der gegenwärtigen Pachtung nach § 8 der neueren Konzession 7100 fl. betragen.“

Nach Abzug der voranzuzahlenden Interessen zu 5 Prozent incl. der beiden Freiaktien und der Verwaltungskosten im Betrage von 5125 fl., ferner der auf 200 fl. jährlich anzunehmenden Unterhaltungskosten, Brandassuranzbeiträge, einer Abgabe von 290 fl. 36 kr. an das hiesige Hospital in den ersten zehn Jahren, welche auf dem den Aktionären in diesen Jahren ganz überlassenen Pachte von dem Hazardspiel haftet, wird die überschüssende Einnahme nach diesen Unterstellungen in den ersten sechs Jahren 11 852 fl. 24 kr., in den vier nachfolgenden 9901 fl. 36 kr. und in den zwei letzten 3550 fl., also im Ganzen 25 304 fl. betragen, welche Summe beiläufig hinreichen wird, die von ungefähr 25 000 fl. zu decken, um welche der wirkliche Bauaufwand den durch Aktien beigebrachten Fonds von 100 000 fl. übersteigen wird.“

Diese letztere Annahme erwies sich jedoch als eine irrige, da die Mehrkosten für den Bau 49 692 fl. und die Kosten der ersten Anlagen vor und hinter dem Kurhause noch 82 000 fl. betragen. Das war wohl auch der Grund, daß die Finanzwelt dem Unternehmen mit Mißtrauen begegnete; denn es konnten in den ersten Jahren nur 20 Aktien an Private abgesetzt werden, 74 übernahm zur Deckung der Baukosten die herzogliche Familie, 35 die fürstliche Familie zu Weilburg und 71 verblieben in der Reserve der Staatskasse. Steinberger macht am Schluß seiner Rechnungslegung auch bekannt, daß noch Aktien unveräußert und durch ihn zu beziehen seien. Bis zum Jahre 1822, in dem die Kurhausverwaltung der herzoglichen Domänenverwaltung übertragen wurde, waren erst 16 weitere Aktien an Private abgesetzt. Begehrt wurden sie aber, als sich die Spielpächter 1835 zu einer bemerkenswerten Erhöhung der Spielpachtgelder verstanden, so daß eine Extradividende von 4 Prozent bewilligt werden konnte. Daran änderte auch eine vorübergehende Einstellung dieser Dividendenzahlung wenig, die man 1849 mit dem eingetretenen Rückgang des Ertrages der Hazardspiele, zufolge Reichsgesetzes vom 20. Januar 1849, das die Aufhebung der öffentlichen Spielbanken anstrebte, sowie mit dem geringeren Erlös aus der Verpachtung der Kaufäden in den Kolonnaden begründete.

Vielfache Beschwerden und Klagen der Aktionäre über vermeintliche Benachteiligung veranlaßten die Domänenverwaltung, die Aktien wieder an sich zu ziehen, um

freie Hand in der Verwaltung zu bekommen. In den Jahren 1841 bis 1856 erstand sie, zu den in ihren Händen befindlichen 65, noch 85 Stück zum Preise von 900 bis 950 fl., 3 Stück zu je 1000 und 3 Stück zu je 1100 fl. Vor den 202 Aktien besaß sie damals 156, während 11 im Besitze der herzoglichen Schatzkammer, 26 in dem der Fürstin von Schaumburg-Lippe und 9 in Händen von vier Privaten blieben. Diese mochten wohl von der Begründung der Aktiengesellschaft zum Betriebe der Kuretabissements zu Wiesbaden und Ems im Jahre 1856, von der weiter unten die Rede ist, auch für sich Vorteile erhoffen, daß sie energischer wie alle anderen Aktionäre höhere Dividenden beanspruchten und dadurch die Domänenverwaltung gezwungen, in den Jahren 1858 bis 1862 eine Aktie für 1200 fl., drei für je 1250 fl. und vier sogar für je 1800 fl. zu erwerben. Die letzte der in Privathänden verbliebenen Aktien wurde 1867 der preussischen Finanzverwaltung für 1400 fl. angeboten; sie lehnte indessen den Kauf ab.

Wie vorher bemerkt, bildete sich im Jahre 1856 eine Gesellschaft zum Betriebe der Kuretabissements — das will wohl sagen: der Hazardspiele — in den Bädern Wiesbaden und Ems mit einem Gesellschaftskapital von 2 500 000 fl., das durch 25 000 Aktien zu je 100 fl. zusammen zu bringen war. Von diesem Kapital wurden 1 800 000 fl. zur Abfindung der Ansprüche der Gründer und der bisherigen Spielpächter, sowie zur Erwerbung des diesen gehörigen Mobiliars, 500 000 fl. zum Betrieb und 200 000 fl. als Reservefonds verwendet. Dieses und Weiteres ergeben die im „Nassauischen Intelligenzblatt“ für 1856 abgedruckten Statuten der Gesellschaft.

Bei der großen Spielsucht der Kurgäste und des Fremdenpublikums jener Zeit wurde es dieser Gesellschaft trotz der hohen Konzessionsgelder, Steuern, Beiträge zu mildtätigen Zwecken, zur Subventionierung des Theaters, zur Verschönerung der Kuranlagen und Promenaden usw. doch möglich, ihren Aktionären alljährlich eine Dividende von durchschnittlich 36 Prozent zu bewilligen, die niedrigste im Jahre 1870 mit 12 1/2, die höchste im Jahre 1872 mit 73 Prozent. Während ihres 16jährigen Bestehens von 1857 bis 1872 zahlte sie für jede Aktie von 100 fl. nicht weniger als 562 1/2 Gulden an Dividenden.

Th. Seb.

## Preiswerte

# Konfektion für Pfingsten.

**Jackenkleider**, Stoffe in engl. Geschm. reg. Wert bis 36.—, Marine-Cheviotstoffe, reg. Wert bis 26.50, **jetzt 18.50**

**Jackenkleider**, Stoffe in engl. Geschm. reg. Wert bis 42.—, Marine-Kammgarnstoffe u. Nadelstr., reg. Wert bis 36.—, **jetzt 26.50**

**Jackenkleider**, Stoffe in engl. Geschm. reg. Wert bis 58.—, Marine-Kammgarnstoffe u. Freskostoffe, reg. Wert bis 52.—, **jetzt 34.50**

**2 Posten Kostüm-Röcke**, Alpakka, marine und hell gestreift . . . . . 12.50, **8.75**

**2 Posten Kostüm-Röcke**, Ia marine Cheviot . . . . . 8.75, **6.50**

**Leinen-Jackenkleider**, Jacke mit Kurbelstickerei-Verzierung . . . . . **11.50**

**Leinen-Jackenkleider**, weiss u. farbig, Rock u. Jacke m. mod. Knopfgarnitur, **16.50**

**Leinen-Jackenkleider** mit reicher Kurbelstickerei u. Klöppelimitateinsätzen **22.00**

**2 Posten Leinen-Kostümröcke**, weiss und bastfarbig, modern garniert . . . . . 4.75, **3.75**

**1 Posten Leinen-Kostümröcke** mit moderner Knopf- und Einsatzgarnierung . . . . . **6.75**

Ein Posten **Batist-Blusen**, reich gestickt, Vor'erteil u. Einsätze, auch halbfrei. 2.50, 1.95, **1.25**

Ein Posten **Batist-Blusen** mit Stickerei- u. Klöppelimitateinsätzen, auch halbfrei, **2.95**

Ein Posten **Blusen, Batist, Voile**, mit reicher Stickerei, auch halbfrei . . . . . **3.50**

Ein Posten **Stickerei-Blusen**, prachtvolle moderne Muster, auch halbfrei . . . . . **5.75**

# Joseph Wolf,

**62 Kirchgasse 62**  
gegenüber dem Mauritinsplatz.

K 154

## Porzellan-Ausstellung

in der

# Cristallerie W. Weitz,

— Wilhelmstrasse 40. —



Die bedeutendsten Neuschöpfungen der Keramik. Werke von Prof. Wackerle, Hubatsch, Fritsche, Liebermann, Gulbrandsen, Klaus, Gallé.



Eintritt frei!

Geöffnet 8—8 Uhr!

832

## Das so beliebte Schwere Kleiderleinen

in verschiedenen Farben habe ich wieder günstig eingekauft u. ist grosses Lager vorhanden.

**W. Kussmaul, Rheinstrasse 89.**

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

**schont die Wäsche**

# Eine sehr empfehlenswerte Kauf-Gelegenheit!

für

Damen-Kleider, -Blusen, -Mäntel, -Jupons, Seidene Schals, Tüll- u. Spizentücher etc.

bietet der **Total-Ausverkauf** wegen gänzlicher Auflösung der rühmlichst bekannten Firma

**S. Mathias & Co.,** Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse.

# Große Kunst-Auktion.

Morgen Montag, den 13. Mai, und folgende Tage, jeweils morgens 10 und nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionsräumen

## 3 Marktplatz 3

die zu einem Nachlasse gehörigen Antiquitäten, Gemälde, Stiche, Porzellane, Bronzen und Kunstgegenstände, als:

**Gemälde** von Jan Ryk, A. Jernberg, C. Seyffert, Meno Mülling, Jaspers, Vautiers, Fischinger, Wynants aus der Gemälde-Sammlung von Kardinal Fesch, Rom 1845, Porträt des berühmten Kupferstechers Morghen, nach dem Leben von Pietro Benvenuti 1809 in Florenz gemalt,

**Stahl- u. Kupferstiche** von Morghen, C. Meyerheim, Z. Prevost, Guiseppe Longhi etc.,

**Bronzen** von Würbbel, Petersburg, Barbedienne, Ferville Suan, Madrassi, Paris,

**Porzellane** in Meissen, Frankenthaler, Delfter, China und anderen Marken,

antike Möbel und Kunstgegenstände aller Art, meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Sonntag, den 12. Mai, von 11<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr vormittags.

**Bernhard Rosenau,**

Kunst-Auktionator und Taxator,

Telephon 6584, 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

## Nachlass-Versteigerung.

Morgen Montag, den 13. Mai 1912, vormittags 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers in meinem Versteigerungslokale:

### 22 Welltrichstraße 22

1. Die zu dem Nachlasse der Frau Therese Baas gehörigen Mobiliargegenstände: kompl. Betten, Federbetten u. Kissen, Rußb.-Vertiko, 1 u. 2 St. Kleiderstühle, Sofas, Chaiselongues, fast neue sehr gute Nähmaschine, Rußb.-Kästchen, Tisch u. Stühle aller Art, Spiegel, Bilder, Stageren, Nachttische, Teppiche, Pinoleum, Ripp- und Dekorationsgegenstände, Regulator-Uhr, große Partie Weißzeug, als: Bettwäsche, Kissenbezüge, Bade- und Handtücher, Damenhemden, Bettdecken, Kissen, Unterzüge, div. Damen-Garderoben, Schmuckfächer, Küchenschrank, Küchentische u. Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr;

2. die zu dem Nachlasse der Frau Vertha Schneider gehörenden Damengarderoben, Leibwäsche, Schmuckfächer, Koffer;

3. im weiteren Auftrage: eine komplette Wohnzimmer-Einrichtung, große eichene Bürgarderobe, Rußb. u. eich. Büfett, prachtvoller Boule-Tisch Louis XVI., antike eingelegte Kommode, Mah.-Kassenschränke, Wabenofen u. Brause, sehr gute Teppiche, eingelegerter Näh-Schreibstisch, Postergarnituren, eins. Sofas, Divans, Chaiselongues, 6 eich. Leberstühle, 6 Rußb. Leberstühle, Mah.- und andere Stühle, Büffe mit Ständer, Tisch alle Art, eich. Ausziehtisch, Rußb. Herren-Schreibtisch, Damen-Fahrrad, Singer-Nähmaschine, Oelgemälde und andere Bilder, Läufer aller Art, praktische Marmor-Figur, 2 verstellbare Tafelaufsätze mit Kristallkugeln, Figuren, Rippfächer, gold. Herrenuhrzeit, Herrengarderoben, Fischschrank, Flaschenschrank;

mittags 12 Uhr: 1 Billard mit Zubehör, 2 Badentischen mit Marmorplatten, einzelne Marmorplatte, Balkenwaage mit Gewichten, 2 gr. Spiegel, Eiertröge, Käsegloden, Käse-Glaschrank u. div. a. Ledern-utensilien freiwilbig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tag der Auktion.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator,

22 Welltrichstraße 22. Telephon 2448. Gegründet 1897.

## Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich

morgen Montag, den 13. Mai 1912,

nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend,

folgende sehr gut erhaltene Mobilien in meinem Versteigerungslokale

### 7 Morichstraße 7, dahier

als: 1 elegantes Rußb.-Büfett, do. Vertiko, Schreibtisch, Ausziehtisch, sechs Stühle, Kredenz, Pfeilertisch mit Trumeau, Nachttische, drei St. Rußb.-Kleiderstühle, Bauernische, Küchentische, 1 Rußb.-Konsol, 2 Rußb.-Betten mit hohen Haupt, Waschtisch u. Nachttische, Wiener Schaufelstisch, Tisch-Chaiselongue, Klavierstisch, Gartenstühle, 1 Gardinenspanner, Koffer, 1 elegante fast neue Nadel-Damen-Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Speisezimmerfrone, ein eleganter Schirmständer, vieredig. Spiegel, 2 elegante Majolika-Stehlampen, 1 Wäschepuff, 1 große Partie Bettdecken, Kissen, Steppdecken, Bettdecken (weiß und bunt), sehr gute Portieren und Vorhänge, Moutons, Scheibengardinen, Teppiche, Vorlägen, sehr gute Damenwäsche, wie: Hemden, Kleider, Nachtkleider, Nachthemden, Unterzüge, Strümpfe usw., Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kopfschmuck, Bettwäsche usw., ein sehr gutes kompl. Eßzweck für 12 Personen, 1 große Partie Glas und Porzellan, Ripp- und Dekorationsgegenstände, sehr gutes email. Kochgeschirr, Wäschegarnitur u. a. m.;

ferner in weit. Auftrage: 1 kompl. Eichen-Schlafzim., 1 eleg. dunkel Eichen-Herrenzimmer, Rußb.-Diplom-Schreibtisch, 1 Mahag.-Büfett, ein Rußb.-Wäscherschrank, 1 rote Büschgarnitur, 1 Leder-Chaiselongue, eine große Partie wertvoller Bücher

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

**Adam Bender,**

Auktionator und Taxator,

Versteigerungslokale: 7 Morichstraße 7. — Telephon 1847.

### Verschiedenes

#### Herrschaftl. Villa

mit ober ohne Stellung, in feiner, besonderer Lage, wird nach besonderen Wünschen des Besizers von renom. Architekten erbaut und event. mit Vorkaufrecht d. r. M. 1000 u. K. 999 an den Tagbl.-Verlag.

#### Mentner

oder

#### Mentnerin

kann sich an diesem, angesehenen, ganz soliden u. seit vielen Jahren bestehenden Geschäft mit Kapital beteiligen. 6<sup>1/2</sup> feste Bezahlung und ca. 4<sup>1/2</sup> Gewinnanteil, event. mehr. Hypothekensicherheit. Offert. u. D. 999 a. Tagbl.-Verl.

#### Teilhaber,

tätig oder stiller, zur Vergrößerung, mit 15-20,000 Mk. sofort. Einlage für ein hier. rent. Unternehmen, 35 bis 50 Proz. Verdienst, Engros-Kaufsum-Vorhand, gerichtet. Warenlager schuldenfrei. Kundenkreis vorhanden. Jahresumsatz 150,000 Mk. Offert. u. D. 208 an den Tagbl.-Verlag.

#### 30 Proz. Verdienst

im Jahre bei Beteiligung mit 2500 Mark an reellen Unternehmern. Offerten unter N. 202 an den Tagbl.-Verlag.

#### Stagen-Geschäft

übernehmen oder leiten? Offert. u. D. 202 an den Tagbl.-Verlag.

#### Filiale

feineren Geschäfts wird von geschäftsrühriger Frau. Dame zu übernehmen gesucht. Offerten unter J. 202 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gute Forderungen

u. Wechsel kauft. Offerten unter E. 500 an D. Frenz, Wiesbaden, Taunusstraße 7.

**Beamte** 5000 Mk. Darleh. von Mk. 1000-20000 u. strengst. Disk. ohne Vorbehalt u. gesetzl. Zinsen auf 10 Jahre. — Vorges. Behörde wird nicht benachr. — Bezahlung v. Erbsch. u. Renten. D. Aberle sen. Wiesbaden.

#### Wer Geld sucht

neg. Notendr. m. h. Zinsen, reell, diskret, suche ich an C. Grunauer, Berlin 195, Prantenstr. 163a. Köstliche Villa L. Bielefeldstr. u. Quadrate von abget. u. Verkauft. F 195

#### Darlehen,

zulast. auf längere Zeit zu vergeben. Abschluss einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter J. 429 an D. Frenz, Wiesbaden.

#### Geld-Darlehen ohne Bürgen, 6<sup>1/2</sup> Zinsen, ratenw.

M. 4 u. w. w. Selbstgeber. Schilling, Berlin-Gh. 147, Vohdenstr. 13. F 117

#### Wer leih

einem Offizier a. D. mit festem Einkommen gegen dring. Bürgschaft eines hohen Beamten 6000 Mk. gegen befristete Verzinsung u. Rückzahlung? Offerten unter H. 104 an die Tagbl.-Anzeigeb. Bismarckring 29.

#### Beamter

sucht 400 Mark gegen hohe Zinsen auf ein Jahr zu leihen. Offerten unter E. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde einem fleißigen jungen Mann Gelegenheit geben, sich zum **Chauffeur u. Infipolier** auszubilden? Offerten unter F. 996 an den Tagbl.-Verlag.

#### Existenz!

100-200 Mk. per Monat! Monatl. Nebenberuf kann jeder intelligente Herr oder Dame durch ein Polverlaufs-geschäft verdienen. Näh. kostenlos durch: Post-lagerkarte 615 Berlin D. F 160

#### Glänzende Existenz!

150-200 Mark! Monatl. verdient intelligent. Dame od. Herr d. ein Postverlaufs-geschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Täglich 1-3 St. bei 1. Hause. Post ohne Kapital, 2. Lager nötig. Kostenl. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 53. 149

#### Discret.

#### Recell.

Brautausstatt., Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, Gebrauchs- u. Haushaltungsartikel, Möbel und Betten liefert an solbente Personen erstklassiges Haus in bequemen Ratca. Besuchen Sie meinen Besuch oder Hauptkatalog. Offerten unter E. 985 an den Tagbl.-Verlag.

## Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalter über das Vermögen des Gutsherrn Heinrich Krause auf Schwarzenstein versteigere ich am

Dienstag, den 14. Mai er., und event. folgenden Tag, morgens 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2 Uhr beginnend,

### im Saale des Bahnhofs-Hotel zu Eltville a. Rh.,

folgende Mobiliar-gegenstände, als: Betten, Kleider- und Wäschekränze, Waschkommoden, Nachttische, Sofa und 4 Sessel, Sofas, Ottomane, Kommoden, Tisch u. Stühle aller Art, Spiegel, Bilder, Büfett, Empire-Standuhr, Perler und andere Teppiche, große Anzahl Bücher (ältere und neuere Werke), alte Waffen, Silbergegenstände, als: Bettede, Uhr usw., 1 gold. Herrenuhr, 2 gold. Uhren, gold. Ketten-Armband usw., Glas, Porzellan, Pendule, Rippfächer, Dekorations- und Hausgeräthgegenstände aller Art, große Partie Wäsche, Uniformen, zwei Badewannen, Fischschrank, Gartenmöbel, Pflanzen, Küchen-, Kupfer- und Messinggeschirr, Wädransportkannen, Tragkörbe, ar. Eisen-schrank, Kaffassig, Solbische Baumspitze u. vieles Andere mehr; hieran anschließend am:

Mittwoch, den 15. Mai er., nachmittags 2 Uhr,

im Gutshause zu Niedrich,

folgende Gegenstände: 2 leichte Federrollen, doppelt. Kastenwagen mit Leitern, Handwagen, Eggen, Pflüge, Schrotmühle, Dampfmühle, Getreideputzmaschine, Futter-schneidmaschine, Buttermaschine, div. landwirtschaftliche Geräte aller Art, 1 Anzahl Säbnerhäuser, zerlegb. Bruthaus, Brucier-Verfahrs- und -Schachteln, kompl. Bienenhaus mit 12 Kästen, Schleudermaschine, ca. 40 Jir. Kartoffeln, ein Pak Apfelwein (ca. 600 Liter), ca. 50 Ballen Torf, Krummet, Dung, div. Mobiliargegenstände und Hausgeräte, leere Flaschen, alles meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

### Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941. Wiesbaden. 23 Schwalbacher Straße 23.

## Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

gewährt unter äusserst vorteilhaften und liberalen Bedingungen

Versicherung gegen

### Einbruchdiebstahl

für Haus und Reise.

Couponpolice sofort zum Selbstausfertigen über

Versich.-Summen von	für Haushaltung i. W. bis	zur Prämie von
Mk. 5000.—	Mk. 10000.—	Mk. 5.— p. a.
„ 10000.—	„ 20000.—	„ 10.— „ „
„ 15000.—	„ 30000.—	„ 15.— „ „

### Versicherung gegen Beraubung

der eigenen Person des Versicherungsnehmers (auch auf Reisen)

Jetzt geeignetste Zeit mit Beginn der Sommerreisen.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst in Wiesbaden:

**Heinrich Dillmann, General-Vortreter,**

Friedrichstrasse 30.

Vertreter werden gesucht.

## Spenden-Verzeichnis.

Infolge unseres Aufrufes für die durch die marokkanischen Unruhen ins Anglitz geratenen Juden in des hier nachstehende Spenden eingegangen: Bei der Bankcommandite Oppenheimer & Co.: von Bankcommandite Oppenheimer & Co. 50 Mk., Jul. Stern 3 Mk., Meyer Sulzberger (gesammelt im Verein Chevrah Kadisha) 21 Mk., Oberleutnant von Auer-Herrenkirch 100 Mk., Albert Franz 10 Mk., Dr. Lindt 20 Mk., Dr. Lahnstein 25 Mk., Töchterpensionat Geshw. Sobersheim 25 Mk., Frau Feida Wels 1 Mk., Frau Adolf Rosenberg 10 Mk., Sanitätsrat Dr. Kronstein 10 Mk., J. Frankfurter 20 Mk., Frau J. Löwenthal 3 Mk., A. R. 5 Mk. — Bei Bankhaus Pfeiffer & Co.: Aus einer alten Sammlung (Reisebericht) 131.70 Mk., Pfeiffer & Co. 50 Mk., A. R. 3 Mk., Simon Meyer 5 Mk., Emil Süß 20 Mk., Fischer Wisner 20 Mk., durch Rabbiner Dr. Kober von R. Schneider 100 Mk., W. S. Radfahrer-Petersburg 50 Mk., Albert Wolff 10 Mk., Julius Langendör 20 Mk., Rudolf Weidold 10 Mk., W. Denninghoff (in Pa. Ludenbühl Nachf.) 3 Mk., Sch. Schreiner (Sonnenberg) 3 Mk., Simon Rehrmann 10 Mk., Hermann Baum 10 Mk., Hermann Herz 5 Mk., Frau A. Herr Wwe. 3 Mk., Frau A. S. Sch. 5 Mk., Amtsrichter Leo Sternberg-Wallmerod (durch Rabbiner Dr. Kober) 10 Mk., Moritz Seimerdinger 20 Mk., A. R. 2 Mk., Frau Eduard Simon 20 Mk., Jacob Sirlach 10 Mk. — Bei dem „Tagblatt“-Verlag: D. Sereisky 3 Mk., G. S. 2 Mk., A. R. 25 Mk., A. R. 1 Mk., Frau A. B. 10 Mk., Jon. Sirlach 5 Mk. — Sammlung „Beaufite“ 10 Mk., A. St. 1 Mk., Hans Commach 8 Mk. — Bei der Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne: J. Joseph hier 20.05 Mk., W. Marchand hier 5 Mk., Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne 50 Mk. Wir laden den gütigen Gubern herzlichsten Dank und bitten alle ebedenkenden Menschen um weitere Gaben. F 501

**Alliance Israélite Universelle,**

Zweigverein Wiesbaden, Bezirksrabbiner Dr. Kober, Vorsitzender

**Hilfsverein der Deutschen Juden,**

Zweigverein Wiesbaden, Morich Simon, Vorsitzender.

**Nassau-Loge U. O. S. Z.,**

Rechtsanwalt Marchheimer, Präsident.

## 54,000 Mk.

für 1. Juli als 1. Hypothek nach auswärts, größere Stadt, gesucht. Absolute Sicherheit. Offerten erbeten u. E. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Dienstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, im grossen Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Strasse 51:

# Lieder-Abend

der Konzertsängerin

**Frau Camilla Heuss, (Sopran).**

Eintrittskarten sind zu 3, 2 und 1 Mk. in den Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben.

# Pianola-Vorträge

Montag, den 13., und Dienstag, den 14. Mai, nachmittags von 4-6 Uhr, im Piano-Magazin

**Ernst Schellenberg,**

**Grosse Burgstrasse 9.**

Es wird ein auserlesenes Programm auf dem weltberühmten

**Steinway-Pianola-Piano**

zu Gehör gebracht.

Interessenten sind höflichst hierzu eingeladen. 880

# Wagenausflug nach dem Feldberg.

Ödlicher Punkt im Taunus. Wunderbare Rundschau.

Der neue Wiesb. Droschkenbesitzer-Verein. (Eingetr. Ver.) veranstaltet am

**Dienstag, den 14. Mai**

wiederum einen Wagenausflug mit beamteten Landauern nach dem Feldberg. Abfahrt ca. 8-9 Uhr von der Geschäftsstelle des Vereins (alte Kolonnade) aus. Fahrt über Naurod durch die herrlichen Taunuslandschaften, über Eppstein nach Königstein. Frühstück daselbst. Dann Weiterfahrt nach dem Feldberg. Gegen 5 Uhr Rückfahrt über Schloßborn, Niedernhausen, Naurod nach Wiesbaden. Rückkunft daselbst ca. 9 Uhr. Preis pro Person Mk. 10. Kartenöffnung bis spätestens Montag abend 8 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins (alte Kolonnade). Telefon 6455.

**Die Heilsarmee, Scharnhorststrasse 19.**

Sonntag, den 12. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

**Besondere Heilsversammlung.**

Herrmann ist herzlich willkommen. 6101F5

# Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung büroangängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 648

# Wer sucht Selbständigkeit?

Zur Hebernahme unserer am hiesigen Plage zu errichtenden Niederlage rührige Persönlichkeit sofort gesucht. Gehalt rentabel, arbeitslos, da Saisonverkauf. Vorherlich in bar ca. Mk. 700.—. Offerten unter A. 503 an den Tag-L. Verlag.

# Vertretung in Tee, Kaffee und Kakao.

Zur Errichtung einer Verkaufsstelle für Qualitätsmarken — eventl. für eigene Rechnung — werden von einer großen Importfirma

**geeignete Persönlichkeiten gesucht.**

Referenzen erwünscht. Offerten unter T. 3555 an Haasenstein & Vogler A.-G., Braunschweig a. W. 619

# Hotel Schützenhof

Schützenhofstrasse 4.

Grösster u. schattigster Garten von Wiesbaden mit gedeckter Veranda.

Angenehmster Aufenthalt im Freien.

Bekannt gute Küche. :: :: Grosse reichhaltige Abendkarte.

Diner von 12-2 Uhr. Table d'hôte um 1 Uhr.

Gut gepflegte Wiesbadener u. auswärt. Biere vom Fass.

Weine erster Firmen.

Oskar Butzmann.

# Weinrestaurant Marmorsälehen,

Grabenstrasse 10. 72

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1.20 Mk. Eigene Schlächterei. — Weinhandlung. Besitzer Jean Michelbach.

# Restaur. Kronenhalle,

Kirchgasse 50.

Empfehle warmes Frühstück von 45 Pf. an, gutbürgerlichen Mittagstisch 70 Pf. u. 1.20 Mk. Abends von 6 Uhr ab Stammessen 75 Pf.

Inh.: Hermann Geyer.

# Gasthof „Würzburger Hof“,

4 Schulgasse 4.

Empfehle m. anerkannt gutbürgerl. Mittagstisch von 60 Pf. an. Für Damen Extra-Speiseszimmer. Fremdenzimmer frei.

Inh.: Ord. Brönninger.

# Mainz.

# Imperial-Bar

Bahnhofstrasse 14.

Vom 1. bis 15. Mai:

# Italienische Nacht.

Schön und gemütlich ist es in

# Biebrich

in der alten Turnhalle am Kaiserplatz. Großer und kleiner Saal für Vereine und Gesellschaften.

# Tanzkränzchen.

Schöner schattiger Garten, bekannt guter Kaffee in Tassen u. Kännchen. ff. Kuchen, sowie alle Speisen und Getränke billig und gut. F196

Zum Besuche ladet freundlichst ein. H. Manier.

# Hintelhaus

Stimmelfahrtstag:

# Große Tanzmusik

# Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.

# Saalbau-Restaurant

Schwalbacher Strasse 8.

Inhaber: Adolf Friederici.

Mittagstisch Mk. —.90, 1.25 und höher.

Reichhaltige Abendkarte, Stammessen und Souper

zu zivilen Preisen.

Weine erster Firmen. — Prima Biere.

Den geehrten Vereinen und Gesellschaften halte mein Vereinszimmer bestens empfohlen.

# Nassauer Hof, Sonnenberg.

Neu renoviert! — Café und Restaurant. — Neu renoviert!

Pr. Apfelwein, reine Weine, Ausschank des beliebten Germania-Bier, Eigene Kegelbahn. — Großer schattiger Garten.

Jeden Sonntag Großes Tanzkränzchen bei Glas-Bier.

Abend 4-12 Uhr. Inh.: Willh. Boss.

NB. Schöne Kegelbahn noch einige Abende frei.

# Königl. Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 10. Mai beginnenden und bis zum 6. Juni dauernden Hauptziehung der 25. Lotterie habe ich noch Lose, soweit der Vorrat reicht, in allen Abteilungen abzugeben.

W. von Branconi,

Hgl. Lotterieführer, Theaterkolonnade, Bogen 2.

Ziehung schon 24. u. 25. Mai

# Frankfurter LOTTERIE

zu Gunsten des Deutschen Fliegerbundes

3100 Gewinne im Gesamtwerte von Mark: **60000** **20000** **10000**

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus ver- 10 M. Porto u. Liste schied. Tausend. 25 Pf. extra.

Louis Hederich | H. C. Kröger

Frankfurt a. M., Fahrstrasse 145. | Berlin W 8, Friedrichstrasse 193a

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rud. Stassen, Bahnhofstr. 4. F123



Walramstrasse 18, a. d. Gewerbeschule. Teleph. 2429.

Leinöl, garant. rein. Spez.: Parkettwachs.

**Echte Bernstein-Fussbodenlacke**

(steinhart über Nacht). B 7959

# Das Vertrauen der Hausfrau

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser ausschließlich nur MAGGI-Würze festgehalten werden darf.

hat sich wohl selten ein Produkt in so hohem Grade erworben, wie

# MAGGI'S Würze

zum Bereichern von Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw.

— Probierfläschchen 10 Pfg. —

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.



# Bäder und Sommerfrischen.

Im dem Auskunfts-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses“, Langgasse 21, werden Prospekte und Druckfachen des interessantesten Kurorts, Bäder, Besichtigungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

## Schlangenbad

von Wiesbaden über Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mit l. Waldes geleg. Heilw. d. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teintfehlern. Tägl. 6 Konzerte. Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Grosser Preis: Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

## Bad Mergentheim a.d. Tauber

Hervorragende Heilerfolge bei chronischen Magen- und Darmleiden, Verstopfung, Gallensteinen, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Fettsucht, Gicht etc. Radium-Emanatorium: Medizinische Bäder aller Art. Versand reiner Quellprodukte zu Hauskuren. Wasser - Salz - Pastillen. Vornehmes Kurhaus. - Kurzeit vom 1. April bis 1. Oktober. Jede Auskunft durch **Die Kurverwaltung**, F 122

## Nordseebad Büsum in Holstein

Grüner Strand Damen, Herren u. Familienbad. Seefahrts-, Seehunde- und Enten-Jagden. Wattenlaufen. Prospekte gratis durch Badekommissionen.

## Bad Harzburg

Gebirgsluftkurort und Solbad mit Kochsalz-Trinkquelle „Krodo“. Heilt kranke Nerven und Stoffwechsel-Krankheiten. Illustr. Führer mit allen Preisen u. Auskunft frei durch Herzogl. Badekommissionariat Bad Harzburg u. Herrn Brunotte, Wiesbaden, Rheingauer Strasse 15.

## Travemünde

35 Min. v. Lübeck, 1 1/2 St. v. Hamburg, 4 St. v. Berlin. Moderne Bade- einrichtungen. Schöne Umgebung. Zahlreiche Unterhaltungen. Grosser Sportplatz. Gute Wohnverhältnisse. Villengedächte Neustravemünde. Die Kurverwaltung. (B. W. G. 1000) F 123

## Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1912

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

## Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

## Westerland auf Sylt

32000 Besucher Familien-Bäder. Mod. Warmbadehaus mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bei Nordseebad mit stärkst. Wellenschlag. Heilw. samt w. Strand. Tattersall. Prospekte kostenlos. Die Baderverwaltung u. die Anwesenbüros Rudolf Wasse, Pante & Co. u. Invalidendank.

## Sommerfrische Dilla Taunusblick und Restaurant Chausseehaus bei Wiesbaden.

Schönster, gesündester Sommer-Aufenthalt. Mitten im Walde. In unmittelbarer Nähe der Golfspielfläche und der Eisenbahnstation Chausseehaus.

**40 möblierte Zimmer.**

Fahrzeit ab Wiesbaden (Hauptbahnhof) = 30 Minuten; ab Dotzheim unter Benutzung der Elektrischen Ecke Wilhelm- und Friedrichstrasse = 10 Minuten. Zu Fuss = 1 Stunde. - Telephon 3455.

Der besuchteste Ausflugsort zwischen Mainz und Worms ist **Oppenheim am Rhein.** F 196

Haltepunkt aller Schnell- und D-Züge. - Dampfschiffstation. Erste Sehenswürdigkeit: **St. Katharinenkirche**; von der Ruine **Laudstrome** mit den hübschen Anlagen und dem **Ruppertssturm** großartiger Fernblick **Wirtschaftshaus**. **Reze-Weine**. - Kamelbäume von größeren Gesellschaften vorher erbeten. - Auskunft und Führer durch den **Verschönerungs-Verein Oppenheim**.

**Dr. Müller's Sanatorium Dresden-Leschwitz** **Diätet. Kuren nach Schroll** **Herbicus Lepo** Wirks. Heilvert. l. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei

Abteilung für Nierenschwäche pro Tag 5 Mark F 116

## Kurhaus & Parkhotel Lungern (Schweiz)

757 m ü. M. Station der Brünigbahn. F 70

an der Reiseroute S. M. des deutschen Kaisers

Reines, sehr komfortables Familienhotel (140 Betten) in wunderbarer, erhöhter Lage. Modernster Komfort (gr. Billiard, Verlonenauflage, elegante Unterhaltungsräume u.) Table d'hôte an feinen Tischen. Große Tannenwäldchen, herrliche Spaziergänge, Seebad, Jagd, Fisch- und Rudersport. Pensionpreis mit Zimmer Fr. 7.- bis 12.-. Vor- und Nachlaison Ermäßigung. Preis- und vorzügliche Referenzen durch **A. Amiel, Bern**.

## 300 Regenschirme

nur prima tadellose Ware, sind soeben eingetroffen und werden diese zu enorm billigen Preisen abgegeben. Garantie für jeden Schirm. 804

**Fritz Stensch,** Kirchstraße 50, gegenüber Blumenthal.

## Triumphola

Sachals

Triumphola-Pianos in bekannt. erstklassiger Qualität empfiehlt **E. Boxberger**, Klavertechniker; früher König, Schwalbacher Str. 1.

**Blumendünger**, 885 Prof. Dr. Wagners Pflanzen-Nährsalz, in Wiesbaden erhältlich im Samenhaus **A. Mollath**, nur Rüdelsb. 14, Tel. 2531.

## „Wanzol“

garantiert wirksames Mittel zur radikalen Vertilgung von Wanzen u. löstiger Insekten nebst Brut. B 10220 per Flasche 50 Pf. empfiehlt echt

Hellmundstr. 27. Kronen-Druckerei.

Ca. 100 Touristen-, Sport- und Tennis-Ringge, f. u. l. Hosen (Gesundheitslauf) in allen Größen, früher 25-40 Pf., jetzt 15-20 Pf., Capes f. Damen u. Herren nur 10 Pf. Schwalbacher Str. 44, 1 St., Affekt.

### Voranzeige!

Montag beginnt unser

# Sonder-Verkauf

## Weissen Blusen und Untertailen

in zu Reklamepreisen.

Zum Verkauf kommen:

ca. 2000 weisse Blusen und ca. 1000 weisse Untertailen.

Beachten Sie Montag unsere Spezial-Fenster.

# Leonhard TIETZ

Akt.-Ges. Mainz.

(Nr. 3428) F 84

# Fahnen.

Zum Empfang des Kaiserpaares. Niederlage d. Bonner Fahnenfabrik. Verkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Schweitzer, Gr. Lux, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.** Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze. 833

# Fahnen.

# Rennen in Wiesbaden

am 16. (Himmelfahrtstag) 18. und 19. Mai 1912.

Täglich 7 Rennen.

Anfang 3 Uhr.

Anfang 3 Uhr.

Geldpreise M. 95 600. — 8 Ehrenpreise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Preise der Plätze: Logentribüne: Logensitz oder nummerierter Platz Mk. 10; nichtnummerierter Platz Mk. 8; Zuschlagkarte für Mitglieder Mk. 4; Mitgliedstribüne (einschl. Sattelplatz): Herren Mk. 5, Damen Mk. 3, erster Platz Mk. 1. Wagenkarten, innen Mk. 6, aussen Mk. 2. — Familienbeikarten für ordentliche Mitglieder im Sekretariat. Sonstige Karten im Kurtaxbüro und bei Herrn Karl Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse; am Renntage an den Bahnhofschalettern des Hauptbahnhofes Wiesbaden. F370

## Wiesbadener Schützen-Gesellschaft E. V.

Dienstag, 21. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet die

**1. ordentliche Mitglieder-Versammlung** im Probejahr der „Wartburg“ statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage des Schatzmeisters.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission für 1912.
6. Feststellung des Haushaltungsplanes für 1912.
7. Statuten-Änderung.
8. Wahl von 4 Delegierten, sowie 4 Ersatzleuten für den Gesamt-Ausschuß des Deutschen Schützenbundes in Frankfurt am Main.
9. Event. Anträge für den Gesamt-Ausschuß.
10. Konkurrenzschützen und Kontrolleure.
11. Ersatzwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.
12. Verschiedenes.

F364

## Fleischer-Gehilfen-Verein.

(Begründet 1883.)

Heute Sonntag, den 12. Mai, findet unser diesjähriger

**Frühjahrs-Ausflug nach Erbenheim**

„Saalbau Frankfurter Hof“ (Bes.: Siebermann) statt. Dasselbst: Tanz. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.



## Konditoren-Verein, gegr. 1910.

Heute Sonntag, den 12. Mai, im Saale der „Neuen Adolfshöhe“ (Sub. Meuchner):

**Tanzkränzchen mit Unterhaltung.**

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

## Localgewerbeverein Wiesbaden. E. V.

Montag, den 13. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Klubzimmer des Restaurant Wartburg, Schwalbacher Straße 51:

### Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Rechnungsablage 1911/12.
4. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung.
5. Haushaltsplan 1912/13.
6. Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Privatier A. H. Hartmann, stellv. Vorsitzender, Tapeziermeister Fr. Kaltwasser, Stadtv. Tischlermeister Jacob Ludwig, Bäckermeister Gg. Sander, und für den verstorbenen Brä. Th. Sator.
7. Anträge zu der vom 2. bis 4. Juni in Lorschburg stattfindenden Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau.
8. Wahl von 10 Abgeordneten zu dieser Versammlung.
9. Sonstige Angelegenheiten.

Wir laden die verehelichte Mitgliedschaft zu zahlreichem Besuch der Generalversammlung hiermit ergebenst ein. F 412

Der Vorstand.

J. H. Chr. Bühner, Vorsitzender.

## Bayern-Verein Wiesbaden

(Gegr. 1908) E. V.

Der Bayern-Verein hält heute Sonntag, den 12. Mai, auf der Adolfshöhe (Besitzer: Faulst) ein

### Tanz-Kränzchen

ab, wozu wir alle Mitglieder, Landsleute und Gönner des Vereins herzlichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

Bei Bier.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

## Privat-Gesellschaft „Roland“.

Heute Sonntag, den 12. Mai:

### Familien-Ausflug,

verbunden mit humoristischen Vorträgen, Theater, Saalpost und Tanz, in der alten Turnhalle zu Biedrich. B 10140

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. — Bei Bier.

Drei Tropfen



# Kaol

# Kaol

flüssige Metall-Politur putzen das schmutzigste Metall spiegelblank. In Flaschen von 10-50 Pfg. Überall zu haben. Fabrik Lubozynski & Co., G. m. b. H. Berlin-Lichtenberg.

## Beachtenswertes Angebot!

# Ein grosser Posten Jackett-Kostüme

aus Stoffen engl. Art, sowie Popeline und Fresko in schönen, hellen Sommerfarben und in den neuesten Fassons, Jackett mit Seide gefüttert.

# 19<sup>00</sup>

# 29<sup>00</sup>

# 39<sup>00</sup>

bisheriger Preis: 25.00 bis 50.00

Änderungen werden berechnet. — Auswahlendungen werden nicht gemacht.

# Leonhard TIETZ

Akt.-Ges.

Mainz.

(Nr. 3431) F 34



Athleten-Sport-Club „Athletia“, heute Sonntag, den 12. Mai: Unterhaltung und Tanz, verbunden mit Freizeitspielen, im Saal: „Der Waldfuß“, Platter Straße. Hierzu ladet Freunde und Gönner des Clubs freundlichst ein. — Eintritt frei. Der Vorstand.

NB. Das Preisgeld beginnt mit früh 10 Uhr.

## Vergnügungsclub Hohenzollern

Sonntag, den 12. Mai, nachm. 4 Uhr, Nachfeier unseres 1. Stiftungsfestes verbunden mit Theater und Tanz, im Saale „Der Germania“, Platterstraße 168, wozu wir alle Freunde und Gönner des Clubs ganz ergebenst einladen. Der Vorstand. Eintritt frei. Bei Bier.

Sonntag, den 12. Mai:

## Großes Tanzkränzchen

Restaurant Klostermühle. Anfang 4 Uhr. B 10150

Tanzleitung: A. Fischerhuth.

## Tanz-Institut

W. Klapper. Heute:

## Ausflug u. Dohheim

Saalb. Wilhelmshöhe

## Tanzschule Herrmann.

Heute:

## Ausflug nach Schierstein

(Deutscher Kaiser). NB. Stimmelfahrtstag: Großes Tanz-Kränzchen, Neue Adolfshöhe, bei Herrn Meuchner.

## Schwab's Tanzschüler.

Heute:

## Gr. Tanzkränzchen

im Römersaal, Stillerstr. 3.

## Tanzschüler

des Herrn S. Grimm

## am Himmelfahrtstage

## Ausflug

nach Schierstein

## „Tivoli“.

B 10170

Heute Sonntag:

## Saalbau Deutscher Hof, Schierstein:

## Großes Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

Jul. Groschinsky, Tanzlehrer.

Anfang 4 Uhr.

## Strohüte

für Herren, Knaben und Kinder in reichlicher Auswahl zu ganz besonders günstigen Preisen empfiehlt

Fritz Strensch, 883

Kirchgasse 50, gegenüber Blumenthal.

## 1a gelbe Kartoffeln

per Zentner 4.50.

## 1a weiße Kartoffeln

per Zentner 4.25 frei Keller.

## Kirchner,

Rheinhauser Str. 2. Telefon 479.

## Lohnender Nebenverdienst.

Zur Errichtung einer weiteren

Agentur mit bestehendem Geschäft u.

Zufassu wird von alter angesehener

## Feuer-Versicherungs-

## Gesellschaft

mit hohem Nebenverdienst ein hoch.

strebender Vertreter gesucht, welcher

mit den Versicherungsverhältnissen vertraut

und willens ist, sich neben der Erhal-

tung des vorhandenen Geschäfts be-

sonders auch der Zuführung von

neuen Versicherungen zu widmen.

Gest. Anerbieten mit näheren Details

unt. H. 203 an den Tanbl. Verlag.

# Juwelenhaus

Felix Geile, Langgasse 42, im Badhaus Hotel Adler,

bietet günstige Gelegenheit beim Kauf von Brillant-Ringen, Colliers, Broschen und allen modernen Gold- und Silberwaren. Taschenuhren in Gold, Silber und Tula. Damentaschen in grosser Auswahl.



### Baumeister Evert.

Eine Erzählung von F. Strehlan.

Ein Frau Mia Sandberg dachte Geinrich nur noch mit einem gewissen Gefühl des Ungehörens.

Er hatte weder die Villa noch ihre Wohnung wieder betreten, eine Einladung, die Peters ihm überbracht, höflich abgelehnt und seitdem kein Wort mehr von ihr gehört.

„Sie hat Augen gemacht wie eine böse Kater“, hatte Peters ihm nachher berichtet und lachend hinzugefügt: „Gochimfe, Gochimfe, hüte dich!“

Er war damals selbstverständlich darüber hinweggegangen; jetzt mit einem Male kam ihm bei Gedanken, es könnte — nein, es müßte hinter diesem absoluten Schweigen irgend eine Bosheit lauern. Eine unheimliche Furcht stieg in ihm auf; er schalt sich selbst töricht, aber es wollte ihm nicht gelingen, seine innere Unruhe zu bekämpfen.

„Ich glaube, ich fange an, nervös zu werden“, sagte er ärgerlich halblaut vor sich hin und fuhr wie zur Befreiung seiner Worte bei dem schreienden Pfeifen der Lokomotive erschrocken zusammen.

Der Zug fuhr in die Bahnhofsallee ein; Geinrich hatte kein Ziel erreicht und stieg aus.

Ein ihm unbekannter Baunternehmer, der im Nebenabteil gesessen hatte, ging mit ihm zusammen den Bahnhofsallee hinunter. Eine niedliche, blonde Frau kam angelaufen und hing im nächsten Augenblick an seinem Hals.

„Na endlich, endlich, Schätz, mit mir schon ordentlich lange noch dir!“

Geinrich zog mit finsternem Gesicht seinen Hut und entfernte sich rasch.

Besahls konnte er nicht auch abgeholt und so ärgerte sich begreift werden?

Er stieg die steile Treppe hinauf zu der Fußgängerbrücke, die über die Eisenbahngleise führte und den nächsten Weg zur Stadt vermittelte.

Von oben hatte man eine prächtige Aussicht — rechts die Stadt mit ihren vielen Türmen und Zinnen, im Hintergrunde auf einer Anhöhe das Kernwerk, dessen weiße Mauern im Sonnenschein wie Marmor glänzten, nach der Mitte zu der Vorort Auisenau mit den niedrigen Häusern, die fast ganz im hellen Grünungsgrün der Bäume untertauchten, und links die Wallvorstadt, über der sich schlängelnd der Neubau des Arbeiterheims erhob.

Aber — was war das? Geinrich schloß, wie ihm der Gedanke stakke wurde er das Opfer einer Sinnestäuschung? Denn in Wirklichkeit konnte es doch nicht möglich sein, daß die beiden Türme, die beiden großen Giebeln, die das Gebäude flankierten, nicht mehr da wären!

Wachdruck verboten.

Goffnung, als müsse jetzt das Trugbild verschwinden sein, aber der Dampf zerging und der turmhohe Rauch hob sich wieder wie ein kopfloser Stumpf vor seinen entsetzten Blicken.

Da drehte er sich um und ging die Treppe wieder hinunter, unlässig, holpernd; er mußte sich fest am Geländer halten, um nicht zu fallen.

Eine leere Treppe fuhr vorüber; er rief den Aufsteiger an und ließ sich nach einer dicht bei dem Arbeiterheim liegenden Gasse der Wallvorstadt fahren.

Als der Wagen das Walltor passierte hatte und in die Hauptstraße einbog, sah Geinrich an allen Ecken und Enden Gruppen von Leuten, die aufgeregt durcheinander sprachen und lebhaft gestikulierten. Die Ansammlungen mehrten sich, je näher man der von ihm als Ziel der Fahrt angegebenen Gasse kam — am Eingang derselben drehte sich der Aufsteiger mit bedenklichem Gesicht um.

„Muß sein passiert was, sonst wird höchst geht durchkommen —“

„Da ist er ja — das ist ja der Baumeister!“ rief plötzlich ein Arbeiter und zeigte auf ihn. Die Leute drängten sich um den Wagen, riefen und winkten — und jetzt kam auch ein Schuhmann und trat an den Wagenanschlag.

„Sie sind der Baumeister Evert?“

„Sagen Sie mir um Gottes willen, Mann, was ist eigentlich passiert?“ fragte Geinrich dagegen und erhob sich.

„Die zwei Vorderfüße von dem Neubau da drüben sind eingestürzt“, entgegnete der Beamte kurz. „Wir haben schon ein paarmal in Ihrem Bureau angefragt und nach Ihrer Wohnung geschickt, aber nirgends war ja ein Mensch aufzutreiben.“

„Was da, die Kranenwagen kommen!“ rief es dann in den Menschenmengen hinein, der sich im Nu um ihn gebildet hatte.

Geinrich war leichenblau auf seinen Sitz zurückgefunken; die beiden Wagen mit dem roten Kreuz auf der Milchglasplatte führten an ihm vorbei, und der Droßkarsenführer bemerkte die durch sie gebildete Gasse und schloß sich ihnen an, nachdem er noch einen schmerzhaften Blick auf seinen Jährgang geworfen hatte.

So kamen sie langsam an die Unfallstätte. Vor dem Eingang stand ein Schuttmannsposten, Geinrich mußte sich erst legitimieren, ehe man ihn durchließ.

Im Gange sah es schlimm aus. Mehrere Arbeitergerätschaften lagen da, schlief hingeworfen, bauschig abgeputzte Gerüstbretter und Stocken von Mauerwerk. Ein paar Bemerkungen waren umgessen und hatten eine weite Strecke mit ihrem Inhalt befeuchtet. Und mitten durch das Weis sah sich wie eine rote Ader eine

### Fransösische Partie.

- Ge spielt zu San Sebastian 1912.
- Teilnehmer: 22. b2—b3<sup>4</sup>)  
 23. L f1—d3  
 24. S d5×e6  
 25. K e3—d4  
 26. f3—f4  
 27. h2—h4  
 28. T a1—h1  
 29. h4—h5  
 30. T f2—h3  
 31. g4—g5<sup>4</sup>)  
 32. f4×g5<sup>4</sup>)  
 33. T h2×h5  
 34. T h1×h5  
 35. T h5—h8†  
 36. g5—g6  
 37. L d3×g6  
 38. T h8—b7†  
 39. L g6—d3  
 40. a2—e3  
 41. T h7—h8†  
 S e5—b7  
 S b7—a5
- Schwarz gibt gleichzeitige die Partie auf.

1) Dieser von Rubinstein herrührende Zug paßt sehr gut in das ganze System. 2) Durch die Rochade nach der Damenseite würde Schwarz mit e5—e4 und b5—b4 einen überwaltigenden Angriff erlangen. 3) Dieser Zug geschieht vielmehr, um f4—f5 zu verhindern. Näher liegt die Turmverpöpfung. 4) Notwendig, um den Springer nicht nach c4 zu lassen. 5) Dieser Zug muß zur Öffnung irgend einer Linie und damit zum Eindringen eines Turmes führen.

### Auflösung der Schach-Aufgaben vom 28. April.

- Nr. 7. Matt in 2 Zügen.  
 D c5—e8.
- Nr. 8. Matt in 3 Zügen.  
 1. L e2—c4, d5×e4 2. d2—d3;  
 1. . . . d5×e4 2. L e4×f7;  
 1. . . . K f5×e4 2. S f4×d5†;  
 1. . . . S a8—e7 2. S e4×d6†;  
 1. . . . . 2. D h4(×)f6†

Richtig gelöst von F. Schneider, F. Bött, Dr. M., Wdwr., E. Körner, Konrad, Hans W. und L. P., sämtlich in Wiesbaden.

Briefkasten.  
 K. G. in Sch. Ihre Lösungen gehen zumeist zu spät ein; wenn sie in unserer Schachspalte berücksichtigt werden sollen, müssen sie spätestens 10 Tage nach der Veröffentlichung der Aufgaben im Besitz der Redaktion sein.

### Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

### Bilderrätsel.

Auflösung der Rätsel in Nr. 210.  
 Bilderrätsel: Auf Regen folgt Sonnenschein, Akrostichon: Nabel, Ostern, Tausche, Leier, Esau, Harm, Reizen, Traum, Brot, Ehering, Treue, Ewald, Neid (Not laut beten).

### Schach

Als die Schachzeitschriften zu erscheinen, sind die Redaktionen des „Wiesb. Tagblatt“ zu rufen und mit der Adresse: „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Eibisch. Redigiert von H. Dieffenbach.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Malkauec. Schachverein Bielefeld, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 12. Mai 1912.

### Aus der Schachwelt.

Am 19. Mai beginnt ein Meisterturnier in dem ungarischen Biederer Pityan, an welchem E. Cohn, Leonhardt, Lortaky, Spielmann und Teichmann (Deutschland), Balla, Barasz, Duras, Forgacs, Maroczy und Schlechter (Ungarn), Chokimiri, Flambert, Niemzowitsch, Rabinowitsch und Salvo (Russland), Wabitsch (England), Janczaki (Frankreich), Johner (Schweiz), Marschall (Amerika) teilnehmen. 12 Goldpreise, von 3000 Kr. abwärts, sind ausgesetzt. Das Turnier wird vier Wochen dauern. — Vom 14. Juli bis Anfang August findet der 18. Kongress des Deutschen Schachbundes zu Breslau statt, der ein Meisterturnier von 18 Teilnehmern umfasst, dessen Preis 2000, 1500, 1000 Mk. usw. betragen, sowie zwei Hauptturniere und zwei Nebenturniere. — In der 2. Oktoberhälfte ist auch für New York ein Turnier vorgesehen, an dem neun europäische und drei amerikanische Meister teilnehmen sollen. Die sechs Preise betragen sich zwischen 1000 und 250 Dollar. — Schachmeister Teichmann spielte im Laufe der letzten Woche im Frankfurter und Mainzer Schachverein mit großem Erfolg simultan.

### Schach-Aufgaben.

Nr. 11. A. Wallisz (Hofheimberg).

Selbstmatt in 3 Zügen.

Nr. 12. E. Köhlein.

Matt in 3 Zügen.

Frühe Plaurer — sie führten nach dem Schuppen hin-  
ten am Hauptbau, vor dem jetzt die Fremdenwagen  
stehen.

Unwillkürlich überließ es Seinerich; er schob mit der  
Fußspitze mechanisch etwas Seinerichs über die hals-  
losen Stühle, aber sie kamen immer wieder zum Vor-  
schein.

Da rief jemand seinen Namen.

Er sah sich um, es war Hirsch, der Roster, der vom  
Bau hier auf ihn zugekommen war.

Der sonst so ruhige Mann schien völlig verstimmt.  
Als er herein war, dachte er ganz rethorisch Seinerichs  
Bau und schüttelte ihn heftig.

„Gut Gott, ad Gott, Herr Baumeister, das Unglück!  
Hier liegen da im Schuppen mit kaputten Armen und  
Beinen, und dem Glauze, dem hat's den Schädel ein-  
geschlagen, und da branten —“ er zeigte nach rück-  
wärts — „sind noch zwei, denen wird in auch nicht  
mehr zu helfen sein! Und nicht werden sie auch ran-  
kieren — ad, du mein lieber Herrgott, und ich hab'  
doch so aufgebracht — was soll aus mir werden — meine  
fünf kleinen Kinder zu Haus —“

Seinerich klopfte dem Erregten begütigend auf die  
Schulter.

„Nunja Mut, Hirsch, das wird sich ja alles heraus-  
stellen — vor allen Dingen sagen Sie mir, wie ist denn  
die Sache überhaupt passiert? Ich bin noch rein wie  
vor dem Kopf geschlagen —“

„Ja, Herr Baumeister, ich weiß es ja auch nicht!  
Jammerte der Mann. Ich war gerade in der Grabhube  
und kam erst davon, als die ganze Gesellschaft schon in  
Staub gefallen war — und da haben wir zuerst die  
Tatgeschehen, die noch lebendig waren — ad, Gott ne,  
so'n Unheil, und ich hab' mit hoch rein nichts an-  
schauen können lassen —“

Seinerich sah, daß hier eine bräunliche Mauer nicht  
an erlangen war; vielmehr konnte er selbst noch  
irgend etwas festhalten, was Ausschlag über die Ent-  
scheidung des Urteils gab.

Er ging auf das Haus an und unter dem Gestir-  
bund in das Innere des Hauses.

Das ganze Erdgeschloß bildete bis zur Höhe des  
ersten Stockwerks einen großen Kriecherhaufen aus  
Stein, Gipsresten und Sparwerk; oben darauf stän-  
den eine Anzahl Leute, die Einnicht hatten, den Geröll-  
berg abzuräumen. Die Arbeit ging hier langsam vor-  
wärts, denn Gode und Spaten konnten kaum in die  
Verengung gebracht werden — es war ja immerhin mög-  
lich, daß man die beiden, die da unten lagen, doch noch  
lebend herausbekam.

Seinerich bis die Gänge ankommen — was er sah,  
übertraf seine schlimmsten Vorstellungen: und er war  
sich auch sofort darüber klar, daß in diesen Schutt- und  
Zimmerresten nichts mehr zu finden sei, was als  
Bingeweis für das Zustandekommen des Unglücks  
dienen konnte. Ihn blieb angeblickt nichts weiter  
an ihm, als für die Erhaltung des anstehenden Zeilen-  
fluges zu sorgen, dessen Raum bedeutende Hilfe zeigte.  
Er war eben im Begriff, die nötigen Anordnungen  
zu treffen, als ihm vom Hofeingang her der Polizeihauptmann des Bezirks, mit dem er schon früher ge-  
legentlich dienstliche Besprechungen gehabt hatte, ent-  
gegenkam.

Der Beamte brütete ihm freundschaftlich die Sand-  
zeit mit aufdringlich bei, doch ich aus so unangenehmer  
Berührung zu seinen kommen muß — löse Ende  
vorwärts recht gute Sätze! Herr Baumeister, — ich  
möchte Sie bitten, mit mir in die Grabhube zu kommen,  
ich will ein kurzes Protokoll aufnehmen lassen, viel-  
leicht, daß das Protokoll gewisse auch sein irgendwo  
greifbares Resultat.

Der vorhergehende Tag war ein heftiger Feiertag

gewesen und wie stets in solchem Falle, war am Morgen  
nur eine geringe Anzahl Leute auf dem Gaudlach er-  
schienen. Man hatte daher zuerst einige Stunden im  
Wintergebäude gearbeitet und dann die Arbeitsstelle  
nach dem Vorhaus verlegt.

Die noch auf der Befestigung stehende Decke des  
dritten Stocks wurde mit Material besetzt und die  
Bodenterrasse zum Arbeiter der Arbeitermanne aufgestellt  
— da plötzlich war ein Stöhnen und Knarren erhört,  
die Decke hatte sich und her geschoben und war im  
nächsten Augenblick zusammengesunken, alle darauf ge-  
stiegen mit sich in die Tiefe reichend. Nur zwei von  
ihnen — die dem Kommissar ihre Aussagen mach-  
ten — waren mit leichten Quetschungen abge-  
kommen, von den anderen sieben waren vier schwer  
verletzt und einer tot. Mithinsehrlich auch die beiden,  
die man eben haben war, auszugraben.

Der Polizeihauptmann wurde bedauernd die Rückfah-  
rstraße, Herr Baumeister, wiederholte er,  
„Bitte Sade, Herr Baumeister“, wiederholte er,  
„sich, wird Ihnen teuer zu stehen kommen.“

Seinerich sah hinter sich hin.  
Er wollte ja selbst am besten, was ihm bevorstand,  
beruht wurde er unter allen Umständen, wenn nicht  
ein Wunder geschah — und nach dem Streifrichter kamen  
dann die Zivilisten der Berufsgegenstände für die  
Berunglückten, die selbstverständlich auch zu seinen  
Linganten ausgingen.

Der geschäftliche Lauf der Dinge war dahin, der  
bekannte Schaden ungenügend, und zu dem kam noch  
der quälende Zweifel, ob er nicht doch mitschuldig war  
an all dem Unheil, das ihn selbst und die bezuorzugs-  
wertesten Opfer der Katastrophe betroffen hatte.

Zeit dem Vorfall mit Ragmanard war ihm der  
Plan vertrieben, er war nur selten hingekommen und  
hatte das meiste dem Arbeiter überlassen — diesen Vor-  
wurf konnte er sich nicht erlauben.

Und doch — Hirsch war ein geschickter, nütz-  
licher Mann — noch nie hatte er bei ihm auch nur die  
kleinste Unregelmäßigkeit bemerkt — es war völlig  
reife, daß er sich eine Pflichtvergessenheit hätte an-  
schreiben können lassen.

Über das Arbeiterleben und die Arbeit in Kauf da nicht?  
das Schreckliche war geschehen und Seinerich hatte jetzt  
nur noch zu beruhigen, daß durch etwaige Maßnahmen  
nicht noch weiteres Unglück angerichtet wurde. — Es  
war fast selbsterleuchtend, als er endlich, tönnische und er-  
schöpft, den Bau verlassen konnte.

Er wäre am liebsten sofort nach Hause gefahren,  
denn die hatte ihn bereits zum Willen erzwungen und  
machte sich nachherhin die Sorge über sein Glasfenster,  
der vorher mußte er doch noch ins Bureau, um fest-  
zustellen, wo sein Stambuch sich den ganzen Tag über  
aufgehoben hatte.

Die Boten, die er ins Bureau und in seine Privat-  
wohnung geschickt hatte, waren unbefriedigender Sache  
zurückgekommen, und auch der Schreiber im Stambuch  
ber Stillefonie hatte auf Nachfrage zurückgekehrt  
daß Herr Seiners am Tage vorher zum letzten Mal dort  
gelesen war.

(Fortsetzung folgt)



Die Schrift ist zwar nicht das Ziel, aber der Rhein des  
Gehens.

### Von den chinesischen Suffragettes.

Wird das Reich der Mitte bei bekanntlich seine Grenzen  
erschließen, aber noch viel Wasser wird den gelben Fluß  
hinabfließen, ehe das weibliche Geschlecht Chinas diese  
seltsamen Fortschritten überwinden und abgerundet  
haben wird. Man hat schon, bei in Stellung folgende thea-  
trische Szenen, gibt eine interessante Schilderung von  
der Rolle, die die Suffragettes im Lande der Mitte seit den

Revolutionstagen spielen, wie die Männer, haben sich auch  
die Frauen erhoben. Es waren zwar nur sehr wenige, aber  
sie flammten aus dem Süden. Und bei ihnen ist der große  
Fortschritt, in dem alle Revolutionen broden, Edungwei ist  
das Dorado aller westlichen Missionen. Und hier haben auch  
die chinesischen Frauenrechtlerinnen ihr Banner entfaltet.

Die jungen Damen, die im großen Maße Genüme importieren,  
haben die chinesischen Frauenbewegung nicht nur eine Sappe-  
nieren, die Frau Etschko. In den letzten Jahren hatte man  
eine Frauengruppe bei Tsing-tung-wei gegründet, eine  
Frauengruppe bei Peking, eine Frauengruppe bei Tientsin.  
Und viel wurde hier beobachtet und noch mehr prophezeit.  
Als aber dann der Kaiserhof nach Peking wurde aus allen großen  
Städten die Frauen griffen sie den Waffen. Ein  
Frauenkongress wurde gegründet, aber dieses „Damen-  
regiment“ hat bei guter Sache unglücklich gescheitert. Es war-  
ten keine Männer bei Kaputt gemacht, es schien, daß die  
meistlichen Mitglieder der Bewegung von Geschäften beim  
Gegner auf die Straße vertrieben. Politisch furchtbar man  
ephorischerer Umständen geht auf die Frauen. Und die kultu-  
rierten Frauen fortgeschritten geführter Frauen sind sehr  
den weiblichen Geschlechtsbewegungen konnten diesen unan-  
genähmen Erfolg nicht ertragen. So immer Augen  
unaufhörliche Gerüchten. Der Kampf der chinesischen  
Frauen wird erst beginnen, wenn Studenten und Gelehrte  
geduldig fortwähren. Aber der nächste Schritt folgt der  
Ehre. Man legt die Waffen nieder und vereinigt alle große  
patriotische Geister für die auf dem Schlachtfeld gelassenen  
Kämpfer Chinas.

Im Schriftsteller ist nicht eine einzige von den Damen-  
regiment gebildet, aber man soll nicht zu unbekannt sein.  
Die Genossinnen und die Geschichtlichen waren ein un-  
erwarteter Erfolg, wunderbar waren die Frauen. Und stehen  
sich wieder, besonders für den, der sie hat. Es war auch  
ein Glück, daß keine von den Streiterinnen auf geübten Weisen  
fiel, denn noch harrten aber neue Schlachten. Die chinesischen  
Schlachten wurden in Stellung geschlagen. Die chinesischen  
Frauenrechtlerinnen haben lehrreicher nach Europa und  
kochen bald ihr Geschick gefunden: die streitenden Soldaten  
Suffragettes. Erfolgreich wurde der Kampf geführt, die  
Geschichtlichen und die heilige Geburt der Nationalen  
formulation von Wartung zu vernichten. Die chinesischen Ge-  
schichtler sind in einer kleinen Anzahl: ihr Stoff ist  
unvollständig, aber kein Mensch kann für sein Land und seine  
Geschichte. Zahlreichen haben die Frau als ein  
untergeordnetes Wesen betrachtet; Umarmungen der Ge-  
schichte vollziehen sich langsam als Umarmungen der Ge-  
schichte. Die biblischen Gesetze wurden auch wieder  
schonigen Situation gestellt. Man protestierte: „Gott,  
die Freiheit, wir sind Arbeiter...“ und die Schwestern. Den  
Frauen sei das Stimmrecht gegeben. Aber ein wenig später  
sagte man sehr einsame Dinge: die Streiterinnen Soldaten  
gottes stehen sich nicht überleben. Die letzten und fernen  
am nächsten Tage in großer Menge wieder. Die Gestalt-  
lung wurde nervös. Der Chinese ist Philosoph. Eine Frau,  
so sagt er, ist so viel wert wie die andere, aber alle beide ge-  
kommen sind gefährlich. Ein es aber drei, so reite sich,  
wer kann. Die Nationalenformulation von Wartung unter-  
brach ihre Stellung und verließ den. Was man glückselig aber  
sich man erheben aufmarchieren und verlor den richtigen  
Namen bei Eintritt. Das Banner der Frauen wachte sich  
dann zum Gange Samstags, die die Soldaten, die hier  
Runde spielen, folgerten: „Die Revolution haben mehr zu  
bringen. Aber Samstags, daß mehr zu sagen als die  
Praktiker, und deshalb lassen wir die Frauen, die von seinen  
Rechten gestrichelt sind, verlieren.“ Und unter der Führung  
der Kämpfer Samstags kam man schließlich auch in den  
Ehrentempel der Nationalenformulation. Hier gab es keine  
Frauen und so entspann sich ein heftiger Streit gegen  
Götze und Götze, und vor allem gegen die Kontinentaler. Das  
ist der größte Schicksal, den Chinas Suffragettes bisher er-  
fahren haben. Das Kränze an diesen Frauen aber ist  
die Entschlo, daß die weibliche Frauenbewegung in China  
durch solche Ereignisse geschwächt wird. Und wohl in fernem

Runde der Welt ist das Schicksal der Frauen so hart und so  
unwiderlich wie im Reich der Mitte, und keine Frau beharrt  
so sehr bei der Meinung wie die helle Chinesin, deren Schicksal  
es nun ist, die Verbesserung ihres Loses durch das weibliche  
Reichen erhaltener Einverständnis im Geiste gestellt zu haben.



Charitatives England. War noch vor einige Tage Irrenen  
das charitativste London noch von einer Bückerecke  
des eifersüchtigen Zeitlers; am kommenden Freitag aber  
Gensung wird in Paris Court die langwierige großen  
ein Bild von dem Leben und Tadeln jener Zeiten geben soll,  
da Charitatives keine Worte sind, gilt es auf dem Throne  
sich. Schon ist ein einhangung durch die der Rollen-  
höhe weibliche Verantwortung, und hier folgt ein malte-  
rischen gleiche seiner Bestimmungen, religiöse Gebote, die man  
vor unfern Götzen wiederentdeckt. Wie betonen stark  
einer kleinen athenischen Stadt, die in der Zeit vor die  
ein Mann in unserer Gegenwart verlagern scheint. Durch  
Seine, heimliche Qualen schreit man beim; plötzlich harrten  
und mächtige athenische Gelungenen entgegen und ein  
eifersüchtiges scharfes Sargtor weht uns den Blick. Aber  
wenn wir viele Worte handeln, erlicht vor unseren  
Blick ein überrollendes Bild; wir folgen an den Gefährten  
des mittelalterlichen Glanzes, und hier folgt ein selbst  
bantes Schiff vor unfern Augen. Es ist ein berühmtes  
Gelände; es ist die „Meerenge“, die so tapfer ein Gegen-  
tung der berühmten großen Armada militärische, in Xavi,  
die Granats Erde und alter Kalkstein noch stehen. Die drei  
großen Straßen dieses werden, höchsten Schiffs der Königin  
erschließen regen bis zur Höhe der Dächer des alten Glanzes  
empor; vom Tod broden Hinkel verhängend und im Sonnen-  
licht blühend fünfzig Frage, wichtige athenische Frauenen  
und gemahnen an die Arbeit, die dieses Schiff einst blühn  
verdrängte. Aber das Dampfmaschine richtet sich hoch nach auf  
das Charitatives-Feld, lange hat der gelehrte Herr geatid  
Götzen in allen Positionen und berühmten Soldaten ge-  
macht, ehe er sich an die Auslieferung seines höchsten Glanzes  
begibt: Charitatives Glanz-Beate ist hier vor uns neu er-  
funden, eine genaue Reproduktion eines athenischen  
Bühnenbaus, das für die Entdeckung des germanischen  
Dramas eine so bedeutungsvolle Rolle spielte. Schon ist eine  
erleuchtete Truppe kühner Schiller aufeinandergeatid; denn  
dieses neue Glanz-Beate soll nicht nur dem Schillerer St-  
scheidung identisch: es soll auch seinen Zweck erfüllen wie in  
allen Tagen, Charitatives Dramen sollen an und vorüber-  
rollen, genau in der Form, wie die Zeitgenossen das großen  
Worters sie erlebten, in gleichen Reden, in gleicher An-  
nennung, so sogar in gleichen Worten. Denn wie zu Charitatives  
Götzen Seiten werden auch sich bei vielen Aufführungen im  
Garten der Schillerer vornehme Gäste im Orchester der  
eifersüchtigen Zeit gleich nehmen; wie geschäftlichen,  
modern gekleideten Götzenketten stehen auf die beiden Warte-  
seiten beschränkt, und wenn unfer Blick zum Götzen und auf  
die Bühne hinabguckt, soll wirklich nur Charitatives Eng-  
land vor unfern Augen erschönen. Und während das geist  
nicht weiter zu gehen kommen, hinunter der großen, malte-  
rischen Zubehört werden in feierlichen Gewändern die  
Götter des „Gymnasium-Götze“ atensüchtige Götze und Ge-  
fänge erlösen lassen. Aber ganz hat sich die geschäftliche  
Gegenwart noch nicht von dem wiederbelebten Mittelalter  
bezuwenden lassen; auch keine pikante Ziffern, werden  
uns gegeben. Zwischen von Charitatives England, im An-  
geseh der togenen Götzen der „Meerenge“, ähnlich erhen,  
wünschen Götzen aus aller Zeit soll die moderne Konkurrenz  
narrisch auf dem ausgehen können. Und so wird die beim  
Gedanken finden, im Schatten einer trostigen Ziffern-  
Gedanke zu modern, wird in Charitatives England die aller-  
neuesten Götzer wiederentdecken für gute, moderner Götze  
erlösen und gleich neben dem alten Glanz-Götzer Feine  
gaben finden, die ihr die neuesten Götzermodern und die  
kühnsten Sonnenstrahlen der Saison verlockend vor Augen  
führen.